

**pr.t.®**

Der schnellste und zuverlässigste Weg zur hochästhetischen Zahnversorgung durch vollständige Digitalisierung:

**pr.t.® process**

[www.pritidenta.com](http://www.pritidenta.com)

ANZEIGE

## Das große Interview

VDZI-Präsident tritt nicht mehr zur Wiederwahl an.

(gi) – Der langjährige Präsident des VDZI, ZTM Jürgen Schwichtenberg, wird sich zum Verbandstag im Mai nicht mehr zur Wiederwahl stellen. In einem exklusiven Interview mit der *ZT Zahntechnik*

Festzuschuss-Systeme und die damit verbundene Entlohnungsfrage gehören zu den Aufgaben, die den Vorstand und künftige/n Präsidenten/-in weiterhin beschäftigen werden. Zufrieden



VDZI-Delegation zum Gespräch über grundsätzliche Probleme des Zahntechniker-Handwerks im Bundeskanzleramt: Im Juni 2008 trafen VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg (Mitte), VDZI-Ehrenpräsident Lutz Wolf (rechts) und Generalsekretär Walter Winkler (links) den Leiter der Abteilung 3, Ministerialdirigent Dr. Ulrich Roppel, und seine Mitarbeiterin Sonja Optendrenk.

Zeitungsblickt er auf über 30 Jahre berufspolitisches Engagement zurück. Offen spricht er über Geleistetes aber auch über Widrigkeiten seiner Amtszeit und zukünftige Ziele der berufspolitischen Vertretung des Zahntechniker-Handwerks. Gerade der Kampf um eine Neuregelung des

äußerte Schwichtenberg sich zur Einführung des Qualitätsmanagementkonzeptes QS-Dental unter der Dachmarke Q-AMZ. Schwichtenberg bedauert allerdings die immer noch nicht vollzogene Einheit des Verbandes. **ZT**

» Interview Seite 2

ANZEIGE



### Gemeinsam für Sie - Innungen und VDZI!

GEMEINSAM FÜR SIE: Innungen und der VDZI sind die erste berufspolitische Interessenvertretung für die zahntechnischen Meisterlabore vor Ort, mit umfangreichen Angeboten und Serviceleistungen. Informieren Sie sich über Ihre Innung im Internet:

- [www.zahn-technik.de](http://www.zahn-technik.de) (Baden) ■ [www.zibb.de](http://www.zibb.de) (Berlin-Brandenburg) ■
- [www.zti-owl.de](http://www.zti-owl.de) (Bielefeld) ■ [www.handwerk-dresden.de/innungen/zahntechniker](http://www.handwerk-dresden.de/innungen/zahntechniker) (Dresden-Leipzig) ■ [www.zid.de](http://www.zid.de) (Düsseldorf) ■ [www.zti-arnsberg.de](http://www.zti-arnsberg.de) (Arnsberg) ■ [www.zi-nord.de/zihs](http://www.zi-nord.de/zihs) (Hamburg und Schleswig-Holstein) ■
- [www.zahntechniker-innung-kassel.de](http://www.zahntechniker-innung-kassel.de) (Kassel) ■ [www.zik.de](http://www.zik.de) (Köln) ■
- [www.zi-nord.de/mecklenburg-vorpommern](http://www.zi-nord.de/mecklenburg-vorpommern) (Mecklenburg-Vorpommern) ■
- [www.zti-muenster.de](http://www.zti-muenster.de) (Münster) ■ [www.zinb.de](http://www.zinb.de) (Niedersachsen-Bremen) ■
- [www.nbzi.de](http://www.nbzi.de) (Nordbayern) ■ [www.zahntechniker-innung-saar.de](http://www.zahntechniker-innung-saar.de) (Saarland) ■ [www.zisa.de](http://www.zisa.de) (Sachsen-Anhalt) ■ [www.szi.de](http://www.szi.de) (Südbayern) ■
- [www.zahntechnik-th.de](http://www.zahntechnik-th.de) (Thüringen) ■ [www.ziws.de](http://www.ziws.de) (West Sachsen) ■
- [www.ziw.de](http://www.ziw.de) (Württemberg)

STÄRKEN SIE DIE GEMEINSCHAFT!  
WWW.VDZI.DE | TEL.: 069-665586-0



### ZT Aktuell

#### Kaufmännische Laborführung

Der Erfolg hängt nicht nur von Technologien und Kundenbeziehungen ab, weiß Hans-Gerd Hebinck.

Wirtschaft  
» Seite 10

#### Vielseitigkeit von LS2

John C. Schwartz zeigt, dass Lithium-Disilikat verschiedenen Anforderungen gerecht werden kann.

Technik  
» Seite 14

#### Düsseldorfer Freisprechung

77 Auszubildende des Regierungsbezirkes Düsseldorf wurden am 16. März losgesprochen.

Service  
» Seite 29

## ZIK-Vorstand bestätigt

Die Mitgliederversammlung der Zahntechniker-Innung Köln wählte am 14. März 2012 turnusgemäß ihren Innungsvorstand.

In Anerkennung der Arbeit der vergangenen Wahlperiode wurde das Vorstandsteam rund um Obermeister Klaus Bartsch der ZIK am 14. März einstimmig für weitere fünf Jahre gewählt.

In seinem mehr als einstündigen Rechenschaftsbericht informierte Obermeister Bartsch die Innungsmitglieder über die politische Entwicklung im Gesundheitswesen sowie die Ziele der Vorstandsarbeit der vergangenen und zukünftigen Wahlperiode. Insbesondere verwies OM Bartsch auf das Versorgungsstrukturgesetz, das im Dezember 2011 verabschiedet worden war. Dieses Gesetz soll für die Versicherten eine flächendeckende, wohnortnahe Versorgung mit qualitativ hochwertiger medizinischer Leistung sicherstellen, gleichzeitig konkretisiert es aber auch den Begriff der Korruption im Gesundheitswesen stärker als bisher.

In diesem Zusammenhang stellte OM Bartsch klar, dass sich nach Rechtsauffassung des Zahntechniker-Handwerks aus dem Zuwendungsverbot (§ 73/7

**dentona**

esthetic-base® platinum

Der einzigartige Stumpfgips: unerreichte Kantenstabilität und einmalig hohe Härte von 400 N/mm!

[www.dentona.de](http://www.dentona.de)

ANZEIGE

und § 128) auch für das Zahntechniker-Handwerk erhebliche Konsequenzen für die Zusammenarbeit mit zahnärztlichen Kunden ergeben hätten.

#### Öffentlichkeitsarbeit als Perspektive

Einen weiteren Schwerpunkt seines Berichts widmete OM Bartsch den Perspektiven der Innungsarbeit. Besondere Bedeutung für die Wahrnehmbarkeit und Wertschätzung zahn-

» Seite 2

## Vorstandsnachfolge in Stiftung

ZTM Manfred Heckens und ZTM Guido Bader in Vorstand der Klaus Kanter Stiftung berufen.

Anlässlich seiner letzten Sitzung im Februar dieses Jahres wurden der Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz, Manfred Heckens, und Zahntechnikermeister Guido Bader, Leiter der Meisterschule Freiburg, in das Präsidium der Klaus Kanter Stiftung berufen. Es ist der Stiftung ein besonderes Anliegen, Landesinnungs-

meister Heckens und der Innung Rheinland-Pfalz bei dieser Gelegenheit für das Engagement und die langjährige Unterstützung zu danken.

Heckens und Bader rücken als Nachfolger für den im Dezember 2011 verstorbenen Zahntechnikermeister Hans Stirn in das Präsidium der Stiftung nach. In einer ersten Stellungnahme

zeigte sich Manfred Heckens angesichts dieser Berufung sehr erfreut. „So kann ich zukünftig stärker an der Stiftungsarbeit des geschätzten Kollegen Klaus Kanter mitwirken und die qualifizierte Nachwuchsarbeit in der Klaus Kanter Stiftung noch stärker fördern.“ **ZT**

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

## ZIK-Vorstand bestätigt

ZT Fortsetzung von Seite 1

technischer Leistungen und Leistungsfähigkeit hat das Thema Öffentlichkeitsarbeit. OM Bartsch dazu: „Bei einer zunehmenden Fokussierung allein auf den Preis liegt es in der Verantwortung der Zahntechniker, die eigenen Kompetenzen, die Leistungsfähigkeit sowie die Unterschiede durch Information darzustellen. Kein anderer wird das für uns übernehmen!“ Die ak-

ANZEIGE



**Scanner-Aktion!**  
**ZAHNWERK**  
Frästechnik GmbH  
Lindgesfeld 29 a • 42653 Solingen  
Fon (0212) 226 41 43  
[www.zahnwerk.eu](http://www.zahnwerk.eu)

tuelle Diskussion über die Materialqualität von Medizinprodukten zeige aber, dass gerade die Produktsicherheit ein wichtiges Thema sei, das in der Öffentlichkeit eine hohe Aufmerksamkeit erhalte.

Der Trend, dass Informationsplattformen zunehmend Einfluss auf Märkte nehmen, wird sich wahrscheinlich weiter verstärken. Auch die ZIK werde daher in den kommenden Jahren die themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Plattformen intensiv fortsetzen, versicherte OM Bartsch. „Gerade die steigenden Zahlen der Suchbegriffe zum Zahnersatz im Internet verdeutlichen, dass wir jede Form und Möglichkeit nutzen müssen, unsere Innungsfachbetriebe in diesem themenbezogenen Rahmen zu präsentieren.“ Die ZIK engagiert sich in diesem Bereich bereits erfolgreich mit ihrer Internetseite [zik.de](http://zik.de), dem Zahnjournal als Heft und Online-Portal, dem Auftritt bei Facebook sowie der Internetseite der AG Gesundheitswirtschaft Köln, die gerade entsteht. Hinzu kommen Aktivitäten wie [zahnmeister.de](http://zahnmeister.de), [prodente.de](http://prodente.de), das Kuratorium perfekter Zahnersatz, über die die ortsnahe Innungsfachbetriebe in der Region gefunden werden können, sowie die landesweite Radiowerbung. Eindringlich forderte OM Bartsch die Innungsmitglieder auf, sich hier in Zukunft auch



V.l.n.r.: Kurt Goehl, Joachim Rappard, Joachim Schlieker, Klaus Bartsch, Bert Teeuwen, Thomas Bartsch, Stefan Esser, Gerhard Fallenstein, Jochen Graf.

durch Vernetzung aktiv einzubringen. In den kommenden Jahren soll darüber hinaus die Fort- und Weiterbildung intensiviert werden mit den Schwerpunkten: Abrechnungsfähigkeit von Leistungen sowie betriebswirtschaftliche Themen. Auf diese Weise sollen die Innungsbetriebe im Wettbewerb effektiv unterstützt werden.

### Interessen klar formulieren

Zum Schluss seiner Rede machte OM Bartsch noch einmal eine Grundhaltung deutlich: „Er-

reichen kann das Zahntechniker-Handwerk nur etwas, wenn es seine Interessen klar formuliert und als Gruppe geschlossen, selbstbewusst und kompetent gegenüber dem Markt, den Krankenkassen und der Politik auftritt.“ Ein wichtiges Ziel des Vorstandes sei es daher, die Diskussion und Kooperation unter Kollegen zu verbessern, die Identifikation und den Gemeinschaftsgedanken zu stärken, die Mitglieder zu motivieren und den Organisationsgrad der Innung zu erhöhen. Im Anschluss an die Versammlung nutzten viele Mitglieder die Chance, sich

bei Büfett und Getränken intensiv auszutauschen. Interessierte finden auf der Internetseite der ZIK unter [www.zik.de](http://www.zik.de) das aktuelle ZIK-Journal mit ausführlichen Informationen zur Innungsarbeit. ZT

Quelle: ZIK

### ZT Nachtrag

„Bachelor und Meister nun gleichwertig“, ZT 3/12: Es handelt sich bei Meister/Bachelor um Stufe 6 und nicht um die „höchste Stufe“ bei der Rangliste für Berufs- und Studienabschlüsse.

## „Die Innungsarbeit ist das Fundament“

In einem ausführlichen Interview mit der ZT Zahntechnik Zeitung blickt der scheidende VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg auf 30 Jahre aktive zahntechnische Berufspolitik zurück. Die Fragen stellte ZT-Redaktionsleiter Georg Isbaner.

ZT Herr Schwichtenberg, wie viele Jahre sind Sie nun in Amt und Würden für das Zahntechniker-Handwerk?

2012 begehe ich ein außerordentliches Jubiläumsjahr. Am 4. Januar 2012 war ich 30 Jahre

und habe dann den üblichen Weg eines ehrenamtlichen Zahntechnikers bis in den Vorstand der Innung gemacht. Nun bin ich 15 Jahre im Vorstand des VDZI und seit sieben Jahre Präsident des Verbandes. Nach drei Jahren im Vorstand in Europa wurde ich für sechs Jahre zum Präsidenten im europäischen Verband FEPPD (Fédération Européenne des Patrons Prothésistes Dentaires, Anm. d. Red.) gewählt. In diesen neun Jahren gab es eine Überschneidung meiner Mitgliedschaft beim VDZI-Vorstand/Präsidentschaft und meiner Arbeit auf europäischer Ebene.

ZT Ihre Präsidentschaft zeichnet sich vor allem durch Ihren unermüdbaren Einsatz für gerechte Entlohnung, Qualitätssicherung und Modernisierung der Ausbildungsstandards im deutschen Zahntechniker-Handwerk aus. Hinterlassen Sie ein gut bestelltes Feld?

Im Hinblick auf die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen hinterlasse ich das Feld, wie es

im gesetzlichen Rahmen möglich war und die Machtverhältnisse in der Gesundheitspolitik es zuließen. Allerdings fiel der wirtschaftliche Rahmen durch die rigide Anwendung des § 71 des Sozialgesetzbuches V (SGBV) nicht so aus, wie ich es mir für die Betriebe gewünscht hätte. Insbesondere was die Entlohnungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter/-innen der Labore anbelangt.

Was die Qualitätssicherung angeht, habe ich mein Ziel erreicht, indem ich einer der Beförderer von QS-Dental und der Dachmarke Q\_AMZ war. Beides sind geeignete Instrumente, um eine eigene Labormarke für Zahntechnik zu etablieren, die für den Markt die Leistungsfähigkeit der zahntechnischen Innungsbetriebe dokumentieren.

Was die Modernisierung der Ausbildung angeht, denke ich, dass das Feld außerordentlich gut bestellt wurde. Durch die Weitsicht der Kollegen, die an

Fortsetzung auf Seite 4 ZT



VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg.

selbstständig, am 1. April 30 Jahre in der Berufspolitik. Zunächst habe ich in Prüfungsausschüssen der Innung mitgewirkt

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) mit weiterführenden Informationen vernetzt.



## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

<b>IMPRESSUM</b>	<b>Verlag</b> OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
	<b>Redaktionsleitung</b> Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
	<b>Redaktion</b> Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
	<b>Projektleitung</b> Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
	<b>Produktionsleitung</b> Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
	<b>Anzeigen</b> Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
	<b>Abonnement</b> Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
	<b>Herstellung</b> Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
	<b>Druck</b>	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

# Das ist ergebnisorientierte Modellherstellung

## Verpackungseinheit

dentobase exclusiv Sockelplatte für Giroform® blau, 100 Stück  
 dentobase exclusiv Sockelplatte für Giroform® weiß, 100 Stück  
 dentobase exclusiv Splitcastplatte für Giroform® weiß, 50 Stück

*klein*

*groß*

#39026	#39028
#39007	#39006
#39009	#39008



## IHRE VORTEILE

- Sockelplatte mit eingearbeiteter Magnetplatte: schnell und komfortabel
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil
- präzise reponierbare Splitcastplatte

## dentobase exclusiv

Diese in zwei Größen erhältlichen Sockelplatten folgen der Zeiser®/Giroform®-Modellsystem-Technik. Die jetzt von dentona® in Eigenfertigung hergestellten Sockel- und Splitcastplatten sind hochwertig verarbeitet, dimensionsstabil und kostengünstig.

## Verpackungseinheit

dentobase 12,5 mm Pins, 1.000 Stück	#39017
dentobase 14 mm Pins, 1.000 Stück	#39011
dentobase Knetmasse, 1 kg	#39012
dentobase Pinbohrer für Zeiser®/Giroform®	#39016
dentobase Pinbohrgerät	#39039
dentobase Abdruckträger	#39041
dentobase Universalplattenaufnahme	#39042
dentobase Ausrichtplatte groß, 2 Stück	#39045
dentobase Ausrichtplatte klein, 2 Stück	#39044

**ZT Fortsetzung von Seite 2**

der Schaffung des Ausbildungsrahmenplans 1995 und 1996 beteiligt waren, die verfahrensungebundene Herstellung von festsitzendem Zahnersatz aufzunehmen, werden alle Innovationen automatisch Teil dieser Ausbildungsordnung. Am Ende bin ich sehr froh, dass wir für die Betriebe, die keine CAD/CAM-Technologie anbieten können, eine überbetriebliche Lehrunterweisung für die Auszubildenden kurzfristig eingeführt haben.

**ZT Vor allem die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen haben sich ja während Ihrer Präsidentschaft sehr stark verändert. Inwiefern hat das Ihre Arbeit als Präsident des VDZI beeinflusst?**

Jede Gesetzesreform fordert die ganze Aufmerksamkeit des Verbandes und damit auch des Präsidenten, insbesondere dann, wenn zahntechnische Leistungen direkt betroffen sind. Mit der Einführung der Festzuschüsse 2005 wurde ein gravierender Cut für unseren Berufsstand vorgenommen. Zusätzlich wirkt sich die andauernde Reglementierung durch den § 71 SGB V direkt auf die wirtschaftliche Situation der Betriebe aus.

Diese beiden Faktoren sind das entscheidende Kriterium dafür, dass ich Ihre Frage nach der Entlohnung im Grunde mit großer Unzufriedenheit beantworten müsste. Denn mit dem § 71 SGB V und der Begrenzung der Steigerungsraten im Bereich der gesetzlichen Versicherun-

## ANZEIGE

gen ist es natürlich unglaublich schwer für einen zahntechnischen Unternehmer, gerechte Löhne zu zahlen. Ich muss ganz ehrlich sagen, für mich ist das gegenüber unseren Arbeitnehmern ein nicht hinnehmbarer Lohnraub und damit völlig unsozial. Deshalb wäre eines der Hauptziele gewesen, diesen § 71 und die Wirkung des Festzuschuss-Systems in beiden Fällen tatsächlich in entscheidender Weise zu verändern.

**ZT Besonders die Einstiegsgehälter der jungen Zahntechniker, die eine doch sehr umfangreiche Ausbildung durchlaufen, sind sehr gering. Kann es überhaupt eine Trendwende geben?**

Das ist eine der Schlüsselfragen für die Existenz des Zahntechniker-Handwerks überhaupt. Die Zukunft eines Handwerks – eines jeden Berufs – liegt in seinem Nachwuchs. Wenn ein Handwerk wie das unsere nicht mehr genügend Nachwuchs generieren kann, kommt es sukzessive zu einer Alterspyramide, die Innovation und kreatives Schaffen nicht mehr möglich

macht. Darum keimt in vielen Innungen schon die Erkenntnis, dass die Empfehlung für die Ausbildungsvergütungen angepasst werden müssen. Die Attraktivität eines Berufs, den ein Kandidat oder Kandidatin erlernen möchte, hängt zum einen unter anderem von der Höhe der Ausbildungsvergütung ab. Zum anderen aber, was nach dreieinhalb Jahren intensivster Grundausbildung an Lohn gezahlt wird. Hier entwickelt sich die Situation so desaströs – wie ich das schon beschrieben habe.

**ZT Gibt es Licht am Ende des Tunnels?**

Es kommt insgesamt zu einer dynamischen Veränderung am Arbeitsmarkt. Auch bei uns zeichnet sich ein akuter Fachkräftemangel ab! Dennoch: Viele gut ausgebildete Zahntechniker gehen nach der Ausbildung sofort in andere Berufe. Die betreffenden Unternehmen, beispielsweise aus dem Bereich der Dentalindustrie, haben sie natürlich begierig aufgesaugt, weil sie zum Beispiel in Sachen Material- und Werkstoffkunde exzellent ausgebildet sind. Deshalb gilt es, hier ein Signal zu setzen, und das sind nicht zuletzt höhere Löhne und stabile Beschäftigungsverhältnisse, um die Mitarbeiter im Handwerk zu halten.

**ZT Sie hatten die Rolle der Innungen angesprochen, die sich auch auf landespolitischer Ebene für das Zahntechniker-Handwerk einsetzen. Inwiefern sind die Innungen gut aufgestellt, wenn es um die Belange****der Mitglieder geht? Gibt es da noch Handlungsbedarf?**

Die Innungsarbeit ist im Grunde das Fundament des Verbandes, auf den er sich stützt. Ihr Fundament sind die einzelnen Mitgliedsbetriebe, die eine Innung tragen. Insofern haben die Innungen nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft eine tragende Rolle bei der berufsständischen Vertretung auf bundesweiter und europäischer Ebene. Die Notwendigkeit von Berufspolitik im Widerstreit mit den Interessen anderer ist immer schwierig zu vermitteln. Das aber ist die zentrale Aufgabe der Innungen in der Demokratie. Das macht für die Handwerksbetriebe kein anderer. Innungsarbeit ist allerdings insofern pro-

fach, dass diese Innungen durch die engagierte Arbeit des jetzigen und künftigen Vorstandes erkennen, dass Solidarität in einer sich ständig verändernden Welt unverzichtbar ist und dass ihr Fernbleiben auch zu Defiziten bei der Vertretung ihrer Mitglieder führt.

**ZT Qualitätssicherung wurde mit viel Erfolg seitens des VDZI vorangetrieben und gehört für viele Labore mittlerweile zum Standard – aber eben noch nicht für alle. Wie sieht die Entwicklung dieses Qualitätssiegels in den nächsten Jahren aus?**

Ich sehe einen riesigen Erfolg des Vorstandes darin, QS-Dental geschaffen und mit den Innungen im Markt etabliert zu haben.



2002: Demo des Zahntechniker-Handwerks vor dem Brandenburger Tor: VDZI-Vizepräsident Jürgen Schwichtenberg spricht zu über 20.000 Zahntechnikern.

blematisch, als es sich bei uns um eine freiwillige Mitgliedschaft handelt. Aber ich glaube, dass die Innungen längst erkannt haben, dass sie neben dem berufspolitischen Anspruch einzeln und gemeinsam zu einem serviceorientierten Organ werden müssen, um Mitglieder in der Zukunft zu halten und zu gewinnen. Entscheidend wird sein, was die Innung für ein Mitglied praktisch vor Ort leisten kann. Die Innungen sind ja sehr weit mit ihren Angeboten. Diese enden nicht bei der Abwicklung von Gesellenprüfung oder der Zwischenprüfung, sondern drehen sich vielfältig um Fragen der Ausbildungsvergütung, der Qualitätssicherung durch QS-Dental, dem Arbeits- und Umweltschutz, um Rechtsfragen bis hin zur Entwicklung von überbetrieblichen Lehrunterweisungen. So wird ihr Angebot für Mitglieder interessant. Das gelingt in einigen Innungen sehr gut, in anderen wiederum schlechter. Alle haben eins gemein: Sie müssen ihre Eigenkosten wirksam minimieren und in einem größeren Europa und Deutschland den politisch agierenden Bundesverband durch Finanzmittel stärken.

**ZT Wie steht es um die Einheit des Verbandes?**

Die Einheit des Verbandes habe ich persönlich mit viel Engagement betrieben. Ich bedauere es außerordentlich, dass die Innungen Rhein-Main und Rheinland-Pfalz noch nicht wieder im VDZI organisiert sind. Ich hoffe ein-

Mehr als 1.000 Betriebe haben sich diesem QS-Versprechen anschließen wollen. Wir wissen es wirklich zu schätzen, dass sich schon über 300 Betriebe erfolgreich haben prüfen lassen. Die ersten Betriebe sind nach drei Jahren nun in der Nachprüfung, und auch da können wir feststellen, dass es keine Fluktuation gibt. Das ist ein tolles Ergebnis der gemeinschaftlichen Arbeit für die Dokumentation der qualitätsgesicherten Herstellung von Zahnersatz in Deutschland. Wenn der VDZI ein solches branchenspezifisches System wie QS-Dental ausbauen möchte, dann bedarf es weiter der Mitarbeit aller Innungen und derer intensiver Umsetzung gegenüber dem Mitglied.

**ZT Qualitätssicherung zielt ja nicht nur auf den einzelnen Betrieb ab, sondern tatsächlich auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor. Dieses Verhältnis ist ja oftmals ein interessantes und nicht immer einfaches. Gibt es seit der Einführung einen etwas besseren Draht zwischen Labor und Praxis?**

Es gibt keinen besseren Draht zwischen Labor und Praxis, sondern es besteht schon immer eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer, die sich durch QS-Dental und die damit verbundene Kommunikation noch wesentlich verbessert hat. Bisher mögliche

## ANZEIGE

**TL1**  
mit Schutzglas

**Wollner Dental** Depot GmbH

**LED-Dental-Arbeitsplatzleuchte**

Art. Nr.: 200.06575

\* TL1 mit 450 mm Schwanenhalslänge  
Leuchte auch lieferbar mit 600 mm Schwanenhalslänge

- ✓ Energie und Kosten sparende LED-Beleuchtungstechnik
- ✓ Umweltfreundlich
- ✓ Flexibles „Modul-LED“-Konzept ermöglicht schnellen Anschluss der LED Module (patentiert)
- ✓ Variable Optiken mit diversen Abstrahlwinkeln
- ✓ Optiken: Spot + Flood
- ✓ Weiß-Version mit Farbtemperatur von 6000 K
- ✓ Stufenlose Helligkeitseinstellung
- ✓ Sehr homogene, flimmerfreie Ausleuchtung
- ✓ LED-Lebensdauer ca. 50.000 h (nach Herstellerangaben)
- ✓ Flexible Arme zur einfachen Positionierung
- ✓ Nahezu wartungsfrei

**Wollner Dental**  
Erlenstraße 36 | 90441 Nürnberg  
Tel.: 09 11/63 80 31 | Fax: 09 11/6 38 39 78  
E-Mail: info@wollner-dental.de  
www.wollner-dental.de

Fortsetzung auf Seite 6 **ZT**

# Erfrischend natürlich.



## Xena®

Mit Xena können sich Ihre Ergebnisse sehen lassen, denn Xena bietet natürliche Ästhetik und attraktive Formenauswahl.

Xena ist erfrischend einfach aufzustellen, so wie Sie es individuell bevorzugen.

[www.dentsply-degudent.de](http://www.dentsply-degudent.de)

**DENTSPLY**

**ZT Fortsetzung von Seite 4**

Irritationen bei der Auftragschreibung, bei der Auftragsübernahme durch das Labor und technischen Umsetzung sind dadurch aufgelöst, dass bestimmte qualitätssichernde Schritte in der bilateralen Beziehung schon einfließen, bevor überhaupt die erste Arbeit gemacht wird. Ein bedeutender Fortschritt ist die Einführung der Checklisten, die zwischen Zahnarzt und Labor ausgetauscht werden können. Ein Zahnarzt hat anlässlich des ersten Deutschlandtreffens der geprüften Betriebe in Isernhagen gesagt: „Dieses Instrument der Prüfbögen hat die Kommunikation zwischen meiner Praxis und dem Labor so verbessert, dass es kaum noch nachträglicher Rücksprachen bedarf.“ Damit hat der Bundesverband sein politisches Ziel erreicht: die Grundlage für mehr Sicherheit für das Labor bei der Auftragsannahme aus der Zahnarztpraxis! Für mich ein Erfolg! Auf der anderen Seite benötigt die Praxis die Zusammenarbeit mit einem geprüften Partner, weil die Praxen seit 1. Januar 2011 verbindlich ein Qualitätssiche-

rungskonzept einführen mussten, in dem die Dokumentation der Leistungsfähigkeit ihrer „Zulieferer“ eine wichtige Rolle spielt.

**ZT Auch das Thema elektronischer Datenaustausch fällt in Ihre Amtszeit. Seit der Einführung scheint es ja noch einigen Abstimmungsbedarf zu geben. Wie beurteilen Sie die derzeitige Lage, was sind die offenen Punkte?**

Beim elektronischen Datenaustausch handelt es sich im Grunde um eine vom Gesetzgeber beauftragte Mammutaufgabe, die normalerweise so ein kleiner Teil des Gesundheitswesens wie die Zahnheilkunde und damit auch die Zahntechnik gar nicht aus sich heraus leisten kann. Aus unserer Sicht wurde trotz aller Holprigkeiten erfolgreich das umgesetzt, was zwischen VDZI, KZBV, VDDS und VDS vereinbart war. Es gibt punktuell eine sehr exakt abgestimmte und auch von allen eingehaltene Vorgehensweise, die sowohl die Praxen als auch die Betriebe in die Lage versetzen wird, ohne Probleme zusammenzuarbeiten. Die Herausforderung besteht



2004: Der neu gewählte FEPPD-Präsident Jürgen Schwichtenberg (2.v.r.) mit den Vizepräsidenten Paolo Battaglia, Italien, und David Smith, Großbritannien, sowie Generalsekretär Michel Rey, Schweiz (v.l.).

und bestand eigentlich nur darin, dass die KZBV immer wieder neue Kriterien der Prüfmodule eingeführt und mit aktualisierten Anforderungen gegenüber den anderen Beteiligten vertreten hat. Das scheint seit dem 29. Februar 2012 größtenteils aus dem Weg geräumt zu sein. Der VDZI bleibt bei seiner vorsichtigen Position beim Thema Datenübermittlung und Datensicherheit. Da gibt es nach wie vor Überzeugungs- und Handlungsbedarf, beispielsweise was den Ausweis von Einzeldaten bei den sogenannten Nicht-BEL-

Leistungen angeht. Den weitergehenden Vorstellungen der KZBV fehlt hier nach unserer Ansicht die sachliche und rechtliche Grundlage. Die nächsten Gespräche mit der KZBV werden hier für mehr Klarheit in der Sache sorgen.

**ZT Können Sie kurz noch auf die Rolle des VDZI bei dieser ganzen Entwicklung eingehen? Der VDZI war da ja sehr aktiv und hat sich sowohl mit den KVEn, KZBVen als auch mit den Herstellern der entsprechenden Software doch sehr intensiv auseinandergesetzt. Wie war da Ihr Einfluss?**

Für diese Frage bin ich Ihnen sehr dankbar, weil wir so das Bild, das in der medialen Öffentlichkeit entstanden ist, korrigieren können. Erstens war der VDZI mit den Softwareanbietern auf der Laborseite im Mai des vergangenen Jahres so weit, dass wir eine funktionierende und auf der damaligen Basis der Vereinbarungen mit der KZBV beruhende XML-Datei in jedem Labor und in jeder Software in Deutschland zur Verfügung stellen konnten.

Zweitens waren wir diejenigen, die in der Abstimmung mit dem VDDS die Chance genutzt haben, und zwar schon sehr früh, nämlich ab Mai 2011, die Kompatibilität der Software in der Praxis und in den Labors zu gewährleisten. Es ist für uns ärgerlich gewesen, dass dann ab September bis November 2011 die KZBV durch immer neue Anforderungen durch neue Prüfmodule diese Kooperation verlassen hat. Nach außen entstand der Eindruck totaler Verwirrung. Der VDZI bedauert das außerordentlich, weil wir fest überzeugt sind, dass die Systematik, wie sie bis Juni 2011 galt, für die Labore, Praxen und auch für die KV funktionsfähig gewesen wären. Es war der VDZI, der zu Beginn des Jahres 2012 erneut die Beteiligten zusammenrief, um die bestehenden Diskrepanzen zwischen den Anforderungen von 2011 und 2012 schnellstmöglich aufzulösen. Dieser Einladung – nachträglich unterstützt von der KZBV – sind mehr als 50 Teilnehmer gefolgt. Eines der Ergebnisse war, dass man eine Folgesitzung verabredete, die dann nochmal klar festlegt, welche Parameter die XML-Datei haben

soll. Wir glauben an die Funktionsfähigkeit des Systems. Am Ende des Quartals, also der Abrechnungszeit, hat jeder ein Interesse daran, dass es funktioniert.

**ZT Welche Rolle spielen die digitalen dentalen Technologien und wie wird sich das in den Ausbildungsprogrammen der Innungen niederschlagen?**

Die maschinenunterstützte Teilfertigung von Zahnersatz gibt den zahntechnischen Betrieben mittelfristig die Möglichkeit, dem hohen Kostendruck im Markt zu begegnen. Wir bedauern, dass diese Innovationen nicht nur im Zahntechnik-Handwerk angewendet werden, sondern auch außerhalb, nämlich Teilfertigungen im industriellen Umfeld. In diesem Segment findet ein ungesunder Preiskampf statt, der weder der Industrie noch dem Handwerk insgesamt guttut. Für die Sicherung der Versorgungsqualität vor Ort, d.h. von der schnellen Reparatur bis zur komplexen Versorgung, bedarf es der umfassenden Präsenz des Zahntechnikers vor Ort. Aus fachlicher Sicht gehört die Zahntechnik in die Gesamtverantwortung des selbstständigen Zahntechnikermeisters – Zahntechnik ist gefahren geneigtes Handwerk. Mit den neuen Technologien kann auch dem riskanten Billigsegment des Auslandszahnersatzes effektiv entgegengetreten werden. Das ist positiv. Diese neuen Technologien locken auch Auszubildende in das Handwerk. Ich sehe das insbesondere in der Hochschule Osnabrück, wo die ausgebildeten Zahntechniker ihr Bachelorstudium beginnen und einen ganz anderen Einstieg in die digitale Technik haben als noch vor fünf Jahren. Darüber freue ich mich sehr, weil ich dafür bin, die Zukunft dieses Handwerks zu sichern.

**ZT Auffallend in Ihrer Amtszeit oder generell in Ihrem politischen Engagement für das Zahntechnik-Handwerk ist und war Ihr Einsatz über die nationalen Grenzen hinaus. Sie haben sich sehr stark im europäischen Verband engagiert. Was sind die Perspektiven für dieses Engagement, woraus resultiert überhaupt Ihre Motivation, einen einheitlichen europäischen Standard zu kreieren?**

Der Ansatz ist so simpel wie die in den römischen Verträgen niedergelegte europäische Konvention. Wir haben keinen deutschen Markt mehr, sondern sind Bestandteil des europäischen Binnenmarktes. Das ist ein Fakt, an dem auch die Zahntechnik nicht vorbeikommt. Die Erkenntnis allein reicht schon aus, um zu realisieren, dass, wenn ich etwas für das Zahntechnik-Handwerk in Deutschland verändern will, dieses Ziel auf europäischer Ebene angestrebt werden

ANZEIGE



## Hedent Inkosteam

**Inkosteam** Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der



**Inkosteam II**

Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.



**Inkoquell 6** ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regenerierung durch den Anwender.



**Inkoquell 6**  
Wassereenthärter  
Gerät schützt Ihr Dampfstrahlgerät vor Verkalkung.

**Hedent GmbH**  
Obere Zeil 6 – 8  
D-61440 Oberursel/Taunus  
Germany  
Telefon 06171-52036  
Telefax 06171-52090  
info@hedent.de  
[www.hedent.de](http://www.hedent.de)

**Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!**

Platzsparend durch Wandhalterung, Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampföse am Handstück auswechselbar. Dampföfen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveau-regulierung konstant.

Fortsetzung auf Seite 8 **ZT**

**125**  
Jahre  
DENTAURUM  
DENTURUM



© kiri - Fotolia.com

# remanium® und rema® Zwei starke Partner

- **remanium® star und rema® TT**  
EMF-Teleskoptechnik mit einzigartigen Bearbeitungseigenschaften und hervorragender Passgenauigkeit
- **remanium® GM 800+ und rema® dynamic S**  
Modellguss mit höchster Elastizität und Passgenauigkeit  
... sowie vielen weiteren Möglichkeiten der idealen Verbindung von remanium® Legierungen und rema® Einbettmassen sowohl bei Kronen und Brücken als auch in der Modellgusstechnik



**D**  
DENTAURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +49 72 31/803-0 · Fax +49 72 31/803-295  
www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de

**ZT Fortsetzung von Seite 6**

den muss. Die Medical Devices Directive aus Brüssel z.B. ist die Grundlage für das Medizinproduktegesetz in Deutschland, die nur eins zu eins von der englischen Masterkopie übersetzt werden durfte und dann im Deutschen Parlament umgesetzt werden musste. Darum bin ich sofort nach Bekanntwerden der Entwicklung der Medical Devices Directive auf europäischer Ebene in den FEPPD-Vorstand eingetreten. Als es dann notwendig wurde, weitreichende Entscheidungen zu fällen, habe ich gern die Präsidentschaft der FEPPD übernommen, um für uns Deutsche die Sicherheit zu schaffen, dass unsere Intentionen bei der Beschreibung des Herstellers von Zahnersatz, des Inverkehrbringens von Zahnersatz, aber auch bei den Dokumentationspflichten die federführende Rolle spielen. Das war schon eine außerordentlich große Herausforderung, zumal wir mit 25 Sprachen umgehen mussten, und die 27 Mitgliedsländer der FEPPD dann auf ei-

ausgenommen. Man hat den Gesundheitshandwerken anheimgestellt, ein eigenes, branchenspezifisches Qualitätssicherungssystem zur Gewährleistung der Patientensicherheit anzustreben. In Deutschland gelang es auf hervorragende Weise mit QS-Dental. Gerade jetzt geht die Medical Devices Directive auf europäischer Ebene als Richtlinie für den Binnenmarkt in eine erneute Revision. Hier muss sich der VDZI für die deutschen Zahntechniker an führender Stelle beteiligen.

**ZT Natürlich gibt es nicht nur Erfolge, sondern auch zähe Phasen in jeder Amtsträgerschaft. Was waren Ihre schwierigsten Entscheidungen oder Ihre schwierigsten Projekte?**

Seit 1997 bin ich im Vorstand dieses Verbandes, und es gab natürlich außerordentlich viele schwierige Phasen während der neuen Gesetzgebungsverfahren in dieser Zeit. Es gab aber auch schwierige Phasen bezogen auf die europäische Ebene, wo der deutsche Verband sich mit seinen doch sehr hohen Standards



2006: Q-AMZ-Auftaktveranstaltung in Berlin. VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg spricht zu knapp 200 Teilnehmern.

wortung gegenüber des Berufsstandes war und ist, die BEB Zahntechnik® in Analogie zur neuen GOZ markteinführungstauglich zu machen und sie letztendlich auch in den Markt einzuführen. Diese Herkulesaufgabe ist fast abgeschlossen, und insofern bin ich froh, an der Stelle dem nachfolgenden Vorstand ein bestelltes Feld übergeben zu können. Wünschen würde ich mir eine höhere Akzeptanz bei unseren Kollegen in diesem Bereich, weil sie meiner

ben. Ich habe schon begonnen, die Titel sind schon da! Eines wird auf Wunsch meiner Söhne alle Gutenachtgeschichten enthalten, die ich Ihnen als kleine Kinder erzählt habe, um diese an die nächste Generation der Enkel weiterzugeben. Als Zweites werde ich ein Kochbuch für alle diejenigen schreiben, die keine Zeit zum Kochen haben und sich trotzdem so wie ich überwiegend vegetarisch ernähren wollen. Ich gewährleiste jedem Leser, auch dem Anfänger, inklu-

auch noch gesund. Daneben gibt es ein zweites Projekt, das ich noch weitermachen werde. Das ist mein Betrieb. Ich gehöre ja zu der Gattung Präsident, die es bisher noch nicht gegeben hat. Ich bin nämlich der einzige, der zum Abschluss seiner Präsidentschaft einen funktionierenden, gewerblichen zahntechnischen Betrieb hat, und den werde ich fortsetzen. Ich habe beschlossen bis zum 90. Lebensjahr ganztags weiterzumachen, und dann werde ich auf halbtags umstellen.

**ZT Was geben Sie denn Ihren Nachfolgern auf den Weg?**

Zunächst einmal zolle ich ihnen meinen höchsten Respekt. Sie stellen sich in dieser schwierigen Zeit an die Spitze eines Handwerks, das durch ordnungspolitische Rahmenbedingungen unglaublichen politischen und wirtschaftlichen Zwängen unterliegt, die aus eigener Kraft und Macht kaum zu verändern sind. Sie haben meine Anerkennung für den Mut, sich ehrenamtlich die Zeit zu nehmen, die nötig ist, um den Verband engagiert zu



2008: Holger Schwannecke (damals UDH-Geschäftsführer) zu Besuch im Labor von Jürgen Schwichtenberg. – 2011: VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg im Rahmen des politischen Forums des VDZI mit Generalsekretär Walter Winkler sowie die MdBs Jens Ackermann (FDP), Dr. Rolf Koschorrek (CDU), Steffen-Claudio Lemme (SPD) und Dr. Harald Terpe (Bündnis 90/Die Grünen) (v.l.). – 2012: Die Gesundheitshandwerke präsentieren sich im Rahmen des 2. ZDH-Medientages den Journalisten: Präsidentin Marianne Frickel (Hörgeräteakustiker), Vizepräsident Olaf Kelz (Orthopädiestechniker), Präsident Werner Dierolf (Orthopädiestechniker), Präsident Jürgen Schwichtenberg (Zahntechniker) und Präsident Thomas Truckenbrod (Augenoptiker).

nen Konsens demokratisch einstimmen mussten, der dem deutschen Standard so nahe wie möglich kam. Sicherlich hat mir meine Sprachbegabung dabei geholfen. Ich konnte jederzeit mit anderssprachlichen europäischen Parlamentariern Kontakt aufnehmen, um die Interessenslage der Deutschen zu vertreten. Ein wesentlicher Erfolg aus dieser Zeit wirkt bis heute: nämlich die Anforderungen der Konformität einer Sonderanfertigung. Zu jeder Arbeit muss eine Konformitätserklärung vom herstellenden Labor geschrieben werden. Ein weiterer Erfolg ist sicher auch die klare Abgrenzung zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber im Originaltext der Medical Devices Directive. Last but not least als Erfolg für die vor Ort tätigen Labors zu verbuchen, dass kein Qualitätsmanagementsystem nach EN 13485 oder ISO 9001 2005, damals noch zwingend vorgesehen, eingeführt werden musste. Resultierend aus der juristischen Begründung der Medical Devices Directive wurden Optiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädiestechniker, Orthopädiestechniker und Zahntechniker

durchsetzen musste, sei es bei der Ausbildung, sei es bei den Anforderungen nach dem Medizinproduktegesetz.

Eine wesentliche Herausforderung entstand durch den Beschluss des Verbandes zur Kündigung des Bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses für zahntechnische Leistungen (BEL). Im Grunde führte diese Kündigung zu immer noch andauernden Verhandlungen, was ich außerordentlich bedaure. Die nachfolgenden, weiter verhandelnden Vorstände übernehmen eine außerordentliche Verantwortung. Mir fällt die Übergabe an dieser Stelle schwer, weil ich einfach denke, hier trifft die zahntechnische Wirklichkeit auf eine Verhandlungsstrategie, die auf lange Zeitabläufe angelegt ist, und wo zahntechnischer Sachverstand nicht in der gebührenden Weise anerkannt wird. Für mich als Zahntechnikermeister eine äußerst schmerzliche Erfahrung. Ich hätte das Projekt sehr gern zu Ende geführt, um der nachfolgenden Vorstandsgeneration die Möglichkeit zu geben, hier auf einem bestellten Feld zu ackern. Ein weiteres, riesiges Projekt mit einer hohen Verant-

Ansicht nach die Vorteile gegenüber der BEB 1997 erkennen müssen.

**ZT Was macht ein VDZI-Präsident a. D. nun in der nun freiwerdenden Zeit? Sie werden sich sicherlich auch anderen Feldern widmen, aber was machen Sie, wenn Sie nicht mehr dem VDZI vorstehen?**

Das ist eine ganz tolle Frage, die sich ein Mensch, der sich entscheidet, nicht wieder zu kandidieren, sehr wohl und sehr lange überlegen muss. Sie kommen aus einem mit Vollgas gefahrenen Rennwagen, der zum Beispiel im Jahre 2011 150 Tage für den Verband unterwegs war, in eine Situation, wo Sie keinen Rennwagen mehr haben, wo Sie auch keine Informationsflut mehr haben, wie sie jeden Tag in vielfältiger Weise auf einen solchen Amtsträger einprasselt. Natürlich gibt es Lebensplanung für die Zeit danach, und ich gehöre eher zu den Menschen, die ihr Leben sehr strukturiert organisieren und so auch die Zeit „danach“ organisieren. Ich nenne Ihnen zwei Beispiele, was der Präsident a. D. plant. Als Erstes werde ich zwei Bücher schrei-

siv Vorbereitung und Garen eine Dauer von 15 Minuten bis zum Genuss des Selbstgekochten. Das wird sicherlich nach dem Boom auf Kochbuchmarkt in der letzten Zeit nur ein Add-on auf dem Berg der Kochbücher sein. Mir ist a priori aber nicht wichtig, ob es verlegt wird, sondern die Rezepte, die ich dort aufschreibe, sind außerordentlich einfach, gutschmeckend und

vertreten. Das wird ein gravierender Einschnitt in das persönliche und geschäftliche Leben. Sowohl die Familie als auch der Betrieb leiden darunter. Ich gebe ihm oder ihr auch Mut machende Erfahrungen mit: In einem solchen Amt lernt man viele Menschen kennen, Menschen mit völlig unterschiedlichen Auffassungen, mit völlig unterschiedlichen Argumenten zu politischen und nicht zuletzt berufspolitischen Entscheidungen. Eine Bereicherung für jeden Amtsinhaber!

Ich bitte sie zu jedem Zeitpunkt zu verstehen, dass es eine unterschiedliche Geschwindigkeit im politischen Verständnis gibt zwischen dem, was ein Präsident einer solchen Organisation denkt, erfährt, aber auch umsetzen möchte, und wie die Innungen nachfolgen können und die Basis in der Lage ist, dem Ganzen am Ende zu folgen. Wenn der nächste Vorstand in diesem Verständnis handelt, bin ich davon überzeugt, dass es eine gute Kommunikation zwischen den Ebenen im Verband geben wird.

**ZT Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen alles Gute.**

## ANZEIGE

BLUE GALVANO  
TECHNIK

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvano-technik ■ Discs / Fräser ■ Lasersintern

■ Experten für CAD/CAM und 3Shape

+49 (0) 40 / 8607 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

# primopattern LC

neuartiges, lichthärtendes Universalkomposit zum Modellieren

## als Gel oder Paste

- gebrauchsfertig – einfachste Anwendung
- dimensionsstabil – passt perfekt
- verbrennt rückstandsfrei – beste Ergebnisse

Einfaches und spannungsfreies Abheben zum Gießen, Scannen, Kopierfräsen und Pressen.



# DAS ORIGINAL



**Rationelles Modellieren leicht gemacht**

Unverzichtbares lichthärtendes Material für alle Fälle – für jedes Labor!

**NEU:**  
**Website 2012**  
[www.primogroup.de](http://www.primogroup.de)  
**NEU:**  
**Katalog 2012**  
Tel. 06172-99 770-0



**primotec**<sup>®</sup>

Joachim Mosch e.K.  
Tannenwaldallee 4  
D-61348 Bad Homburg  
Fon +49 (0) 6172 - 99 770 - 0  
Fax +49 (0) 6172 - 99 770 - 99  
[www.primogroup.de](http://www.primogroup.de)  
[primotec@primogroup.de](mailto:primotec@primogroup.de)



## Gute kaufmännische Laborführung

Der Erfolg eines Dentallabors hängt nicht alleine von Technologien und Kundenbeziehungen, sondern auch sehr stark von der kaufmännischen Kompetenz ab. Nachfolgende Empfehlungen basieren auf Praxisfällen deutscher Dentallabore. Zwei Fragestellungen und Perspektiven hat Dipl.-Betriebswirt (FH) Hans-Gerd Hebinck auf Basis seiner langjährigen Beratungserfahrung in Dentallaboren aufgegriffen.

Welche Fehler gehen Krisensituationen im Unternehmen voraus und welche kaufmännischen Themen werden im Vorfeld vernachlässigt? In welchen kaufmännischen Themen sind über die Jahre sehr erfolgreiche Dentallabore besonders aktiv?

### 1. Ein guter Unternehmer ist auch ein guter Buchhalter

Laborinhaber, die ihre Buchhaltung immer auf dem neuesten Stand haben, haben in der Praxis sehr häufig auch ein sehr gutes Zahlenverständnis und können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge ableiten. Das hat bei einer Vielzahl täglicher Entscheidungen eine Relevanz, beispielsweise bei der Bewertung eines „scheinbar“ unschlagbar günstigen Angebotes eines Außendienstmitarbeiters für den Materialeinkauf oder für die Bewertung, ob die Mitarbeiteranzahl und die Produktivität im Labor gerade optimal sind. Auf der Umsatzseite werden Kundenentwicklungen nicht nur vom Bauchgefühl wahrgenommen, sondern intensiv verfolgt. Die Erfahrung zeigt ebenfalls, dass zeitnahe Auswertungen viel eher gelesen werden. Veraltete Informationen dagegen werden allenfalls noch abgeheftet. Die Praxisfälle von Dentallaboren in

Krisensituationen zeigen immer wieder, dass die Buchhaltung auf einem veralteten Stand ist: Die aktuellste betriebswirtschaftliche Auswertung ist älter als zwei Monate und der aktuellste Jahresabschluss ist älter als zwei Jahre. Gerade in Krisensituationen mit angespannter Liquidität ist schnelles Handeln überle-

mit finanzieller Tragweite besteht.

#### Empfehlung: Zeitnahe Buchführung und Steuernachzahlungen planen

Geben Sie die Buchhaltungsunterlagen des abgelaufenen Monats immer direkt zum Monatsanfang des unmittelbar fol-

genannten Dauerfristverlängerung ist unerheblich, weil es sich bei dieser Regelung nur um eine Verwaltungsvereinfachung des Finanzamtes handelt. Reden Sie mit Ihrem Steuerberater und vereinbaren Sie, dass Ihre Buchführung Vorfahrt hat. Die Umsatzsteuer-Voranmeldung kann als Verwaltungsakt ja durchaus

baren Auftragseingangs in der Zahntechnik ist die Finanzplanung so wichtig. Nur wer seine Kundenumsätze und Kosten plant, ist überhaupt erst in der Lage Abweichungen festzustellen und mit Maßnahmen frühzeitig gegenzusteuern. Der Blick auf die kaufmännische Arbeitsweise von erfolgreichen Dentallaboren zeigt, dass diese sehr häufig eine schriftliche Finanzplanung erstellen.

Mit dem regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich sind sie in der Lage, auch in Zeiten von Umsatzrückgängen noch ein positives Betriebsergebnis zu erzielen.

#### Empfehlung: Jahresplanung erstellen, Fördermittel nutzen, Finanzierungen langfristig sichern

Erstellen Sie einmal jährlich eine Finanzplanung. Eine solche Planung kann sehr einfach mit Excel durchgeführt werden. Wer in diesem Programm keine Kenntnisse besitzt, sollte wenigstens eine einfache handschriftliche Planung erstellen. Zu einer Jahresplanung im Dentallabor gehören die Planung der einzelnen Kundenumsätze, die Prognose des Saisonverlaufs, die Planung der Personalkosten und die Planung der übrigen Kostenbereiche. Mithilfe der Vorjahreszahlen haben Sie einen guten Anhaltspunkt. Übrigens: Wussten Sie, dass die gemeinsam mit einem fachkundigen und zugelassenen Berater erstellte Finanzplanung mit öffentlichen Fördermitteln bezuschusst werden kann? Informationen können beim Autor erfragt werden. Eine gute Finanzplanung beeindruckt auch Ihren Banker. Beim Thema Liquidität sollten Sie immer langfristig denken. Nach Basel II ist das Vorhandensein einer Finanzplanung ein Ratingkriterium. Eine Finanzplanung bietet somit nicht nur Sicherheit in stürmischen Zeiten, sondern kann zu Kostenvorteilen durch günstigere Finanzierungsbedingungen führen.

### 3. Das Geheimnis kluger Entscheidungen bei Einkäufen und Investitionen

Unkluge Kaufentscheidungen zehren an der Liquidität und an den Gewinnen. In Dentallaboren mit angespannter Liquidität und Verlusten bzw. wenig zufriedenstellenden Gewinnentwicklungen sind sehr häufig ungünstige Investitionsentscheidungen getroffen worden. Diese wirken noch sehr langfristig in die Zukunft, weil gar nicht oder nur mit hohen Verlusten aus Liefer- oder Leasingverträgen ausgestiegen werden kann. Die Ursache liegt darin, dass bei Kaufentschei-



benswichtig. Die Beschaffung neuester Daten, die auch von den Banken gefordert wird, wird dann zum Kraftakt.

Auch zeigt sich häufig, dass kein Überblick über einzelne Kostenbereiche und Verträge

genden Monats zum Steuerberater. So haben Sie bereits spätestens eine Woche nach dem Monatsende Ihre betriebswirtschaftliche Auswertung in den Händen und haben Ihre Zahlen im Griff. Das Argument der so-

erst später an das Finanzamt übermittelt werden. Der Jahresabschluss sollte bis spätestens Ende März des folgenden Jahres fertig erstellt sein.

Stehen Steuernachzahlungen an, kann die Abgabe der Steuererklärungen durchaus noch hinausgezögert werden. Gute Unternehmer haben das Thema Steuervorauszahlung und Steuernachzahlung mit dem sich daraus ergebenden Liquiditätsbedarf im Griff. Vermeiden Sie unbedingt, dass eine Steuernachzahlung zu einem ernsthaften Liquiditätsproblem wird. Eine aufgeschobene Steuerzahlung ist keine Steuerersparnis und sollte für einen guten Kaufmann nie überraschend sein! Sparen Sie gegebenenfalls die Liquidität für Steuernachzahlungen auf einem Sonderkonto an. Seien Sie besonders bei Steuersparmodellen skeptisch. Die meisten Maßnahmen, die für gewerbliche Dentallabore relevant sind, haben lediglich hinauschiebende Wirkung. Das ist immer dann interessant, wenn der Gesetzgeber plant oder schon beschlossen hat, dass Steuersätze zukünftig gesenkt werden. Wägen Sie als Kaufmann Steuerspareffekte immer mit Liquiditätsrisiken ab.

### 2. „Auf Kurs bleiben“ – Planen Sie Ihre Zahlen

Häufigster Einwand gegen eine Planung: „Ich weiß doch sowieso nicht was kommt – warum soll ich planen?“ Doch gerade wegen des schwer kalkulier-

ANZEIGE



# Scharf auf Silikon!





[www.dosperevo.com](http://www.dosperevo.com)

dungen der Wunsch nach einer neuen Technik oder die durch den Verkäufer angepriesenen Gewinnversprechen, die negativen finanziellen Konsequenzen bei der Entscheidung überlagern. Statt genau nachzurechnen, wird rein emotional ent-

tation 2.000 Euro gespart werden können.

**Empfehlung: Zeit lassen bei Kaufentscheidungen, Informationen anfordern, genau rechnen!** Lassen Sie sich Zeit für alle Kaufentscheidungen Ihres Den-

das wir dazu neigen, Dinge zu vergleichen, die sich leicht vergleichen lassen. Wir meiden dagegen schwierige Vergleiche. Achten Sie einmal bei Ihren Kaufentscheidungen auf diese vorhersehbare Irrationalität. Schauen Sie sich verschiedene

kunft achtsamer zu werden, kaufmännisch klug zu rechnen und viel Geld zu sparen. Seien Sie auch bei dem Zauberwort „gratis“ vorsichtig. Wenn Ihr Gehirn das Wort „gratis“ liest oder hört, kann es gar nicht anders, als das Belohnungssystem zu aktivieren. Doch warum sollte Ihnen jemand etwas schenken? Der emotionale Effekt von „gratis“ ist so stark, dass negative finanzielle Auswirkungen des Hauptangebotes überlagert werden. Dieser Vorgang erfolgt vollständig unbewusst, also rein emotional. Für kluge Entscheidungen ist es daher bei Sonderangeboten wichtig, sich Zeit zu nehmen und in Ruhe nachzurechnen. Übrigens: Nutzen Sie die Erkenntnisse aus dem Neuromarketing für den Verkauf Ihrer zahntechnischen Produkte? Was für Ihre Kaufentscheidungen gilt, gilt natürlich genauso für die Kaufentscheidung eines Patienten für Zahnersatz oder eines Zahnarztes für die Auftragsvergabe an ein Labor. Neuromarketing heißt dabei nicht nur

der Erklärung des Phänomens der Devise „Geiz ist geil“, sondern erklärt insbesondere auch das Kaufverhalten bei höherpreisigen Produkten. ZT



schieden. Es ist übrigens gar nicht so leicht, genau nachzurechnen. Ein Beispiel, das auch Sie tagtäglich sehen, verdeutlicht das sehr gut. In der Tageszeitung las ich eine Anzeige, die den BMW X1 für nur 249 Euro monatlich anpries. Groß herausgestellt war auch der effektive Jahreszins von nur 1,99%. Anhand der angegebenen Daten, wie Anschaffungspreis, drei Jahren Laufzeit, Ablösesumme nach drei Jahren, Zinssatz etc. konnte ich leider kaufmännisch gar nicht vernünftig rechnen, weil noch Angaben fehlten bzw. sogar widersprüchlich waren. Ich forderte die fehlenden Informationen beim Verkäufer des Autohauses an, der selber überfordert war und erst bei der Autobank nachfragen musste. In derselben Ausgabe der Tageszeitung war ein Artikel, dass die Autohersteller zum Jahresende wegen der Produktionsüberschüsse planen, massiv die Rabatte erhöhen – man rechne wegen des starken Wettbewerbs herstellerübergreifend mit mehr als 20% Rabatt. Zurück zum Rechenbeispiel: Das Angebot des Herstellers habe ich mit einem Barkauf und einer Finanzierung über die Hausbank zu einem tagesaktuell angefragten Zinssatz von 6,15% p.a. verglichen. Für den Barkauf habe ich die Annahme getroffen, dass über die Verhandlung ein Preisnachlass von 20% möglich ist. Im Ergebnis wäre die von der Autobank angebotene Finanzierung um 2.000 (!) Euro teurer geworden. Zudem war die Ablösesumme nach drei Jahren noch sehr hoch. Die Berechnung ergab weiter, dass jeder ausgehandelte Rabatt von über 13% dazu führte, dass die scheinbar teure Finanzierung über die Hausbank günstiger ist als das „Knallerangebot“ zu 1,99%. Das Autobeiispiel ist ein sehr schönes Beispiel, weil uns solche Offerten täglich begegnen. Erstaunlich, oder? Nur durch kaufmännisches Rechnen hätten bei dieser Inves-

tallabors. Beantworten Sie sich je nach Kaufangebot beispielsweise folgende Fragen: Wie günstig ist das angebotene Material oder Maschine tatsächlich? Reichen die Ihnen vorgelegten Daten für das „Superangebot“ überhaupt für einen Vergleich aus? Oder muss ich noch mehr Informationen anfordern? Sind die Liefermengenverpflichtungen für die supergünstige gefräste NEM-Krone überhaupt für Ihr Labor realistisch? Was passiert, wenn Sie die Mengen nicht erreichen? Wie hoch ist die Leasingrate im Vergleich zu einer klassischen Finanzierung? Tappe ich vielleicht in die klassische „Leasingfalle“ mit niedriger monatlicher Rate und unrealistisch hohen Restwert? (Vorsicht Liquiditätsfalle!) Fallen Sie auch nicht auf den alten Verkäufertrick herein, dass es bereits einen anderen ernsthaften Interessenten für dieses Gerät/Maschine/Kfz gibt und Sie aber bevorzugt werden, wenn Sie sich innerhalb von zwei Tagen entscheiden. Mit einem Verkäufer, der so agiert, sollten Sie wegen fehlender Seriosität keine Geschäfte machen. Heute kann man alles in Raten kaufen, oder sogar als Flatrate. Der Taschenspielertrick hinter solchen Angeboten ist, dass die Relation kleiner wird: Für einen neuen BMW sind 249 Euro monatlich doch wirklich nicht viel Geld, weil das Auto ja über 30.000 Euro neu kostet. Doch was ist, wenn nach drei Jahren viel zu wenig getilgt wurde und der Restwert des PKW deutlich kleiner ist als die Restschuld bei der Autobank? Aus den Forschungen im Neuromarketing wissen wir heute, dass Menschen Preise immer relativ sehen. Relativität meint dabei, dass ein Preis nie alleine bewertet wird, sondern immer relativ zu einem anderen Preis. Das kann beispielsweise der häufig in Anzeigen zu findenden UVP (unverbindlicher Verkaufspreis des Herstellers) sein. Das führt bei Kaufentscheidungen dazu,

Anzeigen und Sonderangebote unter diesem Aspekt an. Sie werden sehr schnell lernen in Zu-

**ZT Information**

Die Unternehmensberatung Godt und Hebinck ist seit 2004 auf die Dentalbranche spezialisiert. Das Unternehmen bietet betriebswirtschaftliche Beratung an zu den Themen Finanzplanung, Unternehmensnachfolge, Kalkulation, Preispolitik, Strategie und Marketing. Die Beratungsleistungen können mit öffentlichen Fördermitteln bezuschusst werden.

**ZT Adresse**

Godt und Hebinck  
Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Hans-Gerd Hebinck  
Metzer Weg 13  
59494 Soest  
Tel.: 0172 2745444  
info@godt-hebinck.de  
www.godt-hebinck.de



ANZEIGE

Z-CAD® HTL – hochtransluzentes Zirkonoxid für monolithische Kronen und Brücken

Mit **Z-CAD® HTL** jetzt direkt zur ästhetischen Vollanatomie!

CAD/CAM-Rohlinge vom Schweizer Keramik-Spezialisten, seit vielen Jahren bevorzugter Lieferant bekannter Dentalfirmen. Jetzt für Ihr Dentallabor Hochtransluzenz in farblich reiner Ästhetik – neu und hochattraktiv von Metoxit! Produktinformationen unter [www.metoxit.com](http://www.metoxit.com). Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei den Metoxit Vertriebspartnern und direkt: Telefon +41 (0)52 645 01 01 oder Fax +41 (0)52 645 01 00.

**METOXIT**  
high tech ceramics

# HTML5 – der kommende HTML-Standard

HTML5 wird der neue HTML-Standard im World Wide Web. Mit dieser neuen Version werden interessante neue Funktionen für die Website- und Apps-Entwicklung Einzug halten. Unser Autor Thomas Burgard gibt einen detaillierten Überblick in HTML5.



HTML steht für „Hyper Text Markup Language“ und ist eine sogenannte Beschreibung- bzw. Auszeichnungssprache, um Webseiten im World Wide Web (kurz WWW) optisch zu formatieren. Die aktuelle Version von HTML ist 4.01 und wurde bereits 1999 vom W3C spezifiziert (siehe auch: <http://www.edition-w3.de/TR/1999/REC-html401-19991224/>). Danach wurde am (X)HTML-Standard gearbeitet, der eine Weiterentwicklung der herkömmlichen HTML-Technologie darstellt. Das „X“ steht nämlich für „Extensible“ und basiert auf der „XML“-Technologie. In (X)HTML geschriebene Websites müssen also den Syntaxregeln von XML genügen. Da (X)HTML alle Elemente von HTML 4.01 enthält, ist eine Konvertierung von HTML 4.01 konformen Webseiten in (X)HTML relativ einfach. HTML5 wird nicht mehr alleine vom W3C-Konsortium spezifiziert. Seit 2006 wird gemeinsam mit dem Kooperationspartner WHATWG (Web Hypertext Application Technology Working Group) am neuen Standard gearbeitet. Informationen über die WHATWG bekommt der interessierte Leser unter „<http://www.whatwg.org/>“. Die WHATWG arbeitete früher an Web-Formularen und Anwendungen. Wie bereits oben beschrieben, befindet sich

HTML5 seit 2006 in der Entwicklung und immer noch nicht fertiggestellt. Trotzdem wird der neue Standard bereits von allen wichtigen Web-Browsern mehr oder weniger gut unterstützt. Da aber die Entwicklung von HTML5 noch in vollem Gange ist, müssen die Web-Entwickler sehr genau überlegen, welche HTML5-Funktionen in neue Websites eingebaut werden. Außerdem müssen die integrierten HTML5-Funktionen auf allen gängigen Browsern getestet werden, möchte man böse Überraschungen vermeiden.

## Welche Ziele hat HTML5?

Prinzipiell soll der neue HTML5-Standard die bisherigen Spezifikationen „HTML 4.01“, „XHTML 1.0“ und „DOM 2“ (DOM steht für Document Object Modell) in einen gemeinsamen Standard zusammenführen und somit die drei Sprachformen abdecken. HTML5 soll auch die Fehlerüberprüfung stark vereinfachen, da ja die drei abgedeckten Sprachformen gemeinsam untersucht werden können.

HTML5 kann erstmals geräteunabhängig eingesetzt werden und ist somit auch ideal für die sogenannte „Apps“-Entwicklung für mobile Endgeräte geeignet. HTML5 macht Flash und die

dazugehörigen Browser-Plugins überflüssig. Dies dürfte die Sicherheit von Websites deutlich erhöhen, da Flash-basierte Webinhalte als sehr sicherheitskritisch gilt. Hacker nutzen oftmals Flashdateien (Dateiendung „.swf“), um die Kontrolle über das System des Anwenders zu erlangen.

## Grundgerüst einer Webseite nach dem (X)HTML-Standard

(X)HTML ist, wie bereits erwähnt, eine Auszeichnungssprache, auch Markup-Sprache genannt, zur Beschreibung, wie die Dokumente formatiert sind.

Durch das Einbetten der standardisierten Markup- bzw. HTML-Befehle in die HTML-Datei kann jeder Web-Browser jede Webseite korrekt lesen. Die HTML-Sprache ist einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen und ist äußerst komplex. Jede korrekt angelegte Webseite bzw. HTML-Seite besteht aus einem Head (<head> und </head>) und einem Body (<body> und </body>) zwischen den HTML-Tags „<html>“ und „</html>“. Der HTML-Tag „</html>“ bedeutet hier das Ende der HTML-Datei. Jeder Beginn-Tag muss mit einem Ende-Tag abgeschlossen werden.

In Abbildung 1 soll das Grundgerüst einer (X)HTML-Datei namens „xhtml\_grundgeruest.html“ gezeigt werden.

## Grundgerüst einer Webseite nach dem neuen HTML5-Standard

Eine in HTML5 geschriebene Website vereinfacht den Code erheblich und kann von allen Browsern gleich gelesen und dargestellt werden. Es gibt für die einzelnen Page-Bereiche (wie z.B. Kopfbereich, Navigation, Fußbereich, ...) bereits eindeutige Tags (z.B. <header>, <nav>, etc.), die dann mittels Cascading Style Sheets (kurz CSS) optisch formatiert werden können.

In Abbildung 2 soll das Grundgerüst einer HTML5-Datei namens „html5\_grundgeruest.html“ gezeigt werden.

## Einige ausgewählte HTML5-Elemente

In diesem Artikel möchte ich einige wichtige neue Elemente im HTML5-Standard beschreiben, die der Inhaltsstruktur dienen (siehe auch Kapitel Grundgerüst einer Webseite nach dem neuen HTML5-Standard):

- **Element header – <header>**: Definiert den Kopfbereich ei-

```
<!DOCTYPE html PUBLIC "-//W3C//DTD XHTML 1.0
Strict/EN" "http://www.w3.org/TR/xhtml1/DTD/xhtml1-strict.dtd">

<html xmlns="http://www.w3.org/1999/xhtml" xml:lang="de" lang="de">
<head>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=utf-8" />

<title>Grundgerüst mit (X)HTML</title>

<!-- Eingebundene Stylesheet-Datei -->
<link rel="stylesheet" type="text/css" href="style.css">
</head>

<body>
<!-- Beginn: Kopfbereich -->
<div id="header">

</div>

<!-- Beginn: Navigation -->
<div id="navigation">

</div>

<!-- Beginn: Hauptbereich -->
<div id="main">
<!-- Linke Spalte -->
<div id="left_column">
<!-- Hier steht der Inhalt der linken Spalte -->
</div>

<!-- Rechte Spalte -->
<div id="right_column">
<!-- Hier steht der Inhalt der rechten Spalte -->
</div>

</div>

<!-- Beginn: Fußbereich -->
<div id="footer">

</div>
</body>
</html>
```

Abb. 1: Grundgerüst einer (X)HTML-Datei namens „xhtml\_grundgeruest.html“.

ANZEIGE

Zufriedene Mitarbeiter:

Arbeitszeit-Erfassung

AZ-CONTROLL



Jetzt informieren:  
Telefon 02744 920830

Programm-Download  
kostenlos:  
[www.az-controll.de](http://www.az-controll.de)

BEYCODENT

nes Abschnittes oder Dokumentes. Die dort eingefügten Informationen müssen dann natürlich selbst ausgewählt werden. Zum Beispiel kann im Header-Bereich eine wichtige Überschrift mit dazugehörigem Text platziert werden.

- **Element nav – <nav>:** Beschreibt den Navigationsbereich des Dokumentes. Hier kann z.B. eine horizontale Website-Navigation definiert werden.
- **Element footer – <footer>:** Definiert einen Fußbereich eines Abschnittes oder Dokumentes. Zum Beispiel könnten im Fußbereich eines Artikels Informationen über den Autor platziert werden.
- **Element section – <section>:** Definiert einen Bereich, dessen Inhalt thematisch zusammenhängt. Eine Section kann einen eigenen Kopf- und Fußbereich enthalten.
- **Element article – <article>:** Dieses Element definiert einen neuen Textabschnitt im Dokument (z.B. neuer Blog-Eintrag auf einer Blog-Website).
- **Element aside – <aside>:** Definiert Inhalte, die nicht direkt zu einem Artikel gehören. Zum Beispiel kann mit „aside“ eine eigene Sidebar für Bannerinhalt definiert werden.
- **Element figure – <figure>:** Mit diesem Element können Bild- oder Videoinhalte mit einem Beschreibungstext versehen werden.
- **Elemente audio & video – <audio> & <video>:** Mit diesen beiden Elementen können nun erstmals Video- und Audioinhalte direkt und ohne zusätzlichen Technologien wie „JavaScript“ und „Flash“ eingebettet werden.
- **Element canvas – <canvas>:** Das „canvas“-Element ist mit Sicherheit mit das interessante neue Element in HTML5. Mit „canvas“ lassen sich Bereiche auf der Webseite definieren, in denen dynamische Grafiken mit JavaScript erstellt werden können. Gelungene Beispiele

```
<!DOCTYPE html>
<html lang="de">
<head>
<meta charset=utf-8" />

<title>Grundgerüst mit HTML5</title>

<!-- Eingebundene Stylesheet-Datei -->
<link rel="stylesheet" type="text/css" href="style.css">
</head>

<body>
<!-- Beginn: Kopfbereich -->
<header>

</header>

<!-- Beginn: Navigation -->
<nav>

</nav>

<!-- Beginn: Linke Spalte -->
<section>
<!-- Hier steht der Inhalt der linken Spalte -->
<article>
<h1>Titel Artikel</h1>
</article>
</section>

<aside>
<!-- Hier steht der Inhalt der rechten Spalte -->
</aside>
<!-- Beginn: Fußbereich -->
<footer>

</footer>
</body>
</html>
```

Abb. 2: Grundgerüst einer HTML5-Datei namens „html5\_grundgeruest.html“.

können Sie auf der Website <http://www.canvasdemos.com/> sehen.

- **Element progress – <progress>:** Definiert einen Fortschrittsbalken in der Webseite. Mittels „progress“ kann sehr einfach ohne zusätzlichem JavaScript eine grafische Fortschrittsanzeige für einen Datei-Upload realisiert werden.
- **Element keygen – <keygen>:** Mit diesem Element können

Passwörter (z.B. Passwort für einen Benutzer-Login) generiert werden.

**HTML5 in mobilen Endgeräten (Web-basierte Apps)**

Mittels HTML5 können Grafiken erstellt und Daten in eine lokale Datenbank gespeichert werden. Die Webkits der Endgeräte beherrschen den HTML5-Standard

und sind deshalb bestens geeignet, um Web-basierte Anwendungen (kurz „Apps“) ablaufen zu lassen. Die auf HTML5 basierenden Apps können direkt von den Webseiten installiert werden und benötigen keine „App Stores“ mehr (das hat natürlich Vor- und Nachteile).

**HTML5 in mobilen Endgeräten (Native Apps)**

Einige Gerätefunktionen wie Kamera und Kontakte können relativ einfach auch mit HTML5 und JavaScript genutzt werden. Ein in eine native Anwendung integrierter Browser lädt die Web-Seiten und führt dann die HTML5-Anwendung aus.

**Fazit**

Die Entwicklung von HTML5 ist aktuell sehr weit fortgeschritten und wird von allen wichtigen Browsern mehr oder weniger unterstützt, d.h. dass die Browser-Hersteller mit Hochdruck an der HTML5-Unterstützung weiter arbeiten müssen. Die Stabilität der HTML5-Webapplikationen muss außerdem stabiler werden. Die Chancen dazu sind aber gut und versprechen eine rosige Zukunft für die Web-Designer und Entwickler. Viele neue und interessante Funktionen halten Einzug und erlauben eine einfachere Entwicklung und Integration bestimmter Website-Elemente. Multimedia-Elemente lassen sich z.B. ohne zusätzlichen Browser-Plugins in die Website einbetten. Geräteunabhängige Website-Entwicklung nach dem Motto „Single Codebase, deploy to multiple platforms“ (auf Deutsch: eine Software Codebasis auf vielen Endgeräten verteilen) ist mit HTML5 deutlich einfacher und erlaubt eine spürbar kostengünstigere Entwicklung, auch bzw. gerade für mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets. Da das Unternehmen Apple die Flash-

Technologie auf ihren Geräten verbannt und HTML5 den Vorzug gegeben hat und auch alle gängigen Browser HTML5 heute schon unterstützen, dürfte die Zukunft für HTML5 deshalb sehr günstig sein. Mit HTML5 ist die Vereinheitlichung im WWW weiter vorangeschritten, aber leider immer noch nicht vollständig vom Tisch. **ZT**

**ZT Information**

- Websites zum Thema HTML5**
- <http://html5.org/>
  - <http://www.selfhtml5.org/>
  - <http://www.w3.org/>
  - <http://www.w3.org/TR/html5/>
  - <http://html5demos.com/>
  - <http://de.wikipedia.org/wiki/HTML5>
  - <http://css3-html5.de/html-css-lernen/>
  - <http://de.selfhtml.org/>
  - <http://www.html-seminar.de/>

**ZT Autor**



Thomas Burgard entwickelt Applikationssoftware und professionelle Internetauftritte für Unternehmen.

**ZT Adresse**

Thomas Burgard Dipl.-Ing (FH)  
Softwareentwicklung & Webdesign  
Bavariastr. 18b  
80336 München  
Tel.: 089 540707-10  
info@burgardsoft.de  
www.burgardsoft.de  
burgardsoft.blogspot.com  
twitter.com/burgardsoft

ANZEIGE

# ALLERGIEPROBLEME?

**PURAN HC**  
ist ein Einkomponenten-Dentalkunststoff. Heißpolymerisat.  
**Bestandteile:** Plexiglas (in Rohform: Pulver essbar) sowie Polyurethanharz und Oligomere.  
**Vorteil:** Kein zusätzlicher Geräteaufwand zur Verarbeitung von PURAN HC - nur Kuvette/Bügel und Topf.  
Empfohlene Isolierung: Separator Universal, da formaldehydfrei.  
**Verarbeitung:**  
• Pressen - Stopfen - Kochen (Kochzeit 30/35 Min.)  
• Dicke Stücke bei 75°C ins Wasser, dann 20/25 Min. bei 95°C kochen.  
**Abkühlung erfolgt bei Raumtemperatur!**  
• Reparaturen und Unterfütterungen können mit PURAN CC erstellt werden  
**Farben:** rosa und transparent



Novodent ISO 9001/794, EN 46001/08.96

**PURAN CC**  
ist ein reines Reparaturmaterial. Kaltpolymerisat. Empfohlene Isolierung: Separator CC.  
**Farben:** rosa und transparent

**PURAN Testangebot je € 59,-**

<b>PURAN HC</b>	<b>ODER</b>	<b>PURAN CC</b>
10 g PURAN HC Paste für Testplättchen		30 g PURAN CC Pulver
35 g PURAN HC für eine Prothese		20 ml PURAN CC Flüssigkeit
10 ml SEPARATOR Universal		10 ml SEPARATOR CC
10 ml ACETON		130 ml NOVOROCK SPEZIAL
		10 ml ACETON

inkl. aller Sicherheitsdatenblätter und Gebrauchsanweisung

zzgl. MwSt. · Preisänderungen vorbehalten



Postfach 1261 · 79265 Bötzingen  
Telefon 0 76 63/ 30 94 · Fax 52 02

www.logo-dent.de  
e-mail: info@logo-dent.de

## Die Vielseitigkeit von Lithium-Disilikat

Für festsitzende Verblendkeramikronen müssen oft Materialien mit unterschiedlichen mechanischen Eigenschaften verwendet werden. Werden bei Versorgungen viele verschiedene Materialien eingesetzt, ist es oft herausfordernd, farblich einheitlich wirkende Ergebnisse zu erzielen. Die Materialeigenschaften der Lithium-Disilikat-Glaskeramik machen es möglich, natürlich wirkende Restaurationen zu erstellen, die den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden.

Festigkeitswerte von Dentalkeramiken werden als Indikator für die Haltbarkeit von Keramikronen herangezogen. Allerdings handelt es sich dabei um relative Werte ohne konstante Eigenschaften. In-vitro-Daten allein reichen nicht aus, um das Langzeitverhalten des Materials im Mund zu bestimmen. Bei „Zweikomponenten-Systemen“, das heißt Gerüst und Verblendung, hat das Design des Gerüsts einen entscheidenden Einfluss auf die Gesamtfestigkeit. Dies muss zur Beurteilung der In-vivo-Festigkeit beachtet werden. Das korrekte Dimensionsverhältnis zwischen Verblendung und Gerüst bildet, neben den physikalischen Eigenschaften der Materialien, die Grundlage aller Zweikomponenten-Keramiksysteme. Das Gerüst hat hierbei primär den Zweck, der Restauration die nötige Festigkeit zu verleihen.

ANZEIGE



wird Verblendkeramik im Bereich zwischen Höcker und Fossa nicht unterstützt und die Anfälligkeit für Frakturen steigt somit. Durch die Verwendung eines hochfesten und zugleich ästhetischen Gerüstmaterials kann das aus Festigkeitsgründen geforderte Gerüstdesign erreicht werden – ohne Einbußen bei der Ästhetik akzeptieren zu müssen. Wird das Gerüst so gestaltet, dass

bei Zweikomponenten-Restaurationen, können stabilisierende Merkmale in die Gestaltung einer hochästhetisch wirkenden Krone integriert werden.

Ein Material, welches dieser idealen Synergie sehr nahe kommt, ist Lithium-Disilikat-Glaskeramik.

### Anwendung von Lithium-Disilikat-Glaskeramik

Da es im Molarenbereich hauptsächlich auf die Festigkeit ankommt, wird das Lithium-Disilikat unverblendet (monolithisch) verwendet. Für Frontzahnrekonstruktionen sollte dagegen verblendetes Lithium-Disilikat herangezogen werden, denn schließlich ist hier die Ästhetik ein entscheidender Aspekt.

Ein harmonisches Zusammenspiel zwischen der Festigkeit der Lithium-Disilikat-Glaskeramik

hauptsächlich für Seitenzahnrestaurationen verwendet, da wie bereits beschrieben, hier die Festigkeit im Mittelpunkt steht. Bei der Herstellung von Restaurationen im Prämolarenbereich sollte der vestibuläre Anteil der Restauration (sichtbarer Bereich) mit IPS e.max® Ceram geschichtet werden. So wird eine natürliche Ästhetik bei gleichbleibender Festigkeit erreicht. Für Frontzahnkronen macht man sich die künstlerischen Fähigkeiten des Zahntechnikers beim Schichten zunutze. Bei der Gestaltung vollanatomischer, monolithischer IPS e.max-LS2-Kronen sollte zwingend das Höcker-Fossa-Verhältnis beachtet werden. Durch eine korrekte anatomische Formgebung der morphologischen Strukturen werden der Kompressionsdruck und die Scherkräfte sowie das Frakturrisiko verringert. Das Prinzip der monolithi-

kanalfüllungen, Probleme mit lockeren Zähnen. Er klagte über empfindliche Zahnhäse und Schwierigkeiten beim Kauen. Seine vorhandenen Vollguss- und Metallkeramikronen sowie die Amalgamfüllungen wirkten unschön und waren außerdem insuffizient (Abb. 2 und 3). Sein Wunsch war klar – er wollte „neue Zähne“. Bei der klinischen und röntgenologischen Untersuchung bemerkten wir in beiden Kiefergelenken ein Knacken beim Öffnen des Mundes. Das Abtasten des hinteren Bereichs der rechten Kiefergelenkkapsel löste bei dem Patienten ein Unbehagen aus, links war der Befund unauffällig.

### Diagnose: Okklusion

Die Mittellinien im Ober- und Unterkiefer waren symmetrisch,



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: Verschiedene Indikationen bedürfen entsprechender Herstellungsverfahren: Mit IPS e.max®-Lithium-Disilikat können einheitliche Ergebnisse erreicht werden. – Abb. 2: Ausgangssituation von frontal: Deutlich sichtbar sind die starken Abrasionen. Der Verlust der klinischen Kronen lag zwischen 20 und 70 Prozent. – Abb. 3: Ausgangssituation von okkusal.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4: Dem diagnostischen Wax-up sollte viel Aufmerksamkeit gezollt werden, bildet es doch die Grundlage für die Restauration. – Abb. 5: Lithium-Disilikat-Gerüst der Frontzahnkronen. – Abb. 6: Die CAD/CAM-gefrästen Lithium-Disilikat-Kronen im Seitenzahnbereich wurden im „blauen Zustand“ auf das Modell gesetzt.

Die Verblendkeramik gibt der Restauration die gewünschten ästhetischen Eigenschaften. Beispiele für Zweikomponenten-Keramiksysteme sind Metallkeramik-, Zirkoniumoxid-/Verblendkeramik- oder Lithium-Disilikat-/Verblendkeramik-Systeme.

Wird der Festigkeit eine größere Bedeutung beigemessen, muss die Stärke des Gerüsts erhöht werden, wodurch dem Verblendmaterial jedoch weniger Platz zur Verfügung steht. Bisher war es so, dass eine hauptsächlich ästhetisch ausgerichtete Gestaltung die Restaura-tionsfestigkeit durch eine dünne Gerüstgestaltung nachteilig verringerte, zum Beispiel durch die Reduzierung des Gerüsts auf Kappchenform. Hier

das Verhältnis zwischen Höcker und Fossa unterstützt wird (Hybridform), erhöht sich die Festigkeit. Da die Lichtrefraktionswerte mit zunehmender Gerüststärke zunehmen, steigen auch die Helligkeitswerte bei Kronen mit stärkerem Gerüst.

Berücksichtigt man alle Stärken und Schwächen des Gerüstmaterials und des Verblendmaterials

und der Ästhetik der Verblendkeramik kann mit dem IPS e.max®-System erreicht werden. Dank dieses Produkts stehen Vollkeramikrestaurationen konventionellen Restaurationen bezüglich der In-vitro-Festigkeit in nichts nach. Gleichzeitig werden die ästhetischen Ansprüche erfüllt. IPS e.max-Lithium-Disilikat (LS2, monolithisch) wird

schon Lithium-Disilikat-Kronen ist dem von Vollguss-Goldkronen ähnlich (Abb. 1).

### Fallbericht

Der 59-jährige Patient konsultierte uns mit einer langen zahnmedizinischen Vorgeschichte: fehlende Seitenzähne, Wurzel-

jedoch konnte eine rechtsseitige Verschiebung beim Öffnen des Mundes festgestellt werden. Die Okklusionsbeziehungen wurden der Angle-Klasse III zugeordnet. Der tiefe Biss im Seitenzahnbereich ging in einen Kopfbiss beziehungsweise einen Overjet im Frontzahnbereich über. Es bestand keine Frontzahnführung.

### Diagnose: Gingiva

Die Untersuchung des Periodonts zeigte eine Taschenbildung von 1 bis 3 mm mit isolierten Taschen von bis zu 4 mm. Lokal beschränkte Gingivarezessionen, fehlende Papillen und der ungleichmäßige periodontale

ANZEIGE

seit über 80 Jahren **Maschinen, Geräte und Werkzeuge** *Der Giess-Spezialist*  
günstig einkaufen im Online-Shop  
**www.horbach-giesstechnik.de**  
Horbach GmbH - Saarstrasse 2 - DE-55743 Idar-Oberstein - Tel.: 06781-458970 - Fax: 06781-4589729

Gingivaverlauf vervollständigen die Diagnose. Das Zahnfleisch war gereizt und blutete an einigen Stellen bei mechanischer Sondierung.

**Diagnose: Zahnhartsubstanz**

Fehlende Zähne im Seitenzahnbereich, insuffiziente Kronen und Füllungen, stark abradierete Flächen, freiliegende Dentinflächen und Schmelzfrakturen prägten das Bild. Der Verlust der klinischen Kronen lag zwischen 20 und 70 Prozent.

**Behandlungsplan**

Es stellte sich also die Aufgabe, das abrasive Gebiss, die kollabierte Okklusion, die generalisierte, leicht chronische Gingivitis sowie das leicht ausgeprägte myofasziale Schmerzsyndrom (kranio-mandibuläre Dysfunktion) zu therapieren. Diese Diagnose verlangte einen umfassenden Behandlungsplan: Nicht nur die ästhetischen Aspekte waren zwingend zu beachten, sondern

**Die Herstellung**

Bei Hybrid-Restaurationen (Gerüstverblendung) besteht die Möglichkeit, das Gerüst der klinischen Situation entsprechend zu gestalten, um eine optimale Unterstützung der Verblendkeramik zu erreichen. Dies kann sowohl bei Anwendung der Press- als auch der CAD/CAM-Technologie realisiert werden. Für die Herstellung der Gerüste wurde die CAD/CAM-Technologie eingesetzt (E4D Dentist CAD/CAM-System, D4D Technologies, USA). Wie nachfolgend beschrieben, wurde das Gerüst am Computer konstruiert. Das Kappchen wurde in einer Stärke von 1,25 mm bis 1,5 mm Dicke designt. Die zentralen Höcker sowie die Randleisten wurden etwa 1 mm von der finalen Lage entfernt aufgetragen. An der bukkalen und lingualen Seite weisen natürliche Zähne eine klare Grenze zwischen Schmelz und Dentin auf. In diesem Bereich scheint der Schmelz dicker und vom Dentin weniger unterstützt zu sein. Die genaue Lage dieser Schmelz-Dentin-Grenze kann

Balancehöcker erfordern keine unterstützende Leiste, sollten aber so gestaltet werden, dass sie mögliche später auftretende Parafunktionen tolerieren. Dies wird erreicht, indem man beim

ANZEIGE

**Edelmetalle kaufen:**  
*Edelmetall-Handel.de*

ESG Edelmetall-Service  
GmbH & Co. KG  
Info-Tel: 07242-5577

**Edelmetalle verkaufen:**  
*Scheideanstalt.de*

Aufwachsen des Kappchens darauf achtet, dass die Scherkräfte unterbrochen werden. Das Gerüst wurde in CAM-gefrästes Lithium-Disilikat aus IPS e.max® CAD umgesetzt (Abb. 5 und 6). Die Gestaltung der ästhetischen Merkmale begann bereits bei der Gerüsterstellung. Es wurden direkt auf dem Lithium-Disilikat-Gerüst Charakterisierungen appliziert. Um die Helligkeit des

übergeschichtet und anschließend wurden die Kronen erneut gebrannt (Abb. 8). Die Oberflächentextur der Kronen wurde mit beschichteten Polierern erzeugt und mit dem Astropol®-Poliersystem auf Hochglanz poliert. Es folgten das Auftragen einer dünnen Glasurschicht und ein abschließender Brand.

Dann war die Arbeit zum Einsetzen bereit (Abb. 9 und 10). Die Lithium-Disilikat-Kronen wurden einprobiert. Die Passung war hervorragend, Zahnfarbe und -form wirkten natürlich. Nachdem auch die neue Okklusion geprüft und akzeptiert war, konnten die Lithium-Disilikat-Kronen eingegliedert werden.

**Die definitive Befestigung**

Die Vorbehandlung der präparierten Stümpfe erfolgte dem normalen Prozedere, für die Vorbereitung der Kronen war die Arbeitsanleitung genau zu beachten. Die Innenseiten der Kronen wurden 20 Sekunden mit Flusssäure geätzt und ein Silan aufgetragen. Die Dentin- und Schmelz-

gegeben. Akribisch und mit höchster Aufmerksamkeit erfolgte das Einsetzen der Kronen in den Mund. Abschließend wurden die Kronen gereinigt und das Befestigungs-Composite lichtgehärtet. Die Vollkeramikronen zeigten nach der Eingliederung eine hervorragende Passung, physiologische Funktion und natürliches Aussehen (Abb. 11 und 12).

**Schlussfolgerung**

Hochfeste, ästhetische Lithium-Disilikat-Restaurationen können als monolithische Kronen für die Molaren, als fazial verblendete Kronen für die Prämolaren und als verblendete Kronen mit linguale Abstützung im Frontzahnbereich gestaltet werden (vgl. Abb. 1). Die In-vitro-Festigkeitswerte von Dentalkeramiken mögen zwar die physikalischen Werte der Materialien widerspiegeln, aber einzig diese Daten erlauben keine Rückschlüsse auf die Haltbarkeit einer Restauration in vivo. Die Berücksichtigung des Gerüstdesigns ist also nicht nur wichtig, sondern un-



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 7: Individuelle Gestaltung der Frontzahnkronen. – Abb. 8: Die geschichteten Kronen wurden mit Schmelz überzogen. – Abb. 9 und 10: Die fertige Arbeit des Zahntechnikers auf dem Modell.



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12

Abb. 11 und 12: Die eingesetzten IPS e.max® Lithium-Disilikat-Restaurationen – die Full-Mouth-Restauration wirkt natürlich und trotz verschiedener Herstellungsarten stimmig.

auch die Funktion. Form folgt Funktion – nach einer Bisshebung beziehungsweise einer adäquaten Gestaltung der Bisslage sollten die ästhetischen Kriterien in die Rekonstruktion der Zähne einfließen. Ein diagnostisches Wax-up diente als Grundlage für die definitive Arbeit (Abb. 4) – präzise und minutiös konnte schrittweise die anzustrebende Situation modelliert werden. Werden bei diesem Arbeitsschritt das optimale Längen-Breiten-Verhältnis, die Inzisallinie sowie die Okklusionsebene exakt festgelegt, ist es ein Leichtes, das gewünschte Ergebnis zu erreichen: ästhetisch ansprechende Zähne und eine funktionierende Okklusion.

anhand von präoperativen Bildern bestimmt werden. Die Arbeitshöcker sollten im Bereich der Schmelz-Dentin-Grenze mit einer Leiste (0,5 mm) unterstützt werden. So wird die Belastung auf die Mitte der Krone verteilt und die Stabilität erhöht. Die aufgetragene Leiste des Gerüsts kann dank des Chamäleon-Effekts des Lithium-Disilikat-Materials kaschiert werden. Die

Gerüstmaterials zu senken und eine natürliche Lichtreflexion zu kreieren, wurde die Krone mit einem IPS e.max® Ceram Transpa neutral aufgebaut. Ganz individuell konnten nun Schmelzverfärbungen und andere Merkmale in die Krone eingebracht werden (Abb. 7) – besonders im Frontzahnbereich kommt dies der Ästhetik zugute. Letztendlich wurde eine Schmelzschicht (S2)

flächen wurden mit dem Adhäsiv Excite® benetzt. Nachdem die Materialüberschüsse mit Druckluft entfernt wurden, konnten die Oberflächen für 20 Sekunden lichtgehärtet werden. Ein lichthärtender Haftvermittler (Heliobond) wurde auf das Excite appliziert, auch hier die Überschüsse entfernt und das dualhärtende Befestigungs-Composite (Variolink® II) in die Kronen

erlässlich. Lithium-Disilikat ermöglicht es, dem Patienten langlebige und ästhetische Restaurationen anzubieten – auch in schwierigen Fällen, zum Beispiel wenn leichte Funktionsstörungen vorliegen. ZT

„Die Berücksichtigung des Gerüstdesigns ist also nicht nur wichtig, sondern unerlässlich. Lithium-Disilikat ermöglicht es, dem Patienten langlebige und ästhetische Restaurationen anzubieten – auch in schwierigen Fällen, zum Beispiel wenn leichte Funktionsstörungen vorliegen.“

**ZT Adresse**

John C. Schwartz, DDS  
Director Integra Institute  
Assistant Clinical Professor  
Louisiana State University  
School of Dentistry  
Department of Prosthodontics  
337 Metairie Road, Suite 200  
USA-Metairie, LA 70005  
johnschwartz@drjohnschwartz.com



## Größeres Angebot

white digital dental stockt seinen Dienstleistungsbereich auf.

ANZEIGE



**Scanner-Aktion!**  
**ZAHNWERK**  
Frästechnik GmbH  
Lindgesfeld 29 a • 42653 Solingen  
Fon (0212) 226 41 43  
[www.zahnwerk.eu](http://www.zahnwerk.eu)

white digital dental e.K. erweitert mit white implant konsequent sein Angebotsortiment in der dentalen Frästechnik. Seit Februar liefert das Unternehmen



gefräste Implantat-Suprakonstruktionen sowie individuelle Abutments mit Direktanschluss oder auf Klebebasis für zahlreiche Implantatsysteme. Zum Einsatz kommen zertifizierte, biokompatible Werkstoffe wie Titan Grad 4, CrCo oder Zirkondioxid. Für provisorische Versorgungen stehen verschiedene PMMA-

oder auch PEEK-Werkstoffe zur Verfügung.

Dank der 5-Achs-Frästechnik können Attachments und Verbindungselemente in die Versorgungen eingearbeitet werden. Bei der Planung und Konstruktion der Versorgungen haben Labore den größtmöglichen Einfluss auf das Design der späteren Versorgung. Mit 3-D-Datenübertragung und Konferenzsoftware können komplexe Versorgungen individuell zwischen Kunde und white digital dental abgesprochen werden. Natürlich können auch Datensätze aus geeigneten CAD-Systemen in hoch belastbare geometrische Strukturen umgesetzt werden. Auf die gefertigten Implantatsuprakonstruktionen sowie auf einteilige Abutments gibt white implant eine Garantie von bis zu 5 Jahren.

Neben der Frästechnik kann das Dentallabor bei white implant ebenso auf digitale 3-D-Implantatplanung zurückgreifen. **ZT**

### ZT Adresse

white digital dental e.K.  
F.-O.-Schimmel-Straße 7  
09120 Chemnitz  
Tel.: 0371 5204975-0  
Fax: 0371 5204975-2  
info@mywhite.de  
[www.mywhite.de](http://www.mywhite.de)

## Optimale Retention

Hager und Werken entwickelt Sandstrahlgerät, das nicht nur im Labor Verwendung findet.

Die traditionellen Sandstrahlgeräte sind für das Labor ausgelegt und meist nicht für den Praxisgebrauch geeignet. Genau für diesen Zweck wurde der Airsonic Mini Sandblaster konzipiert. Das handliche, autoklavierbare Sandstrahlgerät für den intra-

Arbeiten gewährleistet. Hierbei bleibt das Abstrahlmaterial in der Box und wird im Filter vollständig gesammelt. Das leistungsstarke, langlebige Gerät ist sehr leise und ermöglicht eine problemlose Reinigung des herausnehmbaren Filters. Zusätz-



und extraoralen Gebrauch rauf Klebeflächen von Kronen, Brücken, Brackets, Stiften etc. für eine optimale Haftung von Befestigungsmaterialien auf.

Ebenso eignet es sich zum schnellen und gründlichen Entfernen von Zementresten aus Kronen und Brücken vor dem Wiedereinsetzen. Das Gerät wird wie ein Kugelschreiber gehalten und der Pulverstrahl über den Druckluftknopf aktiviert. Der Airsonic Mini Sandblaster wird mittels Adapters an die Turbinenkupplung an der Behandlungseinheit angeschlossen. In Verbindung mit der Airsonic Absorbo Box für die extraorale Verwendung wird ein sauberes

lich sind neben dem Gerät und der Absaugbox entsprechende Adapter für gängige Behandlungseinheiten und Aluminiumoxidpulver zum Sandstrahlen in zwei verschiedenen Körnungen erhältlich. **ZT**

### ZT Adresse

Hager & Werken GmbH & Co. KG  
Ackerstraße 1  
47269 Duisburg  
Tel.: 0203 99269-0  
Fax: 0203 299283  
info@hagerwerken.de  
[www.hagerwerken.de](http://www.hagerwerken.de)



## Kompaktes Sortiment

Das ZENOSTAR Art Module von WIELAND Dental ist eine Lösung für jede Preislage – von monolithischen ZENOSTAR Restaurationen über Cutback-Verfahren bis hin zur Einschichttechnik.



Das ZENOSTAR Art Module stellt ein kompaktes und wirtschaftliches Sortiment dar, das die Möglichkeit bietet, die ZENOSTAR-Restauration kunstvoll zu verschönern.

Das Set setzt sich aus folgenden Massen zusammen: vier

Bodystains A-D, 16 Malfarben sowie für die Einschichttechnik die Uni-Massen Light und Intense. Die Sprayglasur ZENOSTAR Magic Glaze und die herkömmliche Glasurmasse mit den zugehörigen Anmischflüssigkeiten runden das Set ab. Die

Einsatzgebiete des ZENOSTAR Art Moduls reichen von monolithischen ZENOSTAR-Restaurationen über Cutback-Verfahren bis hin zur Einschichttechnik.

### Merkmale

- Wirtschaftlich, da wenige Ausgangsmaterialien für viele Anwendungen
- Hohe Standfestigkeit der Malfarben
- Sprayglasur garantiert sicheren Auftrag auf polierten Kauflächen
- Perfekte Handlungseigenschaften, sehr gutes Brennverhalten
- Brennstabile Opaleszenz **ZT**

### ZT Adresse

WIELAND  
Dental + Technik GmbH & Co. KG  
Schwenninger Str. 13  
75179 Pforzheim  
Tel.: 07231 3705-0  
Fax: 07231 357959  
info@wieland-dental.de  
[www.wieland-dental.de](http://www.wieland-dental.de)

## Lithium-Disilikat trifft auf Zirkoniumoxid

Ivoclar Vivadent erweitert das IPS e.max-System um die CAD-on-Technik.

Die IPS e.max CAD-on-Technik ermöglicht es dem zahntechnischen Labor, Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS2) für die Herstellung von hochfesten zirkoniumoxidunterstützten Brückenrestaurationen zu nutzen.

Die CAD/CAM-basierte Fertigungstechnik IPS e.max CAD-on zeichnet sich durch die Kombination der beiden Werkstoffe Lithium-Disilikat und Zirkoniumoxid aus. Dabei steht IPS e.max CAD für hohe Ästhetik und hohe Festigkeit. Die LS2-Glaskeramik wird bei Einzelzahnrestaurationen wie beispielsweise monolithischen Kronen bereits mit großem Erfolg verwendet. Aus dem Zirkoniumoxid IPS e.max ZirCAD entstehen hochfeste Gerüste, die vor allem bei der Herstellung von Brücken zum Einsatz kommen. Somit kann die feste, ästhetische Lithium-Disilikat-Glaskeramik in Kombination mit Zirkoniumoxid für dreibis viergliedrige Seitenzahnbrücken mittels IPS e.max CAD-on-Technik verwendet werden.

### Die Vorgehensweise

Für die CAD-on-Technik werden zwei Teile benötigt: Ein Zirkoniumoxid-Gerüst aus IPS e.max ZirCAD sowie eine Lithium-Disilikat-Verblendstruktur aus IPS e.max CAD. Beide Teile werden mittels der neuen intuitiven Sirona inLab Software V3.80 konstruiert und im Sirona inLab MC-XL

geschliffen. Die Sinterung des IPS e.max ZirCAD-Gerüsts erfolgt mit dem Schnellsinterprozess im Programat S1.

Der homogene vollkeramische Verbund der beiden separat ge-

technische Labore innerhalb eines Tages und mit geringem manuellen Aufwand zirkoniumoxidgestützte IPS e.max CAD-Restaurationen produzieren, die in Bezug auf Festigkeit, Wirt-



Die IPS e.max CAD-on-Technik. Im Vordergrund: Die IPS e.max CAD-Verblendstruktur, das IPS e.max ZirCAD-Gerüst und die fertige IPS e.max CAD-on-Brückenrestauration. In der Mitte: Die Fügeglaskeramik IPS e.max CAD Crystall./Connect. Im Hintergrund: Das Vibrationsgerät Ivomix.

schliffenen Teile erfolgt während der IPS e.max CAD-Kristallisation mit einer eigens dafür entwickelten, innovativen Fügeglaskeramik.

schaftlichkeit und Ästhetik ihresgleichen suchen.

Die IPS e.max CAD-on-Technik kann als Alternative zur Schicht- oder Überpress-Technik herangezogen werden. **ZT**

### Schneller und effizienter zum Ziel

IPS e.max CAD-on bringt die Herstellung von dental- oder implantatgetragenen Brückenrestaurationen im Seitenzahnbereich auf ein höheres Effizienz- und Produktivitätsniveau. Mit dieser Technik können zahn-

### ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH  
Postfach 11 52  
73479 Ellwangen, Jagst  
Tel.: 07961 889-0  
Fax: 07961 6326  
info@ivoclarvivadent.com  
[www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de)

## Leichte Verarbeitung

Dentaurum entwickelt die weltweit erste Dentallegierung für alle Verarbeitungstechnologien.

remanium® star ist eine extrem leicht zu verarbeitende CoCr-Aufbrennlegierung, die nicht nur durch eine stark reduzierte Härte, sondern auch durch ein einfaches Aufschmelzverhalten mit Schmelzspiegelung die Arbeit erleichtert.



da kohlenstofffrei, machen remanium® star zur Nr. 1 unter den remanium®-Legierungen. Diese Vorzüge auch für die neuen Verarbeitungstechnologien zu nutzen, war die Basis für die Entwicklung sowohl von pulvermetallurgisch hochverdichteten Frässcheiben als auch für die Herstellung von feinstem Metallpulver für die Laserschmelztechnologie. Die Erfahrung und das Know-how der Dentaurum-Gruppe,

dem größten deutschen Dentalhersteller von edelmetallfreien Dentallegierungen, kann so auch für die digitalen Technologien genutzt werden. Nur reinste Rohstoffe sind Basis für einen hoch entwickelten Herstellprozess, bei dem in 14 Einzelprüfungen jede Charge einem strikten Kontrollprozess unterzogen wird. Größtmögliche Verarbeitungssicherheit für den Zahntechniker ist Kern der Entwicklungen aller Dentaurum remanium®-Legierungen. **ZT**



Weitere Vorteile wie ein hervorragender Haftverbund zu Verblendkeramiken und die ausgezeichnete Laserschweißbarkeit,

### ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG  
Turnstr. 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaurum.de  
www.dentaurum.de



## Erweitertes CAD/CAM-Angebot

Individuelle Gestaltungsmöglichkeit und Passgenauigkeit überzeugen die Anwender.

Mit einteiligen Abutments aus Titan bietet Heraeus Kulzer den Anwendern seines CAD/CAM-Systems cara ab sofort noch mehr Flexibilität in der Implantatprothetik. Erste Anwender lobten bereits die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und die hohe Passgenauigkeit. Bei der Gestaltung individueller Abutments können cara-Anwender ab sofort zwischen zweiteiligen Zirkonoxid-Abutments und den neuen einteiligen Titan-Abutments wählen – ganz nach den eigenen Präferenzen und denen des Behandlers. Individuelle Abutments ermöglichen durch die naturkonforme Ausformung des Emergenzprofils besonders ästhetische Ergebnisse. Die AbutmentDesigner-Software des cara-Systems bietet umfangreiche Funktionen für die schnelle und individuelle Gestaltung von Emergenzprofilen und anatomischen Formen. Die Präzision der cara-Zentralfertigung sorgt für hohe Passgenauigkeit.

ANZEIGE

**Zahngold/Edelmetalle  
Dentallegierungen**

**ESG Edelmetall-Service  
GmbH & Co. KG**  
Ankauf/Recycling  
Edelmetallrückgewinnung

**Zahngold.de**

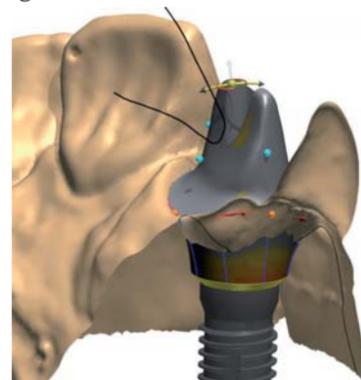
chungen von 1,5 µm können so bereits vollautomatisch erfasst werden. Das besondere Plus der einteiligen Abutments von Heraeus: Sie werden grundsätzlich mit zwei Implantatschrauben ausgeliefert, damit der Zahntechniker zwischen Labor und Praxis differenzieren und seinem Behandler eine absolut unversehrte Schraube mit in die Praxis schicken kann.

### Erste Anwender loben individuelle Gestaltung und Präzision

Zahlreiche Zahntechniker konnten sich bereits von den Vorteilen der individuellen einteiligen Abutments überzeugen. Als Teilnehmer der letzten Anwender-tests vor der Markteinführung vergaben sie überwiegend sehr gute und gute Noten für die Passung des fertigen Abutments auf dem Implantat und auf dem Laboranalog sowie die Anlage des Emergenzprofils und die Designmöglichkeiten des Aufbaus am Bildschirm.

„Was die Flexibilität in der Implantatprothetik angeht, stellen die einteiligen Titan-Abutments eine neue Generation dar“, berichtet Testanwender ZTM Roland Binder aus Sulzbach-Rosenberg. „Jetzt kann das Labor endlich selbst im Detail entscheiden, wie das Abutment gestaltet werden soll.“

Nur so können wir die Patienten individuell und optimal versorgen. Das Emergenzprofil wird auf dem Bildschirm wirklich sehr detailliert dargestellt. Beeindruckend war auch die perfekte Passung des fertigen Abutments zum Implantat sowie zum Modellanalog.“ **ZT**



### Einteilige Titan-Abutments: Äußerst stabil und biokompatibel

Der Vorteil der neuen, einteiligen Abutments aus Titan: Die einteiligen Abutments sind besonders biokompatibel und artgleich mit den Implantaten aus Titan. Mit einem speziellen Fertigungsverfahren sichert Heraeus höchste Passgenauigkeit. Die Fünf-Achs-Frässtrategie erlaubt dabei jegliche Außen-geometrien und Bauhöhen von 12,5 mm im Durchmesser und 12 mm in der Höhe. Während der Fertigung findet darüber hinaus eine Inprozesskontrolle statt. Dabei wird die Anschlussgeometrie zum Implantat auf Maßhaltigkeit überprüft. Maßabwe-



ANZEIGE

**ZT Adresse**

Heraeus Kulzer GmbH  
Grüner Weg 11  
63450 Hanau  
Tel.: 0800 4372522  
Fax: 0800 4372329  
info.lab@heraeus.com  
www.heraeus.com

## Einfach, schnell und transparent

Der Kostenkalkulator von InteraDent erstellt in Sekunden einen Kostenvoranschlag für Zahnersatz.

Die InteraDent Zahntechnik GmbH stellt den Kostenvoranschlagsrechner im Kundenportal bereit. Der Kalkulator errechnet die Kosten für Material und Leistungen bei der Erstellung des Zahnersatzes. Die gesammelten Erfahrungswerte und das aufgebaute Know-how sind in den Kostenvoranschlagsrechner integriert. Einen Online-Rechner zur Bestimmung der Zahnersatzkosten stellt InteraDent ab sofort bereit. Unter [www.interadent.de](http://www.interadent.de) können Zahnärzte einen Kostenvoranschlag für einen Zahnersatz von InteraDent automatisch ermitteln. Nach Eingabe der Anmeldeinformationen steht dem Anwender eine einfach zu bedienende Oberfläche zur Verfügung, die keine Fragen offen lässt. Die Eckdaten werden in das Zahnkreuz eingegeben. Daraufhin ermittelt der Kalkulator den Kostenvoranschlag für Leistungen und Material der gewählten Versorgung wie Kronen, Brücken, kombinierte Arbeiten, Voll- und Teilprothesen. Ausgangsbasis ist die aktuelle Preisliste unter Berücksichtigung des aktuellen Goldkurses. Das Ergebnis wird als übersichtliche PDF-Datei ausgegeben und kann dem Patienten sofort ausgehändigt werden. Gleichzeitig hinterlegt das System den Kostenvoranschlag zur weiteren Verwendung. Wünscht der Patient eine andere Legierung, so kann der Zahnarzt durch Anpassung der Materialauswahl dem Patientenwunsch direkt entsprechen und im Beratungsgespräch so gleich den geänderten Kostenvoranschlag überreichen. „Wir wollen die für viele Produkte selbstverständliche Kostentransparenz auf Leistungen von Zahnersatz

ausweiten“, erklärt Marco Muschalik die Motivation zu Erstellung des Kostenrechners. „Gerade in Zeiten, in denen Zahnärzte auf Effizienz und Transparenz achten und Patienten jeden Euro zweimal umdrehen, sollte es eine einfache Möglichkeit für Zahnärzte geben, die Kosten von Zahnersatz zu vergleichen und den Patienten den besten Service zu bieten“, so Muschalik. Der bekannte Weg, den Kostenvoranschlag telefonisch abzufragen, ist für Zahnarztpraxen mit zusätzlichem Aufwand verbunden: Einerseits muss mehr Zeit für die Übermittlung der Eckdaten eingerechnet werden, andererseits wird der Vorgang ein zweites Mal nach Eingang des Kostenvoranschlags in die Hand genommen. Dank des automatischen Kalkulators können Zahnärzte jetzt schnell und direkt im Internet bei InteraDent den Kostenvoranschlag ermitteln.

### Über InteraDent

Die InteraDent Zahntechnik GmbH, deutscher und selbstfertiger Meister-Laborbetrieb in Lübeck mit Servicelabors in Berlin, Leipzig und Chemnitz, unterstützt Zahnärzte seit fast 30 Jahren erfolgreich mit erstklassigem Zahnersatz. Bereits 1985 gründete

InteraDent ein eigenes Meisterlabor in Manila, das strikt nach deutschen Anforderungen und Standards fertigt. Die InteraDent Zahntechnik Phils., Inc. fertigt ausschließlich Zahnersatz für die Kunden der InteraDent Zahntechnik GmbH und ist eines der größten Dentallabors in Südostasien. Der hohe Ausbildungsstandard wird durch eigene deutsche Zahn-technikermeister vor Ort gewährleistet. InteraDent steht für hohe Materialqualität, Fertigungspräzision und Zuverlässigkeit in der Zahntechnik. Mehr als 2.000 Zahnärzte lassen jährlich über 60.000 Arbeiten fertigen, davon mehr als 2.000 Implantatarbeiten. Mit über 450 Beschäftigten, davon 140 in Deutschland, und einem qualifizierten, dentaltechnischen Außendienst, ist InteraDent einer der größten Arbeitgeber der Dentallabore in Europa. InteraDent steht als Synonym für meisterhaft günstigen Zahnersatz. **ZT**

### ZT Adresse

InteraDent Zahntechnik GmbH  
Roggenhorster Straße 7  
23556 Lübeck  
Tel.: 0451 87985-0  
Fax: 0451 87985-20  
info@interadent.de  
www.interadent.de



seit über 80 Jahren **Maschinen, Geräte und Werkzeuge** **Der Giess-Spezialist**  
günstig einkaufen im Online-Shop

**www.horbach-giesstechnik.de**

Horbach GmbH - Saarstrasse 2 - DE-55743 Idar-Oberstein - Tel.: 06781-458970 - Fax: 06781-4589729

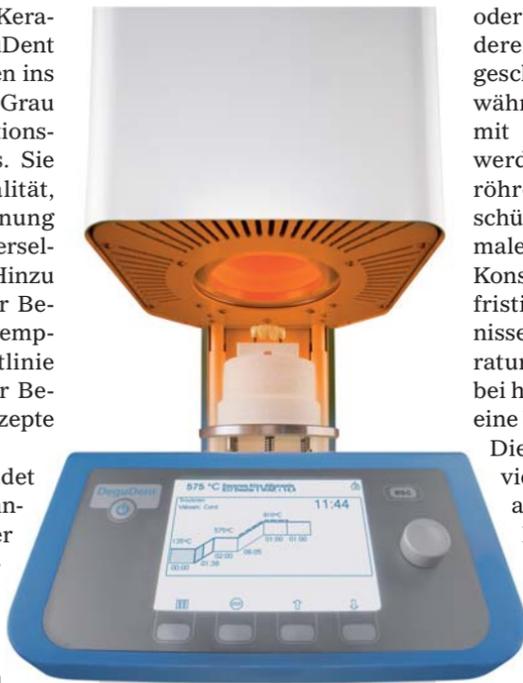
## Überzeugende Leistung

Die universalen Keramiköfen ProFire2 compact und ProFire2 press von DeguDent bestechen durch attraktive Optik.

Die zweite Generation der Keramiköfen ProFire von DeguDent fällt durch die neuen Farben ins Auge: statt funktionalem Grau nun Weiß-Blau – die Traditionsfarben des Unternehmens. Sie signalisieren solide Qualität, einfache, intuitive Bedienung und leistungsfähiges, universelles Brennen und Pressen. Hinzu kommt ein überzeugender Bedienungskomfort. Damit empfiehlt sich diese Produktlinie nicht zuletzt als integraler Bestandteil der Keramikkonzepte von DeguDent.

Je nach Bedarf entscheidet sich das Labor für den Brennofen ProFire2 compact oder für den Brenn- und Pressofen ProFire2 press oder für beide. In jedem Falle findet die attraktive Optik ihre Entsprechung in vielen Details, die den zahntechnischen Alltag angenehmer machen. So behält man dank dem hochauflösenden Display und der optimierten Grafik stets den Überblick.

Für die Keramiken von DeguDent (und ebenso für andere marktgängige Werkstoffe) greift der Zahntechniker einfach auf voreingestellte Brenn- bzw. Sinterprogramme zurück. Daneben lassen sich individuelle Temperaturverläufe einrichten sowie später leicht ändern und spei-



chern. Häufig genutzte „Favoriten“-Programme können direkt auf das Display gelegt und später schnell mit einem einzigen Klick angewählt werden.

Das ist alles sehr logisch – und ergonomisch, denn die Bedienung erfolgt über einen Jog Dial. Liebe zum Detail verrät unter anderem seine Gestaltung mit einer kleinen Vertiefung in der Mitte – ein unscheinbares, aber wichtiges Charakteristikum. Versehentliches Danebentippen

oder gleichzeitiges Drücken anderer Bedienelemente ist ausgeschlossen. Hinzu tritt eine bewährte Hardware. Heizspiralen mit homogenen Wicklungen werden durch eine Quarzglasröhre vor Kontamination geschützt und sorgen für eine optimale Temperaturverteilung. Die Konsequenz daraus sind langfristig konstante Brennergebnisse. Eine zweistufige Temperaturüberwachung schafft dabei hohe Sicherheit und schließt eine Überhitzung aus.

Die beiden Öfen erschließen vielfältige Anwendungen für alle gängigen Brenn- und Presskeramiken. Ideal abgestimmt sind ProFire2 compact und ProFire2 press auf das Zusammenspiel mit den Systemkomponenten aus dem Hause DeguDent, wie zum Beispiel mit den Keramiklinien love und Kiss oder dem press&smile-Konzept. **ZT**

### ZT Adresse

DeguDent GmbH  
Rodenbacher Chaussee 4  
63457 Hanau-Wolfgang  
Tel.: 06181 59-50  
Fax: 06181 59-5858  
Info.Degudent.de@dentsply.com  
www.degudent.de

## Intelligentes Bissregistrar

StoneBite von Dreve präsentiert dem Anwender eine verlässliche Arbeitsgrundlage.



StoneBite wurde ursprünglich von Dreve Dentamid als Spezial-Bissregistrar entwickelt. Aufgrund des optimalen Anwendungskomforts wird es nun von immer mehr Zahnärzten universal genutzt. Zahntechniker schätzen die sehr gute Schneid- und Fräsbarkeit. Dafür wurde StoneBite mit dem Four-Star-Award ausgezeichnet. Lückenlose, komfortable Dokumentation am Patienten ermöglicht die HIBC-Code auf jeder Kartusche. Zudem definiert StoneBite ein neues Preis-Leistungs-Niveau bei den Top-Bissregistralen.

Sparen können Interessenten z. B. mit dem neuen StoneBite Ecopack 20% der Materialkosten. Zwei Gratis-Dispenser machen für Einsteiger das StoneBite Promopack attraktiv. **ZT**

### ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH  
Max-Planck-Str. 31  
59423 Unna  
Tel.: 02303 8807-40  
Fax: 02303 8807-55  
info@dreve.de  
www.dentamid.dreve.de



## Nass-Schleiftechnik & Eisluftkühlung

Zirkonzahn bietet Materialvielfalt durch Nass-Schleiffunktion und Eisluftkühlung für das CAD/CAM-System 5-TEC.

Das CAD/CAM-System 5-TEC von Zirkonzahn ist mit seinem 5+1-Achsensystem für nahezu alle zahntechnischen Indikationen und Materialien geeignet. Mit dem System können vorgesintertes Zirkondioxid (ICE Zirkon Transluzent, Prettau® Zirkon), vorgesintertes Aluminiumoxid, Kunststoff, Wachs, Metalle, Holz und seit Frühjahr 2012 auch Glaskeramik bearbeitet werden. Möglich macht dies die neu entwickelte auf- und nachrüstbare Nass-Schleif-

punkten ein geschlossener Wasserkreislauf zum Einsatz. Mit der neuen Funktion können nicht nur alle Glaskeramiken, sondern auch Kunststoff und andere Materialien bearbeitet werden. Alternativ zum Nass-Schleifen kann mit dem 5-TEC System mit Eisluftkühlung gefräst werden. Die mit Pressluft generierte Kaltluft (-10 °C) kühlt



Video zur Nass-Schleiffunktion des „CAD/CAM System 5-TEC“  
QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z.B. mithilfe des Readers I-nigma)

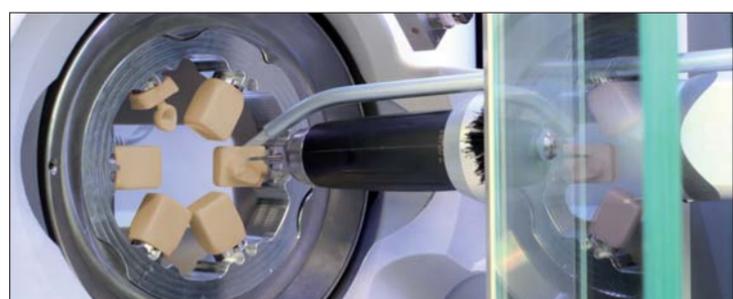
kühlung können ab Frühjahr 2012 auf- und nachgerüstet werden. Insgesamt garantiert die intelligente, modulare Systemkonzeption des CAD/CAM-Systems dem Anwender, dass sein System immer an den neuesten Stand der Technik oder spezifische Laboranforderungen

angepasst werden kann. Die Software wird stetig weiterentwickelt und nach Zahntechnikerlogik konzipiert und kontrolliert.

Ein Video zum Nass-Schleifen und Informationen zur Vortragstour von Enrico Steger in Deutschland finden Sie unter [www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com) **ZT**

### ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH  
An der Ahr 7  
39030 Gais-Südtirol  
Tel.: +39 0474 066660  
Fax: +39 0474 066661  
info@zirkonzahn.com  
www.zirkonzahn.com



Nicht nur alle Glaskeramiken, sondern auch Kunststoff und andere Materialien können mit der 5-TEC bearbeitet werden.

funktion für das CAD/CAM-System 5-TEC. Bei der einfach installierbaren Nass-Schleiftechnik kommt aus ökonomischen und ökologischen Gesichts-

während des Fräsens Werkstück und Werkzeuge. Die Eisluftkühlung ist für alle Materialien, außer Keramik, geeignet. Nass-Schleiffunktion sowie Eisluft-

## Mehr Präzision

Klasse 4: Alles für eine rundum gelungene Duplierung

Additionsvernetzte Silikone bieten eine bessere Aushärtung von Gipsen und Einbettmasse in der Duplierform. Sie sind im ausgehärteten Zustand außerdem sehr form- und lagerstabil und können auch mehrfach ausgegossen werden. Mit Speedsilikon kann die Abbindezeit zudem deutlich verkürzt werden. So kann Turbosil von der Firma Klasse 4 bereits nach 10 bis 12 Minuten entformt werden. Für eine möglichst hohe Duplierpräzision ist ein Höchstmaß an Rückstellvermögen entscheidend. Dies gelingt am besten mit besonders reinen Silikonem. Turbosil und Rio von Klasse 4 haben einen besonders hohen Silikonanteil und bieten damit Bestwerte im Rückstellvermögen. Die beiden Silikone wurden in der Viskosität so weit verbessert, dass selbst ein Anmischen mit der Hand ohne Vakuum zu guten Resultaten führt.

Bei hohem Duplieraufkommen ist ein Dosiergerät mit Anmischkanüle vorteilhaft. Bei Klasse 4 können für diese Geräte Universalbehälter mit Schnellkupplung bestellt werden. Diese Behälter bleiben dauerhaft auf dem Gerät und werden von oben über

den Drehverschluss nachgefüllt. Somit entfallen das Austauschen der Kanister und das Umfüllen der Silikonreste in den neuen Kanister.

Eine preiswerte und gute Alternative zum Anmischergerät sind neuen Pumpaufsätze für Kanister von Klasse 4. Ein neuartiges Ventil verhindert wirkungsvoll das sonst übliche Nachtropfen von Silikon. **ZT**



### ZT Adresse

Klasse 4 Dental GmbH  
Bismarckstraße 21  
86159 Augsburg  
Tel.: 0821 60891-40  
Fax: 0821 60891-410  
info@klasse4.de  
www.klasse4.de

## Richtig abrechnen

„Labor-Express“ von BEYCODENT bietet effiziente Abrechnungsmöglichkeiten mit XML-Modul.

Die Abrechnung im Dentallabor schnell und effizient durchzuführen, ist das erklärte Ziel von BEYCODENT. Seit über einem

Jahrzehnt gesammelte Erfahrung in Umgang, Wartung und Pflege von Abrechnungs-Software für Dentallabore bestätigen sich in der Software „Labor-Express“. Die komplett neu entwickelte Software „Labor-Express“ ist die Antwort von BEYCODENT auf die Frage nach einer wirtschaft-

### ZT Adresse

BEYCODENT-Software  
Wolfsweg 34  
57562 Herdorf  
Tel.: 02744 9208-37  
Fax: 02744 9208-21  
edv@beycodent.de  
www.beycodent.de



## Bessere Ästhetik in kürzerer Zeit

priti®crowns für Frontzahnrestaurationen.

Ästhetisch anspruchsvolle Kronen mit weniger Zeitaufwand – das ist mit dem neuen Kronenrohling priti®crown der pritidenta® GmbH machbar. Die vorgefertigten Rohlinge für die CAD/CAM-Fertigung bestehen

durch ihre anatomische Zahnform und ihren natürlichen Dentin/Schneide-Farbverlauf. Die priti®crown besteht aus der seit vielen Jahren bewährten Feinstruktur Keramik VITA Mark II, ist mehrfach geschichtet und ihr Abrasionsverhalten entspricht dem natürlichen Zahnschmelz. Mit gewohnten Softwareprogrammen wie derzeit Exocad wird die priti®crown virtuell in der Zahnlucke aufgestellt und in dem anschließenden Designprozess per Mausclick so lange subtraktiv bearbeitet, bis sie dieselbe Abrasion aufweist wie die Nachbarzähne. „Indem wir einen dem jugendlichen Zahn nachempfundenen Kronenrohling beschleifen, können wir Abrasionen nachahmen, die der natürliche Zahn im Laufe der Zeit erhält“, erklärt Andreas Nitschke, Geschäftsführer pritidenta, das Prinzip hinter der priti®crown. Den Schleifprozess übernehmen zurzeit noch ausgesuchte Schleifzentren. Im Labor wird die Krone nur noch

leicht veredelt und finalisiert. Lieferbar sind die Frontzahnpriti®crowns in drei verschiede-



nen Zahnformen, jeweils in vier Größen und in den sechs gängigsten VITA-Farben. ZT

### ZT Adresse

pritidenta® GmbH  
Meisenweg 37  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711 32065612  
Fax: 0711 32065699  
a.schneider@pritidenta.com  
www.pritidenta.com



ANZEIGE

**BLUE GALVANO TECHNIK**

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE: ■ Legierungen ■ Galvanotechnik ■ Discs/Fräser ■ Lasersintern ■ Experten für CAD/CAM und 3Shape +49 (0) 40 / 86 07 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911  
**FLUSSFISCH**

## Starker Halt

BRIEGELDENTAL bietet neuartigen Sockelformer.

Nach wie vor kommt es häufig vor, dass Gegenbissmodelle nicht im Artikulator haften und herausfallen können. Eine neue

Gipsart verhindern, dass sich Gegenbissmodelle aus dem Artikulator lösen. Während bei normalen Sockelformern aus



ten Sockelformer kann dies nun verhindern. Vor allem bei der Verwendung eines Natur-Artikulationsgipses kann es vorkommen, dass nach dem Abdampfen Gegenbissmodelle nicht mehr im Artikulator gehalten werden können. Auch bei synthetischen Alternativen tritt dieses Phänomen auf, wenn auch leicht gemindert. In beiden Fällen gelingt es nicht, einen ausreichenden Verbund zwischen Artikulationsgips und der Oberfläche des Gegenbissmodells zu schaffen. Die Verwendung eines sehr guten Klasse IV-Gips (Stone-Gips) mit einer feinen Oberflächenstruktur kann hier bereits entgegenwirken. Mit dem neu bei BRIEGELDENTAL erhältlichen Sockelformer können Sie nun auch unabhängig von der verwendete-

Hartgummi immer wieder Kanten und Ecken einreißen können, bietet BRIEGELDENTAL nun einen Formner aus reißfestem Dubliersilikon. Dieser ist fast doppelt so widerstandsfähig wie die gängigen Formner für das Splitcast-System. Somit kann ein Einreißen verhindert werden und die Gegenbissmodelle haften besser im Artikulator. ZT

### ZT Adresse

BRIEGELDENTAL  
David Christopher Briegel  
Tegernseer Landstr. 2  
82054 Sauerlach  
Tel.: 08104 889690  
Fax: 08104 6287733  
info@briegeldental.de  
www.briegeldental.de

## Hochwertiger Modellgips

Der neue Modellgips SHERADYNAMIC von SHERA ist schnell und zuverlässig.

Die Dentaltechnik ist schneller geworden. Besonders eilige Reparaturen drängen und verlangen zügige Verarbeitungszeiten von den Werkstoffen. Gleichzeitig müssen die Materialien zuverlässig funktionieren. Die Gipsentwickler der SHERA Werkstoff-Technologie tragen dem Rechnung und haben mit SHERADYNAMIC einen hochwertigen Modellgips ins Rennen geschickt. Mit einer Entformungszeit von 9,5 Minuten ist er der Schnellste in Klasse III von SHERA und verschafft mehr zeitliche Flexibilität im Dentallabor. Auch für Arbeits-, Situations- und Gegenbissmodelle bietet



SHERADYNAMIC optimal abgestimmte technische Eigenschaften, ebenso gute Dienste leistet er zudem beim Einbetten von Modellen in Küvetten. Seine Expansion von 0,15%

haben die SHERA-Entwickler auch optimal auf die Kunststofftechnik abgestimmt. Der gelbfarbene SHERADYNAMIC steht für glatte, homogene Oberflächen und ist beim Hersteller auch als Probe erhältlich: im Online-Shop, telefonisch oder über die Mitarbeiter des bundesweiten SHERA-Außendienstes. ZT

### ZT Adresse

SHERA  
Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG  
Espohlstraße 53  
49448 Lemförde  
Tel.: 05443 9933-0  
Fax: 05443 9933-100  
info@shera.de  
www.shera.de

ANZEIGE

**Zahntechnik Newsletter**

ZWP online

www.zwp-online.info

## Moderne Konfektionszähne für jede Indikation

Bei 14 Round Table-Veranstaltungen informieren Experten von Heraeus in ganz Deutschland über die Vorteile zeitgemäßer Zahnlinien. Externe Referenten erläutern am eigenen Patientenfall, wie sie damit selbst in der implantatgetragenen Hybridprothetik alle ästhetischen und funktionellen Wünsche erfüllen.



Das externe Referententeam der Round Tables: (von links) ZTM Dieter Ehret, ZTM Björn Maier, ZTM Martin Mormann und ZTM Wolfgang Weisser.

Jede Indikation stellt eigene Ansprüche an die Morphologie, Stabilität und Ästhetik künstlicher Zähne. Auch die Anforderungen von Zahnärzten und Patienten steigen.

Wurde Gerontoprothetik bislang oft mit Totalprothetik gleichgesetzt, haben heute immer mehr ältere Menschen durch eine bessere

Versorgung noch eigene Zähne und auch bei zahnlosem Kiefer sind verstärkt Hybridprothesen auf Implantaten gefragt. Diese müssen jedoch ganz andere Kaukräfte abfangen. Langlebigkeit, höchste Funktionalität und individuelle Ästhetik erwarten Patient wie Behandler dagegen von jeder prothetischen Arbeit – und damit

auch von jedem einzelnen Konfektionszahn.

### Durchgängig farb- und formtreu, stabil und kombinierbar

Bei den Gesprächen am runden Tisch erläutern die Experten von Heraeus, wie hochwertige Materialien, digitaler Formenbau und aufwendige Produktionsverfahren die Farb- und Formtreue, Abrasionsresistenz und Bruch-sicherheit der Zähne sicherstellen. Sie informieren im Detail, welche Indikation welche Anforderungen an den Zahn stellt und wie Heraeus seine Zahnlinien laufend für neue Indikationen weiterentwickelt. So bietet die bewährte Zahnlinie Mondial große Formen-

vielfalt und Funktionalität für eine rationelle und eindeutige Aufstellung. Die Zahnlinie Premium steht mit natürlichen, voll-anatomischen Formen und lebendiger Lichtdynamik für gehobene Ästhetik. Für Implantat-, Kombi- und Facettenarbeiten wurde diese Linie um vier breitere Premium Frontzahnformen ergänzt.

Ebenso wie die neue Seitenzahnlinie Idealis fangen diese hohe Kaukräfte ab und decken Primär- und Tertiärkonstruktionen besser ab. Ihre breitere Zahnbasis erlaubt die ästhetische, leichter zu reinigende Zahnfleischgestaltung.

### Mix&Match-Prinzip ermöglicht flexible Kombination

Dank identischer Herstellungsverfahren, Materialien und Farbschemata können die drei Zahnlinien von Heraeus nach dem Mix&Match-Prinzip frei kombiniert werden. Mit nur einem kompakten System optimal aufeinander abgestimmter Zahnlinien kann der Zahntechniker so alle Indikationen zuverlässig, flexibel und individuell abdecken.

### Externe Referenten stellen eigenen Patientenfall vor

Externe Referenten demonstrieren bei den Round Tables am eigenen Patientenfall aus der implantatgetragenen Hybrid- oder Geroprothetik die Anforderungen dieser anspruchsvollen Indikationen. Anschaulich erläutern die erfahrenen Zahntechnikermeister, wie sie diese mit modernen Konfektionszähnen individuell gelöst

haben. Bei der abschließenden Diskussionsrunde der jeweils drei- bis vierstündigen „runden Tische“ können die Teilnehmer Fragen dazu ebenso mit den Referenten diskutieren wie die vorgestellten Patientenfälle. Gelegenheit dazu bieten insgesamt 14 Veranstaltungen in vielen Regionen Deutschlands. ZT

### ZT Information

#### Termine und Orte:

- 18. April 2012 in Wallenhorst (Osna-brück) mit ZTM Martin Mormann
- 20. April 2012 in Hanau mit ZTM Martin Mormann
- 24. April 2012 in Ettlingen mit ZTM Dieter Ehret
- 25. April 2012 in Castrop-Rauxel (Ruhrgebiet) mit ZTM Dieter Ehret
- 26. April 2012 in Köln mit ZTM Björn Maier
- 3. Mai 2012 in Alling (München) mit ZTM Björn Maier
- 9. Mai 2012 in Münster mit ZTM Martin Mormann
- 10. Mai 2012 in Koblenz mit ZTM Björn Maier
- 13. Juni 2012 in Hamburg mit ZTM Björn Maier
- 20. Juni 2012 in Garbsen (Hannover) mit ZTM Martin Mormann
- 27. Juni 2012 in Regensburg mit ZTM Wolfgang Weisser
- 29. Juni 2012 in Bamberg mit ZTM Dieter Ehret



Abb. 1 und 2: Von der Totalprothese bis zur Oberkiefer-Implantatarbeit. Mit zeitgemäßen Konfektionszähnen wird der Zahntechniker allen Ansprüchen und Indikationen für zuverlässige und einfach aufzustellende Prothesen gerecht. – Abb. 3 und 4: Diese Teleskoparbeit bei geringem vertikalen Platzangebot wurde mit PALA Premium L19 in der Front harmonisch gelöst. – Abb. 5 und 6: Front- und Seitenansicht mit aufgeschliffener Facette und aufgestellten PALA Premium-Zähnen.

### ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH  
Grüner Weg 11  
63450 Hanau  
Tel.: 0800 4372522  
info.lab@heraeus.com  
www.heraeus.de



# Schicken Sie uns Ihre Fachartikel

für die nächste Ausgabe der ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor

# 25

## Thema I „Prothetik“

| Implantatprothetik  
| Stegkonstruktionen

| Emergenzprofil-Technik  
| allgemeine Prothetik

OEMUS MEDIA AG  
Redaktion ZWL Zahntechnik  
E-Mail: g.isbaner@oemus-  
Tel.: 0341 48474-123

ISSN 1617-5085 • F 47376 • www.oemus.com • Preis: € 5,- I 47 F

# Die 1. Berliner Digitale – der Goldstandard

Am 30. und 31. März 2012 luden Goldquadrat zusammen mit Rübeling + Klar 150 CAD/CAM-Anwender und Interessierte nach Berlin ins Hotel ABACUS Tierpark ein.

(gi) – Schnell haben die Verantwortlichen von Goldquadrat und Rübeling + Klar begriffen, dass ein reines Anwendertreffen für ihre Maschinen und Arbeitsprozesse an den Bedürfnissen des Marktes vorbeigeht. Im Vorfeld der Veranstaltung haben nämlich nicht nur Anwender, sondern auch potenzielle Neukunden Interesse für die „1. Berliner Digitale“ bekundet. So haben die Veranstalter daraus kurzerhand ein Symposium mit Vorträgen und Workshops kreiert.

Ziel war es, einen Überblick zu Neuheiten, aber auch Anwendungstricks und Dienstleistungen für die Bereiche CAD und CAM in der Zahntechnik zu geben. In dem sich schnell entwickelnden dentalen digitalen Umfeld sind gerade der Austausch unter den Anwendern und der Blick über den Teller unerlässlich. Individuelle Abutments, NEM fräsen oder lasersintern, wann Funken-erosion, wie gut sind gefräste Modelle, Glaskeramik schleifen, die richtige Gerätephilosophie für „mein“ Labor: Über diese Fragen wurde sich intensiv ausgetauscht.

ZTM Marco Bähr, zuständig für die CAD/CAM-Technologie des Hauses Rübeling + Klar, präsentierte zum Veranstaltungsauftritt den neuen 3-D-Scanner i/s|can. Dieser bietet eine einfache und intuitive Bedienung und bildet darüber hinaus einen preisgünstigen Einstieg in die CAD/CAM-Welt. Die Daten werden in einem offenen Format exportiert, Erfassungsmethode und entsprechende Parameter können vom Anwender frei gewählt und konfiguriert werden.

„In den i/s|can sind drei Jahre intensiver Entwicklungsarbeit von Rübeling + Klar eingeflossen“, betont Bähr. Die dadurch erreichte Leistungsfähigkeit im Hinblick auf Qualität und Geschwindigkeit sorgen für eine hohe Produktivität und Investitions-Rentabilität. Die mit neuen Technologien entwickelte Software unterstützt Multicore-Prozessoren und nutzt die Leistungsfähigkeit modernster 64-Bit-Betriebssysteme optimal aus, so Bähr.

Folgerichtig ging er anschließend auf die neue Konstruktionssoftware i/CAD ein. Deren modularen Indikationsprogramme seien ohne jährliche Lizenzgebühr er-

hältlich. Das System ist offen und liefert Daten im .stl-Format für Fräsmaschinen und Rapid Prototyping.

Bereits in der Basisversion deckt die Konstruktionssoftware eine Vielzahl von Indikationen ab, so-



„Das Gesamtpaket i/s|can mit der i/CAD-Basisversion ist zum Preis von 14.900 Euro bei Goldquadrat erhältlich. Im Preis inbegriffen ist ein Tag Schulung bei Rübeling + Klar in Berlin“, so der CAD/CAM-Experte.

ZTM Andreas Klar und ZT Delf Monsees stellten neueste Entwicklungen und erweiterte Anwendungsmöglichkeiten bei den Fräsmaschinen Quattro Mill und Organical Multi vor. Gerade mit

einem Kampfgewicht von ca. 50 Kilogramm kann ein Gerät aus der Quattro Mill-Familie einen wirtschaftlichen Einstieg in das automatisierte Bearbeiten von Zirkonoxid, PMMA, Wachs und Composites bieten. Aber auch das Schwergewicht Organical Multi, in der Klasse der Fertigungszentren mit ca. 650 Kilogramm dennoch ein leichtes Gerät, kommt mit einigen Upgrades daher. „Die Bearbeitung von Titan und Titanlegierung sowie das Schleifen von Glaskeramik runden das bisherige Angebot durch die Möglich-

keit der Nassbearbeitung ab. Durch den größeren Schwenkbereich von -30° bis +110° ist die Anfertigung von Abutments mit starken Winkelabweichungen möglich“, schwärmt Monsees.

Die Beiträge von ZTM Christian Vordermayer über seine ersten Erfahrungen mit der Organical Multi und von ZTM Jan Langner über seine zahntechnische Meisterschaft rückten das Thema Zahntechnik in den Fokus der Veranstaltung. Tais Clausen, Leiter



ANZEIGE

**BRIEGEL**  
DENTAL

Ihr gesunder Internetshop  
[www.gesundezahntechnik.de](http://www.gesundezahntechnik.de)

Forschung und Entwicklung sowie Mitgründer von 3Shape und Überraschungsgast, informierte über die neusten Updates der Scansoftware von 3Shape. Aufschlussreich für die wirtschaftlichen Belange war der Vortrag von ZTM Maxi Findheiß. Zum Beispiel ist eine wirtschaftliche Auslastung der Quattro Mill Comfort ab ca. 425 Einheiten im Jahr bzw. ab 35 Einheiten im Monat gegeben. ZTM Christian Hannker beschrieb die wirtschaftliche Herstellung von großen Arbeiten auf der Quattro Mill.

Durch die Veranstaltung moderierte gewohnt kurzweilig und souverän Reinhold Brommer, Marketing-Leiter von Goldquadrat. Am Samstag folgten verschiedene Workshops und eine Besichtigung des Unternehmens Rübeling+ Klar inklusive Vorführung des „Maschinenparks“. **ZT**

### ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH  
Büttnerstraße 13  
30165 Hannover  
Tel.: 0511 449897-0  
Fax: 0511 449897-44  
[www.goldquadrat.de](http://www.goldquadrat.de)

ANZEIGE

## Redaktionsschluss:

● Mai 2012

## Innovative Produktpalette

MyDental GmbH übernimmt Deutschlandvertretung der M.P.F. Brush Company.

Seit der IDS 2011 in Köln wurde der Kontakt zu M.P.F. Brush Company intensiviert. „Wir freuen uns, die Deutschlandvertretung von George Papadopoulos übernommen zu haben. Es sind innovative und gut durchdachte Produkte, die in einem ausgewogenen und vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis stehen“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter der MyDental GmbH.

Das Unternehmen von George Papadopoulos entwickelt hochwertige Arbeitshilfen für Dentalkeramiker, wie u. a. Anmischpaletten für Keramikmassen, Aufbewahrungspaletten für Malfarben und Opaker, Modellierpinsel und rotierende Instrumente für die Bearbeitung von Zirkon und Dentalkeramiken vor und nach dem Sintern.

Besonders die Modellierpinsel mit Federaktivierung durch „Fingerschnipp“ überzeugen den anspruchsvollen Keramiker. Die Aktivierung bewirkt während der Arbeit, dass die Pinselspitze automatisch spitz geformt und eine ideale Feuchtigkeit im Pinsel erzeugt wird. Nach dem Verwenden wird der Modellierpinsel im Reinigungsset gesäubert und per Fingerschnipp die Pinselspitze geformt. Die hochwertigen, in drei verschiedenen Größen er-

hältlichen Pinselansätze aus Kollinskyhaaren sind leicht über den Schraubansatz auszutauschen. Die neuen von Jungo Endo und Thomas Stefan Singh signierten Modellierpinsel, die auf dem Midwinter Meeting in Chicago vorgestellt wurden, sind ebenfalls bereits auf Lager. Die rotierenden Instrumente bestehen aus vier Serien mit bis zu neun Formen mit unterschiedlichen Körnungen. Sämtliche M.P.F.-Produkte sind im Online-Shop der MyDental GmbH unter der Webadresse [www.mydental.de](http://www.mydental.de) mit ausführlichen Beschreibungen und vielen Bildern gelistet. **ZT**



### ZT Adresse

MyDental GmbH  
Max-Planck-Str. 5  
58638 Iserlohn  
Tel.: 02371 974-1650  
Fax: 02371 974-1652  
[www.mydental.de](http://www.mydental.de)

## Mitten im Geschehen

Zfx Dental präsentiert sich und seine Produkte auf der Zfx Dental Roadshow 2012 quer durch Deutschland.

Technologien für einen komplett digitalen Workflow zur Fertigung von zahn- und implantatgetragenen Restaurationen verschiedenster Art, Komponenten mit offenen Schnittstellen, kompetente Fräsdienstleister und eine vielseitige digitale Kommunikationsplattform – all das hat das CAD/CAM-System von Zfx zu bieten. Das Angebot wird laufend erweitert. In Kürze wird der Intraoralscanner Zfx IntraScan für die optische Abdrucknahme in der Zahnarztpraxis eingeführt. Wer sich einen Überblick über die vielseitigen Möglichkeiten mit Zfx als CAD/CAM-Partner verschaffen möchte, hat dazu in diesem Jahr ausreichend Gelegenheit. Das Unternehmen präsentiert sich und sein Produktportfolio auf zahlreichen Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum – von Dresden über Speyer bis Bozen und Wien.

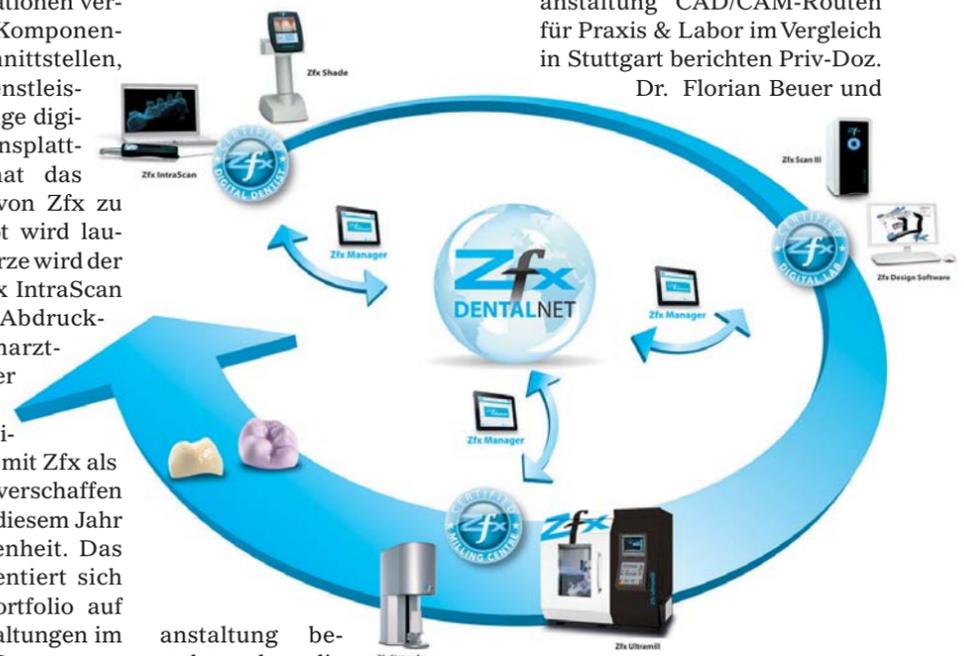
In Vorträgen von unterschiedlichen Referenten wird der digitale Workflow inklusive Intraoralscan, Digitalisierung mit dem Laborscanner und computergestützter Konstruktion von Kronen, Brücken und implantatgetragenen Zahnersatz vorgestellt.

Ein Schwerpunktthema ist zudem die Datenverwaltung und Kommunikation zwischen Pra-

xis, Labor und Fräszentrum über die Online-Plattform Zfx Dental-Net. Im Rahmen jeder Ver-

Unternehmens stattfindet, werden besondere Blicke hinter die Kulissen gewährt. Bei der Veranstaltung CAD/CAM-Routen für Praxis & Labor im Vergleich in Stuttgart berichten Priv.-Doz.

Dr. Florian Beuer und



anstellung besteht zudem die Möglichkeit, die Produkte live zu erleben und selbst zu testen. Zu den Highlights der Zfx Dental Roadshow 2012 gehören die Neueröffnung des Fräszentrums Zfx München am 29. Juni 2012 in Dachau, bei der unterschiedliche Neuprodukte, u. a. ein Laborscanner, vorgestellt werden, sowie ein OpenDay bei Zfx Innovation in Bozen am 14. September 2012.

An diesem Ort, an dem die gesamte Entwicklungsarbeit des

Dr. Jan-Frederik Güth von der Universität München über das Münchner Implantatkonzept. **ZT**

### ZT Adresse

Zfx Dental  
Wittelsbacher Str. 9  
85250 Altomünster  
Tel.: 08131 33244-0  
Fax: 08254 1716  
[info@zfx-dental.com](mailto:info@zfx-dental.com)  
[www.zfx-dental.com](http://www.zfx-dental.com)

## Professioneller Austausch

Ende Februar lud die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH zum Stammtisch nach Hamburg ein.

Gehobenes Stammtisch-Niveau bei der MICHAEL FLUSSFISCH GmbH: Der CAD/CAM-Anwenderstammtisch Ende Februar in



Die Referenten Sebastian Henkel (imes-icore) und Esther Keim (3Shape).

Hamburg drehte sich rund ums Scannen und Fräsen mit der neuesten Hard- und Software. Knapp zwei Dutzend Zahntechniker ließen sich von Experten aus erster Hand informieren. Beim Flussfisch-Stammtisch geht es traditionell um den professionellen Austausch zwischen Praktikern in lockerer Atmosphäre. Diesmal standen Exper-

ten der Firmen imes-icore und 3Shape den 23 Stammtisch-Teilnehmern, die zum Dental-Forum in die Flussfisch-Zentrale nach Hamburg-Bahrenfeld gekommen waren, Rede und Antwort, beantworteten Fragen aller Art und zeigten praktische Anwendungstricks.

Zunächst gab Sebastian Henkel von der imes-icore GmbH einen Überblick über die verschiedenen CAM-Module und Frässysteme von 3-Achs-Fräsen bis 5-Achs-Simultanfräsen. Im Anschluss daran stellte Esther Keim von 3Shape A/S den Dental-Designer in der Version 2012 mit allen Neuerungen vor und gab auch gleich noch einen Ausblick auf die Version 2013.

Außerdem präsentierte sie die besonderen Einsatzmöglich-



Interessierte Zuhörer beim CAD/CAM-Anwenderstammtisch von Flussfisch.

keiten des Intraoralscanners TRIOS. Neben diesen Experten waren auch die Außendienstmitarbeiter und das Technikteam von Flussfisch sowie Unterneh-

mensefin Michaela Flussfisch selbst vor Ort, um die zahlreichen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu beantworten. Mit einem zwanglosen

Get-together klang der informative Nachmittag aus.

Michaela Flussfisch: „Es ist uns sehr wichtig, mit unseren Kunden in regelmäßigem Kontakt zu bleiben und sie über neueste Technik und Entwicklungen zu informieren. Sie sind unsere Partner, denen wir als mittelständisches Unternehmen immer ein Plus an Service bieten und mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen. Deswegen organisieren wir laufend Fortbildungsveranstaltungen zu interessanten aktuellen Themen aus der Dentaltechnik sowie Stammtische und Anwendertreffen.“

Schon mal vormerken: Das nächste CAD/CAM-Anwenderstammtisch findet am 6. Juni statt. **ZT**

### ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH  
Friesenweg 7  
22763 Hamburg  
Tel.: 040 860766  
Fax: 040 861271  
[info@flussfisch-dental.de](mailto:info@flussfisch-dental.de)  
[www.flussfisch-dental.de](http://www.flussfisch-dental.de)

ANZEIGE

seit über 80 Jahren **Maschinen, Geräte und Werkzeuge** günstig einkaufen im Online-Shop **Der Giess-Spezialist**

**[www.horbach-giesstechnik.de](http://www.horbach-giesstechnik.de)**

Horbach GmbH - Saarstrasse 2 - DE-55743 Idar-Oberstein - Tel.: 06781-458970 - Fax: 06781-4589729

# Gut beraten bei der Onlinebestellung

Der neu gestaltete Dentaforum Online-Shop bietet ausführliche Zusatzinformationen rund um das Produktsortiment.

Online bestellen hat viele Vorteile: es ist einfach, schnell, bequem und rund um die Uhr möglich. Vor allem die Beratung, die beim Kauf von Dentalprodukten besonders wichtig ist, kommt im neuen Online-Shop der Dentaforum-Gruppe nicht zu kurz. Bei einer Onlinebestellung ist es hilfreich, wenn alle Informationen zum Produkt einfach zu finden sind. Im Dentaforum Online-Shop sind von der Gebrauchsanweisung bis zum Produktvideo alle bedeutsamen Informationen direkt abrufbar. Bei der Neugestaltung des Online-Shops wurde besonders darauf geachtet, dass der Benutzer mit wenigen Klicks einfach und schnell die Bestellung aufgeben kann. Zudem gewährleistet die neue Navigation eine sehr gute Orientierung im Online-Shop. Sie gibt dem Besucher einen kompletten Überblick über das vielfältige Produktprogramm von Dentaforum. Mehr als 10.000 Produkte für Kieferorthopäden, Implantologen und Zahntechniker sind direkt online bestellbar. Das Design des neuen Online-Shops ist absolut benutzerfreundlich gestaltet. Inhaltlich ist der Online-Katalog wie die klassischen Printkataloge auf-

gebaut. Somit lassen sich die gewünschten Produkte in gewohnter Weise schnell und einfach im Shop finden und direkt bestellen. Eine Onlinebestellung ist schneller als jede Faxbestellung und bei Dentaforum unabhängig vom Bestellwert immer versandkostenfrei. Die automatische Verfügbarkeitsprüfung zeigt im Warenkorb an, ob das Produkt lieferbar ist und weist die persönlichen Konditionen des Bestellers aus. Servicematerialien wie Patientenbroschüren, Poster und vieles mehr können nun direkt zur Onlinebestellung hinzugefügt werden. Im Online-Kundencenter ist es für Kunden möglich, alle Online- und Offlinebestellungen einzusehen. Auch eine persönliche Artikelhitliste steht zum Abruf bereit.

## Online-Shop Hotline

Bei einer Onlinebestellung im Dentaforum Shop muss auf die persönliche Beratung nicht verzichtet werden. Bei Fragen zum Online-Shop kann sich der Besteller direkt an Dentaforum wenden. Von Montag bis Freitag beantwortet das Dentaforum Service-Center von 7.00 bis



das Unternehmen eine neue Verbindung zwischen digitalem Katalog und Dentaforum Online-Shop. Das iPhone und iPad vereint die Vorteile des App-Katalogs mit der Funktionalität des Onlineshoppings. Kunden können nun mit wenigen Fingertipps im Inhaltsverzeichnis direkt auf die gewünschte Rubrik springen oder mit der Suchfunktion das Produkt finden und direkt bestellen.



Über [www.dentaforum.de/](http://www.dentaforum.de/) App und dem deutschen App Store von Apple gelangen Interessenten zu den kostenlosen Dentaforum-Apps. Als Vorreiter im Bereich des mobilen Onlineshoppings im Dentalmarkt bietet Dentaforum seinen Kunden diesen komfortablen Service an. **ZT**

18.00 Uhr unter der Rufnummer 07231 803-215 alle Fragen hierzu.

## Online-Shop Broschüre

Die neue Online-Shop Broschüre zeigt wie einfach es ist, eine Onlinebestellung aufzugeben. Mit vielen Bildern wird von der Anmeldung, über die Produktsuche bis zum Bestellablauf

die Nutzung des Shops leicht verständlich vorgestellt. Diese Broschüre kann jederzeit als Download unter <http://shop.dentaforum.de> abgerufen werden.

## Mobiles Onlineshopping

Mit den Dentaforum App-Katalogen für iPhone und iPad schafft

## ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG  
Turnstr. 31  
75228 Ispringen  
Tel.: 07231 803-0  
Fax: 07231 803-295  
info@dentaforum.de  
[www.dentaforum.de](http://www.dentaforum.de)



ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte  
Röhstr. 14 • 58093 Hagen  
Tel. ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax. ++49 (0) 2331 8081-18  
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

## Machen Sie friktionslose Edelmetall-Teleskopkronen wieder fit!

Bei NEM-Kronen empfehlen wir unser Telerep oder Frisoff-System



**bohren**



**Gewinde schneiden**



**eindreihen, einstellen**



abtrennen... fertig

- **Quick-rep**
- ... eine schnelle Hilfe bei Friktionsverlust
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutschnelle Einarbeitung
- verstellungsgesicherte Fixierung des Friktionsteils durch Klemmgewinde
- der rückstellfähige und abrasionsfeste Kunststoff sichert eine lange Funktion
- kein zeitaufwändiges Einkleben notwendig

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster\*  
\*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das Quick-rep Starter-Set zum Sonderpreis von 125,00 €\*\*  
Inhalt des Starter-Sets: 14 Friktionselemente + Einbauwerkzeuge  
\*\*Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei  
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880



## Von Experten für Patienten

Die telefonische Hotline des Kuratoriums perfekter Zahnersatz bietet eine kostenlose Zahnersatzberatung.

Veneer, Inlay, Onlay, Krone, Brücke, Totalprothese, Zahnersatz auf Implantaten, Zahnersatz aus Keramik, Kunststoff, Gold oder Nicht-Edelmetalle: Patienten können aus einer umfangreichen Palette an zahntechnischen Versorgungsformen auswählen. Doch welche ist im konkreten Fall geeignet? Das Kuratorium perfekter Zahnersatz

eine unabhängige Expertenmeinung zum Thema Zahnersatz einzuholen.

„Die Versorgung mit Zahnersatz ist eine individuelle Angelegenheit, bei der viele Aspekte beachtet werden müssen. Daher ist es wichtig, sich im Vorfeld einer Behandlung gut zu informieren. Zunächst natürlich beim eigenen Zahnarzt und nach Bedarf auch bei neutralen Experten“, erklärt Professor Hans-Christoph Lauer. Als Leiter des wissenschaftlichen Beirats des KpZ bietet er gemeinsam mit einem Team aus Zahnmedizinern und Zahntechnikern Patienten die Möglichkeit, fundierte Informationen einzuholen und sich die unterschiedlichen Versorgungsoptionen erklären zu lassen.

Für die Experten ist es hilfreich, wenn die Patienten am Telefon Unterlagen zu ihrer aktuellen Zahnsituation und/oder zur geplanten zahntechnischen Versorgung bereithalten, zum Beispiel den Heil- und Kostenplan. „Und noch ein Tipp für die Anrufer: am besten vorab die wichtigsten Fragen notieren. Dann vergisst man nichts und kann alle Punkte, die wichtig sind, mit den Experten besprechen“, empfiehlt Dr. Karin Uphoff, Leiterin

der Marburger Pressestelle des KpZ.

Die telefonischen Sprechstunden finden statt am Dienstag, 22. Mai, und am Dienstag, 25. September (Tag der Zahngesundheit), jeweils von 17 bis 19 Uhr. Zu zahntechnischen Fragen geben Professor Lauer und weitere Zahnärztinnen und Zahnärzte unter der Telefonnummer 069 665586-44 Auskunft. Zahntechnische Fragen beantworten Zahntechnikermeister unter Tel.: 069 665586-55 (Anrufe zu den üblichen Festnetzkosten). Außerhalb der Hotline können Patienten ihre Fragen schriftlich an das Kuratorium perfekter Zahnersatz stellen. Infos dazu und rund um die Themen Zahnersatz und Zahngesundheit: [www.zahnersatz-spezial.de](http://www.zahnersatz-spezial.de) 

ANZEIGE

### Zahngold.de

ESG-Ankauf von  
Dentallegierungen/  
Edelmetallen

### Zahngold.ch

unterstützt Patienten dabei, die passende Lösung für ihren Befund zu finden, und bietet auch in diesem Jahr wieder telefonische Sprechstunden an. Am Dienstag, 22. Mai, und am Dienstag, 25. September, jeweils von 17 bis 19 Uhr, sind die Experten erreichbar. An diesen beiden Tagen hat jeder die Gelegenheit,

## Scanner-Verkaufsaktion

Die ZAHNWERK Frästechnik GmbH setzt nicht auf vertragliche Kundenbindung.

Ab Mitte April 2012 startet die ZAHNWERK Frästechnik GmbH aus Solingen eine Sonderaktion für den Verkauf von Scan-

Materialien.“ ZAHNWERK setzt beim Scanner-Verkauf nicht auf vertragliche Kundenbindung, obwohl die angebotenen Systeme

Sabine Weck: „Außerdem bieten wir einen guten Support per Netviewer®. Das schätzen unsere Kunden.“



systemen. Scanner sind inzwischen für fast alle Dentallabore „Pflicht“, wenn man den Anschluss an die immer schneller fortschreitende CAD/CAM-Technologie nicht verlieren will.

Für ZAHNWERK ist der Verkauf der Scanner mehr oder weniger nur Mittel zum Zweck. Teilhaberin und Prokuristin Sabine Weck: „Am Verkauf von Scanner-Systemen möchten wir nicht viel verdienen, uns interessieren vielmehr die Folgegeschäfte, also Datensatz-Aufträge für Fräseinheiten in den verschiedenen

„offen“ sind (STL-Datenformat). Geschäftsführer Horst Weck: „Wir vertrauen darauf, den Kunden mit unseren Fräslösungen bezüglich Qualität, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Preis zufriedenzustellen, dann bleiben die Kunden auch ohne Vertragsbindung bei uns. Der bisherige Erfolg gibt uns da recht.“ ZAHNWERK beschäftigt im technischen Bereich ausschließlich ausgebildete Zahntechniker, die die inzwischen umfangreichen Techniken des Fräsens und Konstruierens beherrschen.

Angeboten werden hauptsächlich die gängigen Scanner-Systeme von 3Shape™, aber auch ein Scanner für kleinere und mittlere Labore ist im Angebot. 

### ZT Adresse

ZAHNWERK Frästechnik GmbH  
Lindgesfeld 29 a  
42653 Solingen  
Tel.: 0212 2264143  
[info@zahnwerk.eu](mailto:info@zahnwerk.eu)  
[www.zahnwerk.eu](http://www.zahnwerk.eu)

## 50-jähriges Bestehen

In diesem Jahr feiert die Schütz Dental GmbH in Rosbach ihr 50-jähriges Jubiläum.

Die Firma Schütz Dental wurde 1962 von Horst Schütz gegründet und ist seitdem von Jahr zu Jahr stetig gewachsen. Langjährige Erfahrung und das Gespür für Trends sichern der

wie die Abdeckung zahlreicher Sparten des Dentalmarktes. Das umfangreiche Sortiment ermöglicht dem Kunden eine perfekte Abstimmung der Komponenten und einen kompletten digitalen



Teilnehmer aus aller Welt, des Tizian CAD/CAM und ModelGuide (IMPLA 3D) Kurses.

Dentalunternehmen-Firmengruppe ihre Position im Bereich Zahntechnik und Zahnmedizin. Tiefgehende Branchenkenntnis ermöglichen schnelle und flexible Entscheidungen im Kundeninteresse, ebenso wie das Verkaufskonzept „direkt ab Werk“. Der Standort im Rhein-Main-Gebiet liegt direkt an der Autobahnausfahrt A5 in günstiger Nähe zum Frankfurt International Airport. Dieser Aspekt ist für die Arbeit am internationalen Markt von hoher Wichtigkeit.

Gründe für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens sind unter anderem ein junges und sympathisches Team so-

Arbeitsablauf aller Geräte und Produkte.

Getreu dem Motto „Gelb macht glücklich“, wird Schütz Dental auch weiterhin alles für die Zufriedenheit der Kunden und somit für den glücklichen Patienten und deren zufriedenes Lächeln tun. 

### ZT Adresse

Schütz Dental GmbH  
Dieselstr. 5-6  
61191 Rosbach  
Tel.: 06003 814-0  
Fax: 06003 814-906  
[info@schuetz-dental.de](mailto:info@schuetz-dental.de)  
[www.schuetz-dental.de](http://www.schuetz-dental.de)

## Scheckübergabe

Wegold-Kunden spenden 550 Euro an eine heilpädagogische Reiteinrichtung für behinderte Kinder.

Den Erlös des Wegold Weihnachtsmarktes 2011 spendete das Unternehmen in diesem Jahr an Andrea Karg Einrichtung. Unter dem Begriff „Heilpädagogisches Reiten“ werden dort pädagogische, psychologische, rehabilitative und soziointegrative Angebote mithilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen und Störungen zusammengefasst. In ihrer Einrichtung in Kettenbach in der Nähe des Wegold-Unternehmenssitzes Wendelstein bietet Andrea Karg heilpädagogisches Reiten in erster Linie für behinderte und schwerbehinderte Kinder an.

Dabei stehen das Erlernen eines tiergerechten Umgangs und somit die Förderung der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund. „Beim heilpädagogischen Reiten wird der Mensch in einer individuellen Therapie ganzheitlich angesprochen: körperlich, geistig, emotional und sozial“, stellt die engagierte Reitlehrerin

die Therapieansätze dar. Auf dem jährlich stattfindenden Wegold-Weihnachtsmarkt mit Kunden wurden im vergangenen Jahr Wegold Wundertüten für 10 € verkauft.

Der Erlös in Höhe von insgesamt 550 Euro wurde als Scheck im Februar 2012 an Andrea Karg überreicht.

„Die Spende ist eine wertvolle und sehr gut platzierte Hilfe für die tägliche praktische Arbeit. Vielen Dank an Wegold und alle teilnehmenden Wegold-Kunden“, freut sich die engagierte Andrea Karg bei der Scheckübergabe von Markus Hares, Marketingleiter bei Wegold. 

### ZT Adresse

Wegold Edelmetalle GmbH  
Alte Salzstraße 9  
90530 Wendelstein  
Tel.: 09129 4030-0  
Fax: 09129 4030-40  
[info@wegold.de](mailto:info@wegold.de)  
[www.wegold.de](http://www.wegold.de)



## || Frischer Wind für Praxis und Labor

OEMUS MEDIA AG – Die Informationsplattform der Dentalbranche.

Vielseitig, kompetent, unverzichtbar.

Bestellung auch online möglich unter:  
[www.oemus.com/abo](http://www.oemus.com/abo)

### OEMUS MEDIA AG || Bestellformular ABO-SERVICE || Per Post oder per Fax versenden!

### Ihre Kontaktdaten

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig

Andreas Grasse  
Fax: 0341 48474-290 | Tel.: 0341 48474-200

**Ja,** ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im preisgünstigen Abonnement:

Bitte alles ausfüllen und Zutreffendes ankreuzen!

Name, Vorname	Telefon
Straße	Fax
PLZ/Ort	Datum/Unterschrift

Ich bezahle per Rechnung.

Ich bezahle per Bankeinzug.  
(bei Bankeinzug 2 % Skonto)

Bitte informieren Sie mich außerdem über Fortbildungsangebote zu folgenden Themen:

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Kieferorthopädie    | <input type="checkbox"/> Dentalhygiene/Prophylaxe | <input type="checkbox"/> Implantologie/Oralchirurgie |
| <input type="checkbox"/> Lasierzahnheilkunde | <input type="checkbox"/> Zahnaufhellung/Bleaching | <input type="checkbox"/> Kommunikation               |
| <input type="checkbox"/> Endodontie          | <input type="checkbox"/> Praxismanagement         | <input type="checkbox"/> Kosmetische Zahnmedizin     |

Bitte senden Sie mir diese per E-Mail an folgende Adresse:

E-Mail

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

Datum/Unterschrift

Zeitschrift	jährliche Erscheinung	Preis
<input type="checkbox"/> ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis	10-mal	70,00 €*
<input type="checkbox"/> ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor	6-mal	36,00 €*
<input type="checkbox"/> dentalfresh	4-mal	20,00 €*
<input type="checkbox"/> DENTALZEITUNG	6-mal	34,00 €*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> face	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> digital dentistry	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Implantologie Journal	8-mal	88,00 €*
<input type="checkbox"/> Dentalhygiene Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Oralchirurgie Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Laser Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> Endodontie Journal	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> ZT Zahntechnik Zeitung	11-mal	55,00 €*
<input type="checkbox"/> KN Kieferorthopädie Nachrichten	10-mal	75,00 €*
<input type="checkbox"/> PN Parodontologie Nachrichten	6-mal	40,00 €*
<input type="checkbox"/> Dental Tribune German Edition	10-mal	35,00 €*
<input type="checkbox"/> laser (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> roots (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> cosmetic dentistry (engl.)	4-mal	44,00 €*
<input type="checkbox"/> implants (engl.)	4-mal	44,00 €*

\* Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versandkosten (Preise für Ausland auf Anfrage).

## Pressekonferenz zum neuen Implantatsystem

Der Keramik-Spezialist Metoxit, Thayngen (Schweiz), hat am 7. März 2012 auf einer Pressekonferenz sein neues Implantatsystem Ziraldent vorgestellt.

Fachjournalisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien reisten nach Zürich, um sich aus erster Hand über die Chancen des innovativen Produktes zu informieren. Besonders interessierten dabei die zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellten Drei-Jahres-Ergebnisse einer klinischen Studie der Universität Freiburg.

In seiner Begrüßungsansprache umriss Metoxit-Geschäftsführer Dr. Wolfram Weber das keramische Know-how, auf dem alle Produkte des Unternehmens aufbauen. Als besonders eindrucksvolles Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Zirkonoxid-Technologie führte er die Oberfläche von Hüftgelenkkugeln an: „Wenn Sie sich eine solche Kugel auf die Größe des Erdballs vergrößert denken, dann wären die größten Erhebungen acht Meter hoch. So flach und rund ist die Oberfläche einer Hüftgelenkkugel aus dem Hause Metoxit.“ Diese Anwendung in der Orthopädie stellt eine klassische Entwicklung des Unternehmens dar. Inzwischen hat man sich auch in der Zahnheilkunde als Zirkonoxid-Spezialist an die Spitze gesetzt und kann, mit den auf der Pressekonferenz vorgestellten Daten und Fakten, als Erster alles für die metallfreie Restauration eines kompletten Zahns von der Wurzel bis zur Krone anbieten.

Es liegt auf der Hand, was Zirkonoxid so einzigartig macht: Biokompatibilität und Ästhetik. Die entscheidende Frage lautete vor

Sprühtrocknung bis zum Pulver. Das Yttrium dient dazu, die sogenannte tetragonale Phase zu stabilisieren, denn in dieser Modifikation weist das Kristallgitter eine besonders hohe Stabilität auf. Zudem entwickelt es sogar die Fähigkeit kleine Risse zu stoppen, da es bei Rissbildung lokal in die monokline Phase übergeht. Dieser Vorgang ist mit einer Volumenvergrößerung verbunden: Das Risswachstum ist unterbrochen.

Charakteristisch für die heißisostatische Nachverdichtung ist die Einwirkung von Kräften aus allen drei Raumrichtungen. Das führt zu einem homogenen Gefüge – optimale Voraussetzungen für die Langzeitstabilität. Verifiziert wurde die Festigkeit von Zirkonoxid im Ermüdungstest durch Kausimulation über fünf Millionen Kauzyklen. Speziell für Implantate hat Metoxit die keramische Zusammensetzung von Ziraldent entwickelt – für hohe hydrothermale Beständigkeit und hohe Bruchfestigkeit. Die Oberfläche weist eine gewisse Rauigkeit auf und ist mikroporös, daher die Bezeichnung Zircapore. Dies führt zu günstigen osseokonditiven Eigenschaften und damit zu einer guten Einheilung – kurz: Ziraldent verhält sich biologisch effektiv.

Zu den weiteren Merkmalen dieses Implantatsystems zählen ein extra für CAD/CAM optimiertes Abutment, ein auf dem Niveau des krestalen Austritts reduzierter Durchmesser, ein konisches selbstschneidendes Gewinde und eine atraumatische Implantatspitze. Es handelt sich um Einstück-Implantate in drei verschiedenen Größen. Die für die Chirurgie benötigten schneidenden Instrumente bestehen ebenfalls aus Zirkonoxid.

Bedeutet das für Metoxit wirklich einen neuer Kurs? Ja, weil es nun das neue Implantatsystem auf den Markt bringt. Ja, weil es damit von der Wurzel bis zur Krone die metallfreie Zahnrestauration möglich macht. Nein, weil das Unternehmen weiterhin auf das gewachsene Know-how zurückgreift, mit dem es rund um das Thema Keramik schon immer führend war. Allerdings wussten das nur die Fachleute. Mit den eigenen Produkten direkt auf Zahnarzt und Zahntechniker zuzugehen und Neuheiten in Pressekonferenzen vorzustellen, das gibt es bei Metoxit erst seit wenigen Monaten. Das ist ein wirklich neuer Kurs. Dass seine Richtung in puncto Implantologie stimmt, bestätigen klinische Daten einer Studie von Prof. Dr. Ralf-Joachim Kohal, Freiburg.

### Gemäß Datenlage ein Implantatsystem für die Zukunft

Bei der Untersuchung richteten und richten die Zahnärzte der Zahnklinik Freiburg ihren Fokus

auf die Erfolgs- bzw. Überlebensrate der Ziraldent-Implantate sowie auf das periimplantäre Weichgewebe. Die Ergebnisse nach zwei Jahren: Bei 40 Patienten wurden insgesamt 53 Implantate inseriert. 27 Patienten erhielten je ein Implantat zum Ersatz eines einzelnen Zahns, und bei 13 Patienten wurden jeweils zwei Implantate für eine Brückenversorgung gesetzt. Alle Patienten wurden sofort nach der Insertion provisorisch versorgt. Die definitive Kronen- bzw. Brückenversorgung erfolgte dann zwei bis vier Monate später. Zwölf Monate nach dem Setzen der Implantate erfolgte die erste

Jahres-Ergebnisse vor. Sie konnten bereits bei 17 der insgesamt 40 Patienten erhoben werden. Die guten Resultate der Nachuntersuchungen nach zwei Jahren werden bestätigt. Als besonders ermutigend erwies sich die Reaktion des Kieferknochens: Nach bis zu drei Jahren betrug der durchschnittliche Knochenverlust 0,43 mm, nach einem Jahr waren es noch 0,72 gewesen. Der Knochenverlust ging damit zurück bzw. es kam zu einer Knochenneubildung – was auch im Vergleich zu anderen Implantatsystemen als sehr positiv zu bewerten ist. Auch das Weichgewebe erholte sich. Nach anfänglichen

zuletzt aus forensischer Sicht ein Muss. Ziraldent erfüllt diese Anforderungen. Darüber hinaus erlaubt es eine sichere Implantation mit einfachen chirurgischen Abläufen und dementsprechend mit einer reduzierten Zahl möglicher Fehlerquellen. Verluste sind in meiner Praxis noch nicht vorgekommen.“ Dr. Schnutenhaus demonstrierte seine Einschätzungen anhand mehrerer Fallbeispiele bis hin zur komplexen Implantologie inklusive dreidimensionalem Röntgen und virtueller Planung („backward planning“). Die Krone bzw. Suprastruktur fertigt dieser Anwender bevorzugt aus transluzentem Zir-



V.l.n.r.: Dr. Wolfram Weber (Geschäftsführer Metoxit AG); Dr. Sigmar Schnutenhaus (Zahnarzt und Implantologe, Hilzingen); Prof. Dr. Ralf-Joachim Kohal (Leitender Oberarzt der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg); Franz Berghänel (Product Manager Dental Metoxit AG).

Nachuntersuchung. Weitere werden im jährlichen Rhythmus durchgeführt. Bei diesen Nachuntersuchungen werden neben der Festigkeit der Implantate auch Plaque- und Blutungsindex sowie weitere Weichgewebeparameter wie Sondierungstiefen und Gingivarezessionen notiert.

Von den 53 eingesetzten Implantaten gingen bis heute drei Einzelzahnimplantate in der Frühphase (vor prothetischer Versorgung) verloren. Die reine Implantatüberlebensrate beträgt rund 96 % bei einer Beobachtungszeit von mindestens sechs Monaten und höchstens vier Jahren.

Bei 17 der 24 Einzelzahnimplantate konnten die Zwei-Jahres-Untersuchungen des periimplantären Weichgewebes durchgeführt und ausgewertet werden. Die Plaqueanlagerung an die Implantate betrug im Mittel 0,30 und kann als niedrig bezeichnet werden. Die mesialen Nachbarzähne zeigten einen Plaque-Index-Wert von 0,32 und die distalen Zähne von 0,83. Der Gingivarand lag bei Eingliederung der Kronen im Mittel 0,36 mm vom Bezugspunkt entfernt. Bei der Zwei-Jahres-Untersuchung betrug dieser Wert 0,11 mm. Insgesamt sind die Ergebnisse des Weichgewebverhaltens um die Ziraldent-Implantate als positiv zu bewerten. Die Untersuchung des marginalen Knochenverhaltens bei den 17 Einzelzahnimplantaten ergab einen durchschnittlichen Knochenverlust von 0,88 mm ein Jahr nach Belastung. Anlässlich der Pressekonferenz in Zürich stellte Prof. Kohal nun erste Drei-

Rezessionen wuchs die Gingiva im Sinne eines „creeping attachments“ wieder an das Implantat heran und bildete dabei naturnahe Emergenzprofile aus. Es ist zu vermuten, dass dabei auch die gingivafreundlichen Eigenschaften von Zirkonoxid eine Rolle spielten. Der Studienleiter zog konsequenterweise das folgende Fazit: „Mit dem Implantat, dem klinischen Handling und der momentanen Performance bin ich sehr zufrieden – auch im Vergleich zu anderen Keramikimplantatsystemen. Wenn Ziraldent sich in den zukünftigen Nachuntersuchungen weiterhin als so leistungsstark erweist, dann ist es ein keramisches Implantatsystem für die Zukunft.“ Auf Nachfrage einer Journalistin bezeichnete er als „Titan-Verfechter“ bekannte Prof. Kohal das neue Implantatsystem, auf der Basis der vorliegenden Daten, sogar als „genauso gut wie Titan“.

### In der Praxis angekommen

Über die Nutzung von Ziraldent in der Praxis berichtete Pilotanwender Dr. Sigmar Schnutenhaus, der das System bereits seit über einem Jahr einsetzt, aus eigener Erfahrung als in Hilzingen niedergelassener Zahnarzt: „In einem so kleinen Ort mit rund 8.000 Einwohnern darf es keine Misserfolge geben, weil sich das sofort herumsprechen würde. Daher brauche ich ein zuverlässiges Implantatsystem, das auf der Grundlage evidenzbasierter Zahnmedizin klinisch abgesichert ist. Das ist für mich nicht

konoxid (Z-CAD HTL, ebenfalls von Metoxit). Dr. Schnutenhaus zog die Schlussfolgerung: „Ziraldent hat sich in universitären Studien bewährt und eignet sich für den Einsatz beim niedergelassenen Zahnarzt. Das System ist logisch aufgebaut und lässt sich mit der nötigen Fachkenntnis über den Einsatz von Einstück-Implantaten einfach handhaben. Es ist reif für die Praxis.“

Wer als Zahnarzt das Ziraldent-System kennenlernen möchte, findet demnächst die Gelegenheit. Metoxit veranstaltet gemeinsam mit seinen Partnern in der Zahntechnik Fortbildungen: direkt vor Ort mit Referenten des Unternehmens und je einem Kollegen, der Ziraldent mit vielen Tipps „aus der Praxis für die Praxis“ vorstellt, und natürlich mit dem Labor-Team selbst. Hier lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit für komplette Rehabilitationen aus Zirkonoxid von der Wurzel bis zur Krone persönlich besprechen. Laborinhaber, die an einer Kooperation mit Metoxit für einen solchen Fortbildungsnachmittag oder -abend interessiert sind, können sich direkt an Metoxit wenden.

### ANZEIGE

Jahren: Bringt dieser Werkstoff auch die nötige Dauerfestigkeit für den Einsatz in der Mundhöhle mit? Die moderne Antwort heißt: heißisostatisches Nachverdichten („BIO HIP“) und, speziell bei Ziraldent, keramikgerechtes Implantat-Design.

### Osseokonditiv und biologisch effektiv

Für Product Manager Franz Berghänel befindet sich Metoxit damit auf einem neuen Kurs – oder auch nicht, wie er in seinem Vortrag erläuterte. Er begann seinen Vortrag bei den Grundlagen und stellte den gesamten Prozess vom Mineral Baddeleyit bzw. Zirkonsilikat über die Co-Fällung mit Yttriumtrichlorid, die Trocknung, die Kalzierung, die Vermahlung und die

### ZT Adresse

METOXIT AG  
Emdwiesenstr. 6  
Postfach 1 60  
8240 Thayngen, Schweiz  
Tel.: +41 52 6450101  
Fax: +41 52 6450100  
info@metoxit.com  
www.metoxit.com

# » IMPLANTOLOGIE

FÜR EINSTEIGER, ÜBERWEISER UND ANWENDER

27./28. APRIL 2012 // ESSEN // ATLANTIC CONGRESS HOTEL



SCAN MICH



Programm  
**IMPLANTOLOGY  
START UP 2012  
in Essen**

QR-Code einfach  
mit dem Smartphone  
scannen (z.B. mithilfe  
des Readers i-nigma)

innovationen implantologie

13. EXPERTENSYMPOSIUM  
27./28. APRIL 2012 | ATLANTIC CONGRESS HOTEL

Implantologie im Spannungsfeld  
zwischen Standard- und Extrem

## IMPLANTOLOGY START UP 2012

27. UND 28. APRIL 2012 // ESSEN  
ATLANTIC CONGRESS HOTEL

IMPLANTOLOGIE  
FÜR EINSTEIGER  
UND ÜBERWEISER-  
ZAHNÄRZTE



### REFERENTEN U.A.

- | Prof. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf
- | Prof. Dr. Wolf-D. Grimm/Witten
- | Prof. Dr. Jochen Jackowski/Witten
- | Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)
- | Prof. Dr. Georg H. Nentwig/Frankfurt am Main
- | Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
- | Prof. Dr. Nezar Watted/Würzburg
- | Prof. Dr. Thomas Weischer/Eszen
- | Prof. Dr. Karl Günter Wiese/Göttingen
- | Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten
- | Priv.-Doz. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale)
- | Dr. Fred Bergmann/Viernheim
- | Dr. Kurt Dawirs/Eszen
- | Dr. Daniel Ferrari M.Sc./Düsseldorf
- | OA Dr. Georg Gaßmann/Witten
- | Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
- | Dr. Matthias Kebernik/Magdeburg
- | Dr. Thomas Ratajczak/Sindelfingen

### VERANSTALTER/ ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.startup-implantologie.de  
www.innovationen-implantologie.de



SCAN MICH



Programm  
**13. EXPERTENSYM-  
POSIUM in Essen**

QR-Code einfach  
mit dem Smartphone  
scannen (z.B. mithilfe  
des Readers i-nigma)

**JETZT ANFORDERN!**

**FAXANTWORT**  
0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum

IMPLANTOLOGY START UP 2012

13. EXPERTENSYMPOSIUM

am 27./28. April 2012 in Essen zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

ZT 4/12

## Ergebnisse aus zehn Jahren Forschung

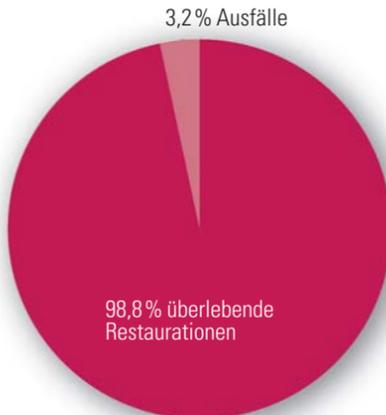
Der Scientific Report von Ivoclar Vivadent vereint erstmals die wichtigsten Studien zum Vollkeramiksysteem IPS e.max® der vergangenen zehn Jahre. In übersichtlicher Weise stellt der Report insgesamt mehr als 20 klinische In-vivo-Studien sowie weitere In-vitro-Studien vor, die den Erfolg und die Zuverlässigkeit von IPS e.max im Patientenmund bestätigen.

IPS e.max ist ein innovatives Vollkeramiksysteem, das Materialien aus Lithium-Disilikat-Glaskeramik und Zirkoniumoxid für die Press- und CAD/CAM-Technologie umfasst. Das System wird durch eine universell einsetzbare Nano-Fluorapatit-Glaskeramik ergänzt, mit deren Hilfe die einzelnen Systemkomponenten verblendet werden können. Das IPS e.max-System wird seit Beginn seiner Entwicklung vor über einem Jahrzehnt wissenschaftlich begleitet. Viele namhafte Experten haben mit ihren Studien bisher zu einer

ausgezeichneten Datenbasis beigetragen. Wichtige Ergebnisse aus diesen Studien sowie detaillierte Informationen zu den Methoden, Erfolgen und Überlebensraten finden sich im neuen, übersichtlichen IPS e.max Scientific Report.

### Das System als Ganzes: Überlebensrate von 96,8 Prozent

Der Report umfasst Daten zum klinischen Einsatz von IPS e.max-Materialien über einen längeren Zeitraum: von bis zu fünf Jahren im



Zusammenfassung der Ergebnisse von 20 klinischen Studien mit Restaurationen (Kronen und Brücken) aus dem IPS e.max-System; dargestellt ist die prozentuale Verteilung von Erfolgen und Misserfolgen.

Fall von Zirkoniumoxid und von bis zu zehn Jahren für den Einsatz von Lithium-Disilikat. Insgesamt wurden für das System 20 Studien zusammengefasst, die die

Überlebensraten der Systemkomponenten IPS e.max Press (sechs Studien), IPS e.max CAD (sechs Studien) und IPS e.max ZirCAD (acht Studien) aufzeigen. Diese 20 Studien untersuchen insgesamt 1.071 Restaurationen. Die berechnete Gesamtüberlebensrate für das IPS e.max-System im Patientenmund beträgt 96,8 Prozent.

### Ergebnisse zu den einzelnen Systemkomponenten

Neben dem Ergebnis zum IPS e.max-System als Ganzes enthält der Scientific Report die Studien zu den einzelnen System-Komponenten. Forschungsgegenstand waren die Lithium-Disilikat-Glaskeramiken IPS e.max Press und IPS e.max CAD sowie das Zirkoniumoxid-Material IPS e.max Zir-

CAD und die damit in Zusammenhang stehenden Produkte IPS e.max ZirPress und IPS e.max Ceram. Die Überlebensraten der einzelnen Materialien bewegen sich zwischen 93,7 und 98,4 Prozent. Der „IPS e.max Scientific Report Vol. 01/2001-2011“ steht unter [www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com) zum Download bereit. **ZT**

\* IPS e.max® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

### ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH  
Postfach 11 52  
73479 Ellwangen, Jagst  
Tel.: 07961 8890  
Fax: 07961 6326  
info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.de

## Studie – eins für alles?

Studie prüft Fixierung einer Vollprothese im zahnlosen Unterkiefer mittels Einzelzahnimplantat als Alternative.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert eine neue Studie unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Kern, Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel, und Professor an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, ob die neuartige Methode eines mittigen Einzelzahnimplantats zur Fixierung einer Vollprothese im zahnlosen Unterkiefer eine sinnvolle Alternative zu bisherigen Therapiemöglichkeiten sein kann. Die damit weltweit größte Studie wird in den kommenden drei Jahren von der DFG mit insgesamt rund 945.000 Euro unterstützt. Trotz aller Erfolge in der Prävention von Zahnerkrankungen und Zahnverlusten bei Jugendlichen und Erwachsenen ist immer noch ein hoher Anteil der 65- bis 74-Jährigen in Deutschland in einem oder beiden Kiefern zahnlos. So waren im Jahr 2005 noch 30,5 Prozent der Senioren mit Totalprothesen in einem Kiefer und 22,6 Prozent mit Totalprothesen in beiden Kiefern versorgt. International gilt heute eine auf zwei Implantaten verankerte, abnehmbare Zahnprothese als Standardtherapie des zahnlosen Unterkiefers. Da diese Standardtherapie jedoch nicht im Rahmen der GKV in Deutschland bezahlt wird, schließt der finanzielle Aufwand viele Patientinnen und Patienten aus. So waren trotz der hohen Zahnlosigkeit der Senioren im Jahr 2005 in Deutschland nur 2,6 Prozent mit Implantaten als Therapiemittel versorgt. „Vor allem im zahnlosen Unterkiefer sind

Halt und Funktion von Totalprothesen, die nicht verankert werden, häufig unbefriedigend und können die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen“, sagt Prof. Kern. Um Kosten und Aufwand der Implantation im zahnlosen Kiefer von Senioren zu verringern, soll nun untersucht werden, ob die Verankerung einer Totalprothese über ein einzelnes zentrales Implantat in der Unterkiefermitte eine sinnvolle Alternative darstellen kann. Dabei wird die abnehmbare Zahnprothese mittels einer Druckknopfverankerung am Unterkiefer fixiert. Der dafür notwendige Verankerungsstift wird in der Mitte des Unterkiefers minimalinvasiv eingepflanzt. „In einer Pilotstudie konnten wir nachweisen, dass diese Methode auch nach einem Zeitraum von fünf Jahren zu einer Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität und der objektiven Kaufunktion führt“, sagt Prof. Kern. „Diese vielversprechenden Ergebnisse deuten darauf hin, dass – nach der Devise ‚Besser eins als keins‘ – die Versorgung mit einem Implantat bei nicht ausreichenden finanziellen Mitteln empfohlen werden sollte.“ **ZT**

Quelle: UKSH

### ZT Adresse

Prof. Dr. Matthias Kern  
Direktor der Klinik  
Universitätsklinikum  
Schleswig-Holstein, Campus Kiel  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik,  
Propädeutik und Werkstoffkunde  
Tel.: 0431 597-2874  
mkern@proth.uni-kiel.de

# WERDEN SIE AUTOMATEN

In unseren folgenden Publikationen:  
ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor | ZT Zahntechnik Zeitung | digital dentistry



- Sie planen Fachbeiträge zu
- || herausfordernden Patientenfällen?
- || innovativen bzw. bewährten Arbeitstechniken?
- || Abrechnungsfragen?
- || Aus- und Weiterbildung?
- || Berufspolitik?

OEMUS MEDIA AG  
Redaktion Zahntechnik || Georg Isbaner  
E-Mail: [g.isbaner@oemus-media.de](mailto:g.isbaner@oemus-media.de)  
Tel.: 0341 48474-123

## Freisprechungsfeier in Düsseldorf

Die Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf spricht 77 Auszubildende los.

Die Lehrzeit ist abgeschlossen, das Gesellenstück wurde gefertigt und geprüft. Von den Verpflichtungen, die sie mit der Ausbildung eingegangen sind, wurde die erfolgreichen Teilnehmer der Sommerprüfung 2011 und der Winterprüfung 2011/2012 am 16. März 2012 in Düsseldorf nach alter Handwerks-tradition von Obermeister Dominik Kruchen losgesprochen. Die 77 ehemaligen Auszubildenden haben bei der Lossprechungsfeier der Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf ihre Gesellenbriefe erhalten.

Herzlich gratulierten auch die Festredner, Herr Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, und Herr Jürgen Schwichtenberg, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen, zur bestandenen Ausbil-

dung und gaben den Gesellinnen und Gesellen gute Ratschläge mit auf den beruflichen Weg.

„Die Gesellenbriefe glücklich in der Hand haltend, beginnt für Sie ein neuer Abschnitt – Ihr Eintritt in das Berufsleben. Damit heißt es nun Verantwortung tragen, das erworbene Wissen und die gewonnenen Fähigkeiten anwenden. Bereits während der Ausbildung hat sicher jeder von Ihnen einmal gespürt, dass das nicht immer leicht ist.“ Einstellen sollten und müssen sich die Gesellinnen und Gesellen auf viel Arbeit im Jobmotor Gesundheitsbranche. Hier sehen die Perspektiven wegen der demografischen Entwicklung für das Zahntechniker-Handwerk sehr gut aus.

Obermeister Dominik Kruchen sprach jedoch auch kritische Punkte in seiner Rede an: „Die Löhne, die in unserem Hand-



werk gezahlt werden aber auch nur gezahlt werden, können, entsprechen bei Weitem nicht mehr der Qualität der Ausbildung, nicht der anspruchsvollen Tätigkeit, nicht dem Leistungsvermögen und Bereitschaft der Mit-

arbeiter. Die Gründe liegen auf der Hand, das Diktat des Gesetzgebers, das Verhalten der gesetzlichen Krankenkassen und das mittlerweile nur noch als unverschämte zu bezeichnende Verhalten der privaten Krankenkassen haben zu einer zwanzig Jahre andauernden Abwärtsspirale von Preis und Lohn geführt. Die Politik ist aufgefordert unsere Forderungen aufzunehmen und umzusetzen, damit auch die

hoffnungsvollen Nachwuchstechniker eines Tages wieder von ihrer Arbeit leben und eine Familie ernähren können.“

Lehrlingswart Reinhold Haß übergab bei dieser Feier den Jahresbesten im Zahntechniker-Handwerk Kursgutscheine, gestiftet von der Dentalindustrie, für Fortbildungen im Gesamtwert von 5.000 €. Jahresbeste wurde Frau Kathrin Rütten aus dem Dentallabor Paul Rütten GmbH, Grevenbroich. Den zweiten Platz belegte Frau Nora Makki und den 3. Platz Frau Svenja Ackermann, beide aus dem Dentallabor Wolfgang Arnold GmbH in Essen. **ZT**

### ZT Adresse

Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Düsseldorf  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Willstätter Str. 3  
40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211 430760  
Fax: 0211 4307620  
info@zid.de  
www.zid.de

ANZEIGE

**OR!**  
Kontaktieren Sie uns.  
Wir freuen uns auf Ihre Expertise.

digitale Zahnmedizin

## „Implantology meets CAD/CAM“

BEGO veranstaltet im November 2012 den 2. IMCC-Kongress, den 3. Bremer Implantologie Tag und das 5. BEGO Medical Anwendertreffen in Bremen.

Der Bremer Dentalspezialist BEGO veranstaltet am 9. und 10. November 2012 für Zahntechniker und -mediziner den 2. IMCC-Kongress, den 3. Bremer Implantologie Tag und das 5. BEGO Medical Anwendertreffen in Bremen mit Vorträgen zu den neuesten Technologien und Materialien im Bereich der dentalen Implantologie und CAD/CAM-Lösungen. Hochkarätige Referenten wie Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg, Dr. Dirk Duddeck, Köln, Dr. Dr. Philipp Streckbein, Gießen, Priv.-Doz. Dr. Constantin von See, Munster, und andere informieren zu den aktuellsten Themen der Dentalwelt. Das Programmangebot wird es ermöglichen, Veranstaltungsmodulen einzeln oder auch im Paket zu buchen. Auftakt des zweitägigen Veranstaltungsprogrammes wird eine BEGO-Hausmesse am Vormittag des 9. November 2012 sein. Am Nachmittag startet im Park Hotel Bremen – dem einzigen „Leading Hotel of the World“ in Nordwestdeutschland – der 2. IMCC-Kongress mit Themenschwerpunkt CAD/CAM. Am Samstag setzt sich der Kongress mit dem 3. Bremer Implantologie Tag fort, bei dem nicht nur Zahnmediziner und Implantologen, sondern auch Zahntechniker mit Interesse an implantologischen Fra-

gestellungen voll auf ihre Kosten kommen. „Ziel ist es, diese beiden äußerst erfolgreichen Veranstaltungen miteinander zu kombinieren, um unseren Kunden die Möglichkeit einer komprimierten Fortbildung zu bieten“, so Christoph Weiss, geschäftsführender Gesellschafter der BEGO.

Teilnehmer erhalten für die erfolgreiche Teilnahme an der gesamten Veranstaltung 11 Fortbildungspunkte gemäß den Richtlinien der BZÄK/DGZMK. Parallel zum Bremer Implantologie Tag wird am Samstag nachmittag das 5. BEGO Medical Anwendertreffen stattfinden. Um nicht nur den Kongressteilnehmenden, sondern auch ihrer Begleitung besondere Einblicke in die Hansestadt an der Weser zu präsentieren, wird zusätzlich ein interessantes Rahmenprogramm geboten. **ZT**

### ZT Adresse

BEGO  
Bremer Goldschlägerei  
Technologiepark Universität  
Wilhelm-Herbst-Straße 1  
28359 Bremen  
Tel.: 0421 2028-0  
Fax: 0421 2028-100  
www.bego.com  
www.bego-implantology.com



## Gerührt oder geschüttelt?

Gemeinsames Cocktailmixen beim 2. Merz & Friends.



V.l.n.r.: Tobias Koll, Jasmin Goeppert und Michael Kriese freuen sich über das ausgebuchte Merz & Friends-Meet & Greet.

Beim gemeinsamen Cocktailmixen kamen 92 begeisterte Teilnehmer zum nunmehr zweiten Merz & Friends-Event in Berlin zusammen. Ob gerührt oder geschüttelt, mit oder ohne Alkohol, süß oder sauer, jeder kam auf seinen Geschmack! Der Mix aus Zahnärzten, Assistenzärzten,

ihrer Cocktails gegeben. Selber machen hieß natürlich auch selbst probieren und so wurden die selbst „gerührten“ oder „geschüttelten“ Cocktails vom Manhattan, Cosmopolitan bis hin zum Caipirinha dann untermalt von der Musik der 60er- und 70er-Jahre verkostet. Der rege Dialog und die Gespräche untereinander sowie mit dem Vor-Ort-Team von Merz Dental, Tobias Koll, Jasmin Goeppert und Michael Kriese, standen im Vordergrund des Meet & Greets.

Das Veranstaltungsziel von Merz Dental, Zahnmediziner und Zahntechniker zusammenzubringen und bei Fingerfood sowie Getränken den Dialog zu fördern, ist durchweg gelungen. Die Teilnehmer setzten begeistert diese Netzwerkidée um und unterhielten sich angeregt bis in den frühen Morgen. Die Resonanz auf die ersten beiden Merz & Friends-Veranstaltungen war durchweg positiv und motiviert dazu, die Events bundesweit zu veranstalten. Die nächsten Meet & Greets finden am 11. Mai, 23. Mai und 25. Mai 2012 im Saarland unter dem Motto „Backstage an der Bettinger Mühle“ in Schmelz statt. **ZT**

ANZEIGE



**Scanner-Aktion!**

**ZAHNWERK**  
Frästechnik GmbH

Lindgesfeld 29 a • 42653 Solingen  
Fon (0212) 226 41 43

[www.zahnwerk.eu](http://www.zahnwerk.eu)

Praxismitarbeitern/-innen und Zahntechnikern förderte den Spaß am Miteinander im Rahmen einer sehr entspannten und ansprechenden Atmosphäre. Das Ambiente der angesagten Berliner Reingold Bar bildete den passenden Rahmen für einen ungezwungenen, lockeren Frühlingsabend am 22. März 2012. Nach einer kleinen Waren-



92 Teilnehmer aus Zahnmedizin und Zahntechnik in anregenden Gesprächen.

kunde über zu verwendende Säfte, natürliche Aromen und Destillate, die für einen gelungenen Cocktail nötig sind, boten die Barprofis den Teilnehmern einen Schnupper- und Shakerkurs vom Feinsten. Unter professioneller Anleitung wurden selbst Cocktails gemixt und zahlreiche Tipps zur Dekoration

### ZT Adresse

Merz Dental GmbH  
Eetzweg 20  
24321 Lütjenburg  
Tel.: 04381 403-0  
Fax: 04381 403-100  
info@merz-dental.de  
www.merz-dental.de

## Metallkeramik & Platinfolien-Veneers

Roadshow mit Oral Designer Sascha Hein in Europa.

Sascha Hein ist zwar einer der jüngsten Oral Designer, der engagierte Australier zeigt in seinen Kursen und Vorträgen aber erstaunlich viel zahntechnisches Know-how und Geschick und vermittelt seinen Kollegen dabei auch immer wieder viel Begeisterung für das zahntechnische Handwerk. Im Januar führte den renommierten Zahntechnikermeister eine zweiwöchige Roadshow zunächst nach Spanien und dann nach England.

Als Erstes ging es für Sascha Hein nach Madrid. Dort zeigte er während eines zweitägigen Workshops, was mit werkstoffkundlichem und anatomischem Wissen und der gekonnten Beherrschung eines klinisch bewährten Keramiksystems alles möglich ist. Der Titel der Veranstaltung, die von Cendres & Métaux organisiert worden war: „Metallkeramik und Veneertechnik auf Platinfolie“. Nach einer mitreißenden Einführung in sein Konzept der „biologischen Kassenschichtung“ schichteten die Teilnehmer einen einzelnen Frontzahn mit Creation CC und stellten anschließend ein Platinfolien-Veneer her.

### „Das Wichtigste ist die Steuerung der Grundopazität“

Einen Tag später hielt Hein im Hotel Valeda noch einen Vortrag vor den spanischen Zahntechnikern. Auch in seiner Rede ging es um die klassische Metallkeramik mit Creation CC, die er in seinem Labor im australischen Perth derzeit am liebsten verwendet. Hein: „Mir geht es nicht darum, auf die Schnelle aus drei Fläschchen zielsicher eine A3-Restoration hinzubekommen. Ich möchte der Natur so nahe wie möglich kommen und eine Restauration erschaffen, die sich quasi unsichtbar in ihre orale Umgebung integriert. Meine Philosophie lautet daher: Mehr Mut zu natürlicher Individualität!“ Sein spezieller Tipp: „Das Wichtigste ist die Steuerung der Opazität bzw. der Transluzenz. Wenn es mir gelingt, die Grundopazität des Dentins so einzustellen, dass sie dem Original ähnelt, dann spielen Farbton, -sättigung und -helligkeit kaum noch eine Rolle.“

Einige Tage später gab der sympathische Zahntechnikermeister noch einen intensiven Hands-on-Kursus in Barcelona, bis es Ende Januar dann für zwei Tage noch nach Manchester ging. Auch hier war die Resonanz groß: Zahlreiche Kollegen aus England, Irland und sogar aus Polen hatten sich angemeldet, um sich mit Sascha Hein auszutauschen, um mit ihm nicht nur über die richtige Farbnahme zu

diskutieren, sondern um auch zu sehen, wie er diese mit der Kamera dokumentiert. Anschließend konnten die Teilnehmer unter seiner Anleitung eine Einzelzahnrestauration im Frontzahnbereich und ein Platinfolien-Veneer erstellen.

### Altbewährte Platinfolien-Technik und moderne Malfarben

In seinem wie immer lebendig gestalteten Vortrag am ersten Kurstag in Manchester sprach der Oral Designer zunächst über

katoren des CreaColor-Systems und verband so Tradition und Moderne für ein unvergleichlich ästhetisches und minimalinvasives Ergebnis. Die Zahntechniker in England waren von seinem Konzept begeistert und nahmen nach einer ausgiebigen Fragerunde jede Menge Anregungen für ihre eigene Arbeit mit.

Und woraus zieht Sascha Hein seine Kraft, immer wieder Kurse zu geben, weltweit Vorträge zu halten und in seinem Labor Neues zu kreieren? Seine Antwort: „Schlicht aus der Liebe zur Zahntechnik und den Men-



Interessierte Blicke auf Sascha Heins „biologische Kassenschichtung“ in Madrid.



Hein in Manchester: „Malfarben sind doch nicht aus der Mode gekommen!“

natürliche Fluoreszenzeffekte, die richtige Bestimmung der Grundopazität des Dentins und den Einsatz von Keramikmalfarben zur individuellen Charakterisierung. Hein: „Malfarben sind doch nicht aus der Mode gekommen! Sie sind altbewährt. Und wenn sie so stark und universell sind wie die neuen CreaColor MakeUp Neo-Malfarben und die Make In Nova Neo-Modifier, sind sie eine echte Bereicherung für unsere zahntechnische Arbeit. Gerade im Zusammenspiel mit der klassischen Schichttechnik lässt sich mit diesen Massen, die nun auch niedrigschmelzend und somit breit einsetzbar sind, ein ästhetisch präzises Ergebnis erzielen.“

Und so kombinierte er im praktischen Teil am zweiten Kurstag auch die altbewährte Platinfolien-Technik mit den neuen Keramikmalfarben und -modifi-

schon, die hinter diesem Schaffen stehen. Jeder Austausch mit Kollegen aus aller Welt ist auch eine Bereicherung für mich. Bei meinen Kursen geht es nicht um Belehrungen, sondern um den Austausch auf gleicher Augenhöhe. Zu sehen, wie auch andere Kollegen eben so viel Begeisterung und Leidenschaft für das zahntechnische Schaffen aufweisen wie ich, ist unglaublich beflügelnd – aus Fremden werden Freunde!“ **ZT**

### ZT Adresse

CREATION WILLI GELLER  
INTERNATIONAL GMBH  
Koblacherstr. 3  
6812 Meiningen, Österreich  
Tel.: +43 5522 76784  
Fax: +43 5522 73699  
info@creation-willigeller.com  
www.creation-willigeller.com

ZT **Kommentar**

# „FDP-Minister verweigern Freiheit“

Ein Kommentar von Herbert Stolle, Cuxhaven.

Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) erteilte der Forderung deutscher Zahn techniker nach Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung eine Absage. Damit folgte der Minister den Spuren seines Amtsvorgängers Philipp Rösler, der sich kurz nach der letzten Bundestags-



ZTM Herbert Stolle, FVZL-Bundesvorsitzender.

wahl ebenfalls gewei gert hatte, die längst fällige Ausgliederung des deutschen Zahn techniker-Handwerks aus dem Sozialgesetz buch V zu vollziehen. Mit diesem Bekenntnis zur Planwirtschaft und mehr Bürokratie verabschiedeten sich die beiden FDP-Minister von dem Inhalt ihres vor der Bundestagswahl 2009 verbreiteten Grundsatzprogrammes und von ihrem Wahlversprechen, das ihnen zunächst ein 14,6-prozentiges Wahlergebnis und damit die Teilnahme an einer neuen schwarz-gelben Regierungskoalition eingebracht hatte. Der Vertreter der Zahn techniker, der Bundesvorsitzende des „Freien Verbandes Zahn technischer Laboratorien e.V.“ (FVZL) Herbert Stolle aus Cuxhaven, hatte bereits Anfang

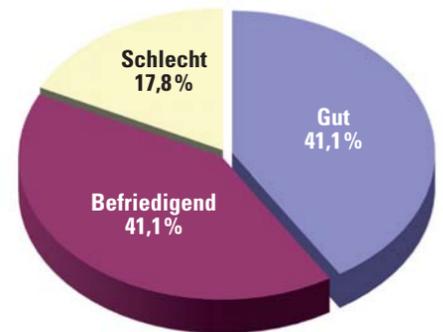
2010 nach einem Gespräch mit Philipp Rösler prophezeit, dass die FDP – sofern sie mit ihrer gegen den Mittelstand und gegen ehrliche Handwerksmeister gerichtete Politik so weitermachen würde – bei Umfrageergebnissen unter der 5-Prozent-Linie landen würde. Der FVZL-Bundesvorsitzende, der im Interesse aller ehrlichen und freiheitsliebenden Dental-Laborinhaber und ihrer Zahn arztkunden die Gespräche bzw. Verhandlungen mit den beiden FDP-Gesundheitsministern Rösler und Bahr geführt hatte, fasste seine Eindrücke zusammen: „Es gibt inzwischen keinen Grund mehr, das deutsche Zahn techniker-Handwerk weiterhin in dem Sozialgesetz buch V gefangen zu halten. Die von den beiden Ministern vorgebrachten Ablehnungsgründe wirkten nur noch albern und waren leicht zu entkräften. Anstatt zu den Grundüberzeugungen ihrer liberalen Gesundheitspolitik zurückzukehren, stärkt die FDP mit ihrer Planwirtschaft nur das Agieren geldgieriger Abrechnungsbetrüger, korrupter Krisengewinnler und den Egoismus einer Handvoll Funktionäre, denen ihr gut dotiertes Pöstchen wichtiger ist als die Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung ihres Berufsstandes. Meine Prognose: ‚Selbst drei Prozent sind noch zu viel‘, ist inzwischen eingetroffen. Die FDP schafft sich selber ab und wenn nicht ihre Abgeordneten langsam aufwachen und in das Geschehen eingreifen, wird diese Partei bis zur nächsten Bundestagswahl zu einer Nullnummer schrumpfen.“ **ZT**

# Stagnation trotz Belebung in Q-IV

Auswirkungen der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte auf die Geschäftsentwicklung ist noch unklar.

Insgesamt liegt der Gesamtumsatz der zahntechnischen Meisterbetriebe 2011 lediglich um 1,1 Prozent höher als im Vorjahr. Preisbereinigt bedeutet dieses Ergebnis über das Gesamtjahr gemessen erneut eine Stagnation der Leistungsnachfrage für die Zahntechnikbranche. Dies ergab die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahn techniker-Innungen (VDZI). Dabei verzeichneten die zahntechnischen Meisterlabore im letzten Quartal des Jahres einen Zuwachs um 18,9 Prozent gegenüber dem allerdings urlaubsbedingt schwachen Vorquartal. Das Quartalergebnis lag durchschnittlich 3,2 Prozent über dem IV. Quartal 2010. Somit konnte der leichte Umsatzzuwachs von 1,1 Prozent für das Gesamtjahr nur durch die im Schlussquartal 2011 eingetretene kräftige Belebung der Leistungsnachfrage erzielt werden. „Diese überraschende Belebung zum Jahres-

ende war früher durchaus saisonal typisch, konnte aber seit Beginn des Festzuschuss-Systems nicht mehr in diesem Ausmaß festgestellt werden. Somit stellt sich die Frage nach der Ursache. Ein zentraler Punkt dürfte die Erwartung der Patienten gewesen sein, mit Einführung der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte beim Zahnarzt im neuen Jahr eine höhere Zuzahlung leisten zu müssen. Vor diesem Hintergrund ist die Belebung im vierten Quartal allenfalls als Einmaleffekt zu interpretieren“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Das gute IV. Quartal 2011 führte zu einer besseren Beurteilung der Geschäftslage. 41,1 Prozent der befragten Betriebe bewerteten die Geschäftslage im Berichtsquartal als gut. Im Vorquartal waren es noch 21,6 Prozent. Als befriedigend wurde die eigene Geschäftslage von ebenfalls 41,1 Prozent der Labore beurteilt. Nach dem ungewöhnlich star-



Geschäftslage im Berichtsquartal.

ken IV. Quartal rechnen viele Labore allerdings damit, dass sich die Nachfrage Anfang 2012 wieder abschwächt. Das entspricht zunächst dem normalen saisonalen Verlauf. Gleichzeitig finden in den Praxen Anfang 2012 erhebliche Veränderungen statt. Wie Patienten und Zahnärzte auf die nun erfolgte Einführung der neuen GOZ reagieren, ist auch nach zwei Monaten nicht deutlich. **ZT**

Quelle: VDZI

# „Abiturprüfung muss Qualitätsmarke sein“

Länderübergreifende Unterstützung für einen gemeinsamen Abitur-Aufgabenpool.

„Das Abitur muss eine bundesweit anerkannte Qualitätsmarke sein“, erläutert LFB-Präsident Hans-Peter Küchenmeister. „Ein gemeinsamer Aufgabenpool soll eine bundesweite Vergleichbarkeit von Abiturprüfungen auf hohem Niveau sicherstellen.“ Eltern und Schülern wird mit einer qualitätsgleichen Prüfung die Gewähr geboten, dass Schulabgänger aus den einzelnen Bundesländern weder bevorzugt noch benachteiligt werden. Dies gelte für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ebenso wie für die um einen Studienplatz. Küchenmeister weist darauf hin, dass die Kultusminis-

terkonferenz (KMK) seit Jahren über bundesweite Bildungsstandards für das Abitur diskutiert und freut sich, dass Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug verbindliche Beschlüsse erwirkt hat. Deshalb begrüßt es der Landesverband, dass sich eine Gruppe von jetzt insgesamt sechs Bundesländern, zu denen auch Schleswig-Holstein gehört, darauf verständigt hat, einen gemeinsamen Aufgabenpool für die Abiturprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu erarbeiten. Die sechs Länder müssen insbesondere auch Kriterien erstellen, die eine Nivellierung der Prü-

fungsanforderungen nach unten ausschließen. „Die bundesweite Vergleichbarkeit von Abiturprüfungen sichert die heute mehr denn je geforderte und notwendige berufliche Mobilität, ohne dass Eltern schulpflichtiger Kinder gravierende Nachteile für ihre Kinder aufgrund des Schulwechsels über Landesgrenzen hinweg befürchten müssen“, betont Küchenmeister. „Besonders die Freien Berufe sind auf eine gute schulische Vorbereitung angewiesen, um die Anforderungen zu bestehen, welche Bürger und Staat im Berufsalltag von ihnen erwarten.“ **ZT**

ZT **Veranstaltungen April/Mai 2012**

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
16.04.2012	Bruneck	CAD/CAM Milling A Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066660 education@zirkonzahn.com
18.04.2012	Hamburg	Galvanoforming – Sie fragen, wir antworten Referenten: Hans Amann, ZT Uwe Stübi	MICHAEL FLUSSFISCH GmbH Tel.: 040 860766 info@flussfisch-dental.de
20.04.2012	Hamburg	modeltray – Das System zwischen Abdruck und Zirkon Referentin: ZTM Birgit Haker-Hamid	modeltray GmbH Tel.: 040 381415 mts@model-tray.de
20./21.04.2012	Weimar	„Einfach“ natürliche Seitenzähne Referentin: ZTM Nina Weinberger	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
25.04.2012		KaVo Webinar multiCAD Referent: N.N.	KaVo Tel.: 07351 56-3615 emanuel.vonkienlin@kavo.com
04./05.05.2012	Münster	Modelgusskurs I – Grundkurs – Ihr Einstieg in die Modellgusstechnik Referent: ZTM Andreas Hofermann	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaorium.de
11./12.05.12	Bremen	Doppelkronen-Intensiv-Workshop Referent: N.N.	BEGO Training Center Tel.: 0421 2028-372 linsen@bego.com

ZT **Kleinanzeigen**



**147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)**  
**+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)**  
**+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen**  
**= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate**

Jetzt online bestellen 

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de> info@muffel-forum.de



**Fakten auf den Punkt gebracht**

# Goldkurs immer **noch** hoch

**Nutzen Sie jetzt die hohen Preise  
zum Verkauf Ihres Altgoldes**



**Gold: 41,54 €/g · Platin: 40,77 €/g · Palladium: 17,25 €/g · Silber: 0,83 €/g**

Edelmetallkurse bei Drucklegung 12. März 2012 (aktuelle Kurse unter Tel.-Nr. 0 2133 /47 82 77)

- **Kostenloses Zwischenergebnis vor dem Schmelzen**
- **Modernste Analyse**
- **Vergütung von: AU, Pt, Pd, Ag**
- **Schriftliche Abrechnung, Scheck bzw. Überweisung innerhalb von 5 Tagen**
- **Kostenlose Patientenkuverts**
- **Kostenloser Abholservice ab 100 g**
- **Auszahlung auch in Barren möglich**

**500 €** Kleinere Einsendungen von Ihnen, als Expressbrief oder Paket, sind bei der Post bis 500,- € versichert.



## **Auszahlungsbeispiel:**

Anlieferungsgewicht	206,93 g
Schmelzgewicht	148,65 g
AU	61,24 %
Pt	4,03 %
Pd	15,76 %
Ag	10,75 %
<b>Auszahlung</b>	<b>3.105,55 €</b>



**ANRUF GENÜGT**  
**0 21 33 47 82 77**